no. 26 ★ 2011
1€ | 5CHF | 5$ | 481¥ | 2£

PANKERKNACKER

Judas Priest ★ The Movement ★ The Not Amused
Turbo AC's ★ Kumpelbasis ★ The Feminists ★ Der Feind

Killer Kirsche

Check Out

! The BRANDNEW !

Küsten Luder

Collection

www.KillerKirsche.de

Uff, es ist sechs Uhr morgens. Ich hab die Nacht durchgearbeitet. Wieder einmal. Mit dem Ziel, dieses Schmuddelheftchen rechtzeitig in Druck zu geben. Ich sehne mich nach meinem Bett. Mein Bett sehnt sich nach mir. Doch das muss noch einige Stunden warten. Der nächste Auftrag soll bewältigt werden. Button-Motive für die Gewerkschaft. Verdammt, warum hab' ich mir das angetan? Wie konnte es soweit kommen?

Editorial: "ohne Worte"

Wie schön war es noch vor ein paar Tagen! Ich verbrachte den Tag am Strand und heizte des Nachts mit dem Van über meine Lieblings-Insel. So hätte es weitergehen können. Den ganzen Sommer, das ganze Jahr. Meinetwegen auch das restliches Leben lang ...
Und dennoch hab ich mich entschieden zurückzukehren. Zurückzukehren nach Berlin. Zurückzukehren ins schöne Neukölln. An und für sich kein Fehler. Denn ich liebe Berlin. Und Berlin liebt mich. Hätte ich aber geahnt dass die Karre auf dem Rückweg endgültig über den Jordan geht, wäre ich sicherlich nicht auf die Schnapsidee gekommen Sardinien den Rücken zuzukehren, um den, zugegebenermaßen, saucoolen Frühling in Berlin zu genießen.
Hätte ich das geahnt, dann … ja dann … dann müsste ich jetzt nicht buckeln wie ein Bekloppter um die Reparaturkosten reinzuholen. Der klapprige Bus steht noch immer in Hessen. Präzise gesagt in Gießen am Arsch der Welt. In Gießen wo sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen. Das Transportunternehmen will 350 Tacken für die Rückholung. 350 Tacken, da muss ne alte Frau lang für Stricken. Der ADAC hat mich mittlerweile verstoßen, meine Mitgliedschaft aufgrund Überbeanspruchung ersatzlos gekündigt. Seitdem ist guter Rat teuer. So wies aussieht, sind alle weiteren Freizeitaktivitäten bis auf weiteres gestrichen, schlimmer noch, die Arbeit ruft, und das ausgerechnet mich.
Bleibt zu hoffen, dass es euch derzeit besser ergeht und ihr genügend Zeit habt, den anstehenden Sommer der Liebe zu genießen. Vielleicht kann euch diese kleine Urlaubsausgabe dabei ein wenig unterhalten. Lasst es euch gutgehen!
Stefano Stiletti

impressum

anschrift:
pankerknacker
postfach 36 04 21
d-10974 berlin
fuckin' germoney

kontakt:
chef@pankerknacker.com
helen.killer@pankerknacker.com

artwork/layout:
stefano stiletti
www.artkixx.de
info@artkixx.de

online:
www.pankerknacker.com
myspace.com/pankerknacker
check us out at facebook

online-shopping:
www.shock-star.de

redaktion/mitarbeiter:
stefano stiletti, jörg simon
don chrischan, helen killer,
mani güntert, damian gazzaza, flo fetard,
klaus n. frick, jan off, falk fatal, jess
jochimsen, torbinio benelli, mika reckinnen,
peep, laili lalü, yvy pop, sigmund droit,
drunk'n'roll matze, gundolf wallraff,
rico ramsdorf, jojo, metal marky,
andreas gläser, edik, gonsbob, sonic tendencies,
dasko red union, johnboy adonis, judas
garland, occa, philip nußbaum, kidnap amused,
ben hurley, orlando, andreas crack, karsten
scholl, ferdinand führer, roland van oystern

korrektur/lektorat:
stefano stiletti, jörg simon,
don chrischan, miri meridjen

translation:
julia endler, chris ofenheusle, micha
orlando, jörg simon, mell, stiletti

fotos:
natalie toczek, ivana propana,
don chrischan, stefano stiletti,

anzeigen-akquise:
helen killer & stefano stiletti

selbstverständnis:
das pankerknacker-zine erzielt keinen kommerziellen gewinn. verkaufs- und werbeeinnahmen dienen lediglich der druckkostenerstattung und sonstigen bei der produktion anfallenden unkosten (upper & downer).

der pankerknacker ist:
antifaschistisch, antirassistisch, antisexistisch, aber auch undogmatisch

abo & bestellinfos:
ein 3er-abo kann gegen die einsendung eines zehners geschaltet werden. weitere infos dazu auf pankerknacker.com

Das hat nichts zu tun mit Kunst oder so

Enrico war zwei Wochen in Spanien gewesen. Verwandte besuchen und Barcelona kucken. Total bescheuert! Ich habe von Fußball keine Ahnung, bin mir aber ziemlich sicher, dass Barcelona kein cooler Fußball-Club ist. Das muss so was wie Bayern München oder der HSV sein. Enrico stört so was nicht. Ein alter dreckiger Trinker. Gute 10 Jahr älter als ich und immer wenn wir zusammen trinken übertreibt er es maßlos. Mir gefällt das gut, gibt es doch meist eine gute Geschichte her, oder zumindest eine nette Abwechslung zum sonst eher langweiligen Alltag. Nun war er wieder da und rief mich am späten Nachmittag an „Buenas tardes, mein Freund!"

„Mein Freund“ sagt er immer zu mit. Zu jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit. Mir gefällt das. Irgendwie gibt es mir ein vertrautes Gefühl. Es bedeutet nichts, aber es ist angenehm.

„Ich hab dir was aus Spanien mitgebracht. Geilen, roten Rotwein. Kommste rum? Frau ist heute außer Haus, hehehe!“

Trotz des hohen Alters ist Enrico ein Kind geblieben. Ein schmieriges, aalglattes, altes Kind, das einem seine verschwörerischen Pläne und Schandtaten immer mit einem dreckigen Lachen mitteilt. So was Dreckiges!

Ich hatte den ganzen Tag bereits auf dem Sofa gelegen, was im Sommer kein sonderliches Vergnügen ist. Glattes Ledersofa verträgt sich mit nackter Haut nicht. Immer wieder klebt man dran fest, es rutscht und klebt und klebt und rutscht.

Ich hatte bereits aus Langeweile einige kleine Biere getrunken und war in einen angenehm dämmerigen Zustand gefallen. Für gewöhnlich wäre mir nicht nach ausgehen gewesen, doch es war schon seit Tagen nichts passiert.

Die Hitze in der Stadt hing unter einer pervers großen Käseglocke und schmorte mir das Hirn weich. Seit Tagen war ich nicht mehr draußen gewesen.

Also zog ich mir eine Hose und ein frisches T-Shirt an, schlüpfte in meine Sandalen und verließ am frühen Abend das Haus.

Zum Fahrrad fahren war es eigentlich zu heiß, doch die 20 Minuten nach Neukölln zu laufen war bei der Hitze auch nicht drin. Ich würde so oder so schwitzen wie ein Schwein. Ich hatte mir extra für den Sommer ein Fahrrad bei einem Kleinanzeigenmarkt im Internet gekauft, um mich in den überfüllten und stickigen U-Bahnen nicht an den Körpern der klebrigen Fahrgäste reiben zu müssen.

Das erste Mal seit Jahren, dass ich ein Fahrrad gekauft hatte. 30 Euro. Ein älterer Herr hatte es verkauft. Seine Mutter war altersbedingt bettlägerig geworden und nun hatte ich ihr Fahrrad.

Ein lila Damenrad, das mir mit Rahmengröße 27 eigentlich ein wenig zu klein, aber noch tiptop in Schuss war. Torpedo Dreigangschaltung, Reifen mit dickem Profil und nicht mal am Lack war ein Kratzer. Sogar das Werkzeug war noch in eine alte Socke gewickelt, hinten in der Werkzeugtasche am Sattel gewesen. Ein Schmuckstück von Drahtesel und noch so gut wie Neuware.

Bereits nach den ersten Metern lief mir der Schweiß in Bächen den Rücken runter. Scheiß Sommer! Ich überlegte noch kurz doch zuhause zu bleiben, doch hielt mein Erlebnishunger mich davon ab wieder umzukehren.

Zehn Minuten später stand ich vor der Sonnenallee 72 und klingelte, als mir ein gelber Rotzer aufs Basecap klatschte und mir die linke Schläfe runter lief. Vom Balkon über mir rief Enrico herunter „Ey, du Drecksau! Du hast Rotze an der Backe, hehehe! Komm hoch, mein Freund!“ und warf mir seinen Schlüssel runter.

Enrico hatte mir als Souvenir ein Porrón mitgebracht. Eine Art Schnabeltasse. Sieht aus wie eine Mischung aus Blumen-Vase und Bong mit langem Schnabel dran.

„Ich war auf so einem Weinfest. Da saufen alle daraus. Du setzt das Ding mit dem Schnabel ans Maul, dann den Kopf in den Nacken und lässt laufen und dann streckst du den Arm so weit es geht ab und lässt den Wein von weit oben in den Mund laufen. Das war eine herrliche Sauerei!“

Wir verbrachten den Abend damit aus dem Porrón zu saufen.

Eine Sauerei war es allerdings. Es klingt schwieriger als es sich anhört und ist vielleicht auch unzulänglich erklärt. Im Prinzip geht es darum sich möglichst geschickt anzustellen während ein dünner Weinstrahl einem aus einiger Entfernung in den Mund schießt.

Die Abstände von Mund und Porrón wurden immer größer und mit der Anzahl der Versuche klappte es immer besser. Gut die Hälfte ging trotzdem daneben und unsere T-Shirts waren bereits nach wenigen Versuchen Rotweingetränkt.

Ein herrlicher Zeitvertreib. Enrico legte die Mush von Leatherface auf und wir tranken und vertrieben uns die Zeit auf seinem Balkon mit dem Porrón, dem Wein und tauschten Geschichten der letzten zwei Wochen aus. Wobei bei mir eigentlich nicht viel passiert war und Enricos Geschichten sich hauptsächlich auf das Barcelona-Spiel und das Weinfest beschränkten.

„Das Fest findet jedes Jahr auf einem Berg statt. Da wird dann die Ernte versoffen, hehehe! Kannste dir nicht vorstellen! Wer da das Porrón am weitesten vom Mund weg halten kann ohne das was daneben geht, ist der geilste Hirsch am Platz. Unsere Klamotten waren nachher alle rot und der Wein lief in Bächen den Berg runter. Die Bordsteine im Tal waren voll von dem roten Zeug. Als hätte es Rotwein geregnet, hehehe! War das geil. Da sollten wir mal zusammen hinfahren! Was für ein Gesaufe!“

Nach einer Weile fing Enrico an sich eine Nase Koks nach der nächsten zu ziehen. Dafür hat er immer ein kleines Klapp-Etui dabei, das er in der Hosentasche neben einem Taschenkamm aufbewahrt. So ein kleines aus dunkelrotem Leder. Auf der einen Seite ein Spiegel auf der anderen ein kleines Fach für eine Rasierklinge. Man kann diesem alten Trinker eine Menge nachsagen, aber nicht, dass er nicht weiß wie man sich mit Stil den Kopf wegballert. Porrón für den Wein und Klapp-Etui fürs Koks. Er zog immer mehr und öfter und rieb sich die Reste aufs Zahnfleisch und lachte dreckig.

Nach einer Weile entschlossen wir raus zu gehen. Es sollte um die Ecke noch eine Lesung eines meiner Berliner Lieblings Autoren geben. Eintritt frei und auch das Bier sollte es zu moderaten Preisen geben. Vermutlich würden wir zu spät kommen und die Lesung verpassen, doch mir war nach einem Tapetenwechsel und mit etwas Glück würden wir den Kollegen noch antreffen und ein paar Drinks zusammen nehmen können.

Mein Fahrrad nahm ich mit, da klar sein würde, dass wir nicht noch mal zurück auf Enricos Balkon kehren würden. Ein Laden an der Weserstraße sollte es sein. Ein Katzensprung.

Die Weserstraße war mal ein Ort an dem nicht viel los war. Eine ruhige, dreckige, dunkle und deswegen angenehme Straße. Hier gab es bezahlbare Wohnungen und die ein oder andere angenehme Eckkneipe. Alles in allem nichts besonderes, aber angenehm. Mittlerweile droht die Weserstraße das neue Pflaster der alternativen Kunstszene zu werden. Hier eine Galerie, dort ein Szenecafé. Besonders viel ist immer noch nicht los, aber das Gesamtbild hat sich schon arg verändert. Zumal man jetzt auch nicht mehr für wenig Geld eine Wohnung bekommt.

Der Laden hatte irgendeinen bescheuerten Namen. Ich weiß es schon gar nicht mehr. „Adornos Erben“ oder „Hereinspaziert“ oder „Hirschblut“. Irgendein abstruser künstlerischer Mist. Hauptsache nicht konservativ wirken. Vielleicht hieß der Laden auch so. „Hauptsache nicht konservativ wirken“. Ist auch egal.

Ich schloss mein Fahrrad vor dem großen Ladenfenster an und wir gingen rein.

Ein typischer Künstler-Laden. Retromöbel und Neonlicht. Dazu Minimal-Electro und Fönwellen und Gespräche über Studium und Kunst-Performances und darüber wie lange man bereits in Berlin wohnt. Ein unerträglicher Laden. Vollkommen unnatürlich und deprimierend. Eine, nicht nur Trinker,- sondern auch Menschenverachtende Umgebung mit Neonröhren und Plastikscheiße an den Wänden.

Die Lesung war bereits gelaufen und der Herr Autor hatte sich längst vom Acker gemacht. Enrico setze sich in den hinteren Teil des Raums an einen Tisch mit Studenten mit Fönwellen, während ich am Tresen ein Bier orderte.

Irgendwie war der Abend gelaufen. Ein akkurat gescheitelter Schnösel brachte mir ein Tannenzäpfle und machte irgendeine prätentiöse Bemerkung auf die ich mit „Aha!“ oder „Absolut!“ oder „Drei Euro ist ein Saupreis für ein so kleines Bier!“ reagierte.

Der Abend war so was von gelaufen. Manchmal hat man so ein Hoch und es läuft alles nach Wunsch und dann plötzlich sackt der ganze Abend ins Bodenlose ab. Die Laune ist im Keller. Sacklaune! Einfach kein Bock mehr.

„Na, von irgendwas müssen wir auch leben!“ der akkurat Gescheitelte sah mich herausfordernd an.

„Was ist?!“

„Na, drei Euro für ein Bier. Das ist doch nicht teuer! Und von irgendwas müssen wir ja schließlich auch leben.“

„Finde ich nicht!“

„Wie jetzt?“

„Wie wäre es denn mal mit stempeln gehen? Von der Kunst alleine leben ist ja offensichtlich nicht ganz einfach!“

„Also, auf so ein Gestresse habe ich jetzt keine Lust. Du kannst auch gerne gehen. Wir machen eh bald dicht!“

„Von wegen!“

„Was?“

„Von wegen, ihr macht bald dicht. Ihr expandiert! Ihr seid ja schon längst dabei. Ihr breitet euch aus. Die ganze Straße ist ja schon voll mit euern Fönwellen und Kunstprojekten und engen Hosen und bescheuerten Schuhen! Hier hat doch schon seit Jahren niemand mehr dicht gemacht. Wo kommt ihr eigentlich auf einmal alle her?! Oder ist das so eine Art Gesamtkunstwerk und ich hab was nicht mitbekommen?“

„Jürgen, ich glaube wir haben hier einen Stresser!“

„Was bist du denn so unentspannt? Ich trinke hier nur mein überteuertes Schwabenbier und sage dir, dass ihr nicht dicht macht. Und das Wort „Stresser“ ist auch gar kein richtiges Wort, du Kunst-Kasper. Da kannst du zweimal nach Jürgen rufen! Überhaupt was soll eigentlich der ganze Laden hier? Das ist doch alles scheiße! Das ist auch keine Kunst was ihr hier macht. Was soll das alles? Du kannst nicht ein Stück Draht in einen Styropor-Block stecken, drei Euro für ein scheißkleines Schwaben Bier nehmen und dafür noch Applaus erwarten.“

Vom hinteren Bereich des Spanplattentresens kam dann Jürgen. Genau das Gleiche wie der akkurat Gescheitelte, aber mit langen Haaren die zu einem Pferdeschwanz gebunden waren.

„Kuck mal, Scheitel! Jürgen hat wenigstens noch halbwegs normale Haare. Haare! Nicht Frisur! Ist trotzdem alles keine Kunst. Brauchst dich nicht zu bemühen, ich trinke noch das Pissbier auf und dann hau ich ab.“

Jürgen sah mich autoritär an und richtete sich dann an den Gescheitelten.

„Wir haben da hinten einen Stresser!“

Am anderen Ende des Raums sah ich Enrico vom Tisch aufspringen

„Was glaubst du eigentlich wer du bist, du Pfeife?! IHR habt den Kiez doch kaputt gemacht!“

Auch eine junge Frau sprang jetzt auf und brüllte Enrico an

„IHR könnt doch froh sein, dass wir hier so einen Laden machen! Ohne uns gäb’s hier GAR KEINE Kultur! Das wäre hier alles tot! Weißt du überhaupt wie das hier aussah als wir mit dem Laden angefangen haben? Wir geben dem ganzen erst einen Wert, du Arschloch!“

„DAS IST EIN PREIS UND KEIN WERT, DU SCHLAMPE!“

Enrico schubste die junge Frau zurück auf ihren Stuhl und warf eine Flasche Tannenzäpfle in den Raum.

Jürgen und die Gescheitelte waren sofort bei ihm und Jürgen hielt ihn am Arm fest.

Die junge Frau schrie

„Wo ist Paco? Wo ist Paco?“

Durch die Eingangstür kam ein kleiner aber breiter Typ, ebenfalls mit zum Pferdeschwanz gebundenen Haaren, gerannt, stürzte sich auf Enrico und nahm ihn in den Schwitzkasten. Jürgen drehte ihm seinen Arm auf den Rücken und beide versuchten den schreienden Trinker Richtung Tür zu schieben

„So nicht, mein Freund! Du gehst jetzt schön nach Hause! Das heißt Hausverbot, mein Freund!“

Und die junge Frau keifte

„Schmeißt das Arschloch raus! Du Wichser! Du scheiß dreckiger Wichser!“

Zwei Pferdeschwänze, der Gescheitelte und Jürgen gegen den alten Trinker, schien mir etwas übertrieben. Meine Sympathien waren ohnehin bei Enrico und irgendwie hatte ich auch nicht das Gefühl, dass er im Unrecht war. Wäre mir aber auch egal gewesen.

Der Abend gewann wieder an Schwung. Ich trank noch einen Schluck Schwabenbier und stürzte mich ins Getümmel.

Ich fasste Paco von hinten an

▸▸▸ pk 77a
▸▸▸ pankerknacker #25

die Schulter
„Bisschen unfair, mein Freund!“
Paco drehte sich um, ließ von Enrico ab und langte mit seiner Faust nach meinem Gesicht, traf mich aber nur leicht am Wangenknochen. Ich hielt ihn mit der linken Hand am Kragen fest und trat einen schritt zurück, um mein ganzes Gewicht in den Schlag zu legen. Die Faust traf ihn direkt auf die Nase und ich fühlte sein Nasenbein unter meinen Knöcheln.
„PAU!!!“
Beim zweiten Schlag auf die gleiche Stelle fühlte ich nichts mehr.

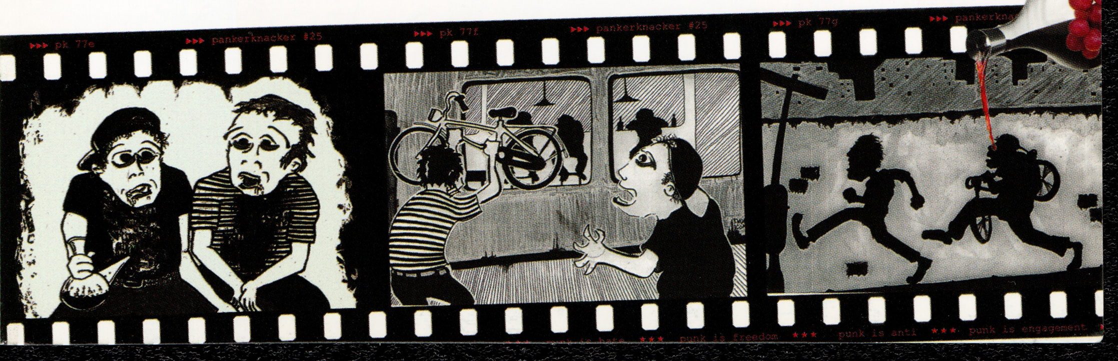
Paco lehnte sich taumelnd gegen einen der Tische und hielt sich sein Gesicht, aus dem das Blut zwischen seinen Fingern hervorsprudelte und auf sein Hemd floss, so wie zuvor der Wein auf unsere T-Shirts geflossen war. Ich dachte an das spanische Weinfest und den roten Wein der in Sturzbächen den Berg herunter rinnt. Ich sollte wirklich mal mit Enrico dahin fahren.
Auch Jürgen und der Gescheitelte hatten nach einigen Tritten von Enrico mittlerweile von ihm gelassen und waren hinter den Tresen geflüchtet. Enrico lachte dreckig und warf ihnen einen Stuhl nach, der Jürgen nur knapp verfehlte „Hehehe!“
Mein Bier ließ ich auf dem Tresen stehen und wir verließen rückwärts laufend den Laden während uns alle Beteiligten mit weit aufgerissenen Augen nachsahen.
Draußen kreischte Enrico los „Haaaaa!! Die Wichser! Diese scheiß Wichser! Kuck dir diese dreckigen Yuppies an!“
Er schrie und presste sein Fäuste zusammen, dass die Knöchel aus der Haut zu fahren drohten und schlug immer wieder gegen die große Fensterscheibe des Ladens.
„Ihr dreckigen Scheiß-Wicher! Ihr Kotz-Scheiße! Drecksscheiß Wichser! Kommt doch raus ihr Scheiße-Wichser!“
„Ist ja gut jetzt!“ ich brüllte Enrico ihn an und versuchte ihn an den Schulter zurückzuziehen
„Komm wir hauen ab. Die haben die Hose doch voll, Alter! Die kommen nicht zu dir raus. Die rufen jetzt gleich die Bullen und wir gehen jetzt!“

Enrico drehte sich um, packte mich am Kragen und blickte mir halb wahnsinnig vor Wut, halb geil vom Rausch der Gewalt in die Augen, brüllte noch einmal lachend los, nahm das am Fenster lehnende Fahrrad und warf es durch die Fensterscheibe.
Im Flug erkannte ich das Fahrrad. Lila Damenrad, Torpedo Dreigangschaltung, hinten mit kleinem Werkzeugtäschchen.
Mein Fahrrad flog mit einem Glasscherbenregen gute zwei Meter ins Ladeninnere und landete vor Paco der sich noch immer das Gesicht hielt
„Du scheiß Sack! Das war MEIN Fahrrad!“
Durch die noch offene Tür rannte ich in den Laden, hob mein Fahrrad auf und blickte entschuldigend in die Runde
„Nehmt's ihm nicht übel! Er hat zuviel getrunken.“
Draußen hörte ich Enrico Jubelschreie ausstoßen und immer wieder fluchen
„Whuhuhuuuu! Ihr scheiß Wichser! Ihr scheiß Wichser! Jetzt scheißt ihr euch in die Hose!“
Da mein Fahrrad noch immer abgeschlossen war, hob ich es auf meine Schulter und rannte raus zu Enrico.
„Jetzt aber los, Alter! Weg hier! Gib Gas!“
Noch während wir rannten, grölte Enrico mir triumphierend zu
„Alter! Die haben sich in die Hose geschissen! Hahaha! SCHEIß WICHSER!!!“

Wir gingen noch auf zwei Wodka und ein paar Bier in eine nahe gelegene Eckkneipe und warteten ein paar Stunden ab um nicht den Bullen in die Hände zu laufen. Dann verabschiedeten wir uns und jeder für sich ging nach Hause
„Dem Spanier hast du es aber ordentlich besorgt, Hehehe!“
„War doch vielleicht gar kein Spanier.“
„Doch klar. Der hieß doch Paco.“
„Das mit dem Stuhl war aber auch spektakulär. Hatte ich nicht erwartet.“
„Hehehe, geile Scheiße, mein Freund!“
Das „mein Freund“ gab mir wie eh und je das vertraute Gefühl.

Mein Fahrrad war Schrott. Die Gabel hatte sich fürchterlich verbogen und eine 27er Gabel in lila aufzutreiben ist genauso schwierig wie man es sich vorstellt. Ein paar Tage später kam Enrico bei mir zuhause vorbei und entschuldigte sich dafür, dass er ausgerechnet mein Fahrrad durch das Fenster geschmissen hatte, und schenkte mir ein bunt getupftes Mountainbike, mit dem ich auch heute noch unterwegs bin. Angeblich vollkommen legal erworben. Ich glaub's ihm aber nicht.

Don Chrischan


pk 77e
pankerknacker #25
pk 77f
pankerknacker #25
pk 77g
pankerknac
punk is hate *** punk is freedom *** punk is anti *** punk is engagement

Der Feind - Marinecore

Trommelwirbel, Trommelfeuer, Tusch! Der Feind ist keine normale Punkband. Der Feind ist mehr. Der Feind bläst alles weg, was derzeit die Bretter dieser Welt beackert. Der Feind ist laut, schnell, wild, aggresiv, wütend, hasserfüllt und bringt in kurzen 42-Sekunden Songs all das auf den Punkt was von euch Drückebergern so gerne unter den Teppich gekehrt wird. Der Feind ist aus dem tiefsten Neukölln und meint es ernst. Der Feind ist bereit um euch den Hintern zu versohlen. Aber lest selbst:

DER FEIND, wer ist das?
Graf Spei - Tod und Geschrei
Mother Benelli - MGuitar
Ede Ostfront - Trommelfeuer
Johnny Pissile - Bassooka

Marinecore. Was ist das?
Marincore ist sowohl die Bezeichnung für unseren Sound, stellt aber auch eine geschlossene, eigene Bewegung dar. Wir sind die Marschkappelle und der militante Arm der ULF, was für „Ultra Linke Front" steht. Wir folgen unserem großen Vorsitzenden Lumpi, dessen Bildnis auch das Cover unserer Platte ziert. Er stammt übrigens aus der Stadt Leverkusen, die somit spirituelles Zentrum der Bewegung ist. Wir sind der letzte Rest eines dreckigen Haufens gottverdammter Hurensöhne. Wir wollen nichts mit irgendwelchen Macho-Spacken, Retro-Luschis, und Trendopfern mit viel zu viel Zeit am Stahlhelm haben. Wir spucken auf sie und lachen uns eins.

Ihr wart im Studio? Erzählt!
Nach einem etwa 15 Jahre währenden musikalischen Reifeprozess war es eine gute Sache, ein Studio mit all den roten Knöpfen, die man da drücken kann, mal von innen zu sehen. Sieht man von dem über 10 Jahre zurückliegenden Versuch von Chris Unfall ab, dem späteren Schlagzeuger der BOTTROPS, unsere damalige Band BOB HARLEY AND THE FAILURES professionell zu verewigen, war das unser erster Studioaufenthalt. Chris scheiterte an jenem Tag an einer zu hohen Dosis Lysergsäurediethylamid, die ihn völlig außer Gefecht setzte, statt, wie beabsichtigt, in bislang unbekannte kreative Höhen zu tragen. Die Aufnahmen scheint es dennoch noch zu geben, wir haben sie bis heute allerdings nie gehört. Nun gut, jedenfalls, wir haben uns auch diesmal bei der Verpflegung nicht lumpen lassen. Zudem bekamen wir erfreulich viel Besuch verschiedenster Sympathisanten, die die Gangvocals eingegrölt haben. Kurz und gut: So war es.

Abgemixt von nem versoffenen Russen, an der Batterie ein zugedröhnter Rotarsch. Riecht verdächtig nach Warschauer Pakt...
Unsere verdienten Waffenbrüder Wolga-Wofka und Oman Sheriff haben ganze Arbeit geleistet. Natürlich haben sie sich, wie es sich für echte Soundvirtuosen wohl gehört, jede noch so kleine Kampfpause für die Einfuhr Unmengen betäubender, einschläfernder, aufputschender und halluzinogener Drogen genutzt. So kennen wir das ja von diesen Aufnahme-Typen. Aber verdammt, jederzeit würden wir mit diesen Teufelskerlen wieder in die Schlacht ziehen.

Ist der Ivan nicht aber der wahre Feind?
Ivan Rebroff? Nein, du irrst. Das sind zweifelsfrei wir. Künftige Generationen werden allerdings nicht wissen, ob die Mittäterschaft bei DER FEIND nur auf gefolterte Einzeltäter zutrifft, oder ob die Gesellschaft eine Generalschuld hat. Dazu haben wir die Propagandalüge des erzwungenen Freiwilligeneinsatzes in unserer Spezialeinheit erfunden und löschen sämtliche Identitäten der Mitglieder unserer Einheit, ähnlich, wie das auch die Fremdenlegion praktiziert. Wir tun dies im Gegensatz zur Legion aber endgültig. Das Core verfüttert nicht nur seine Kinder, es frisst sie auch.

Warum so angepisst?
Der Sarge meinte damals, dass passiert selbst den Besten, wenn die Granaten nur dicht genug neben dir einschlagen oder du zu viel GHB intus hast. Mit beidem hatte er verdammt recht.

Man munkelt etwas von ner Gratis-Download-Veröffentlichung im Internet ...
Wir releasen über illegale Torrentracker. Unser Heer von Anwälten steht im Hinterland bereit und ist bereit zur Verteidigungsschlacht. Keiner von uns will irgendwelche Labels anschreiben, um die Platte anzupreisen. Das ist eine Beschäftigung, die wir lieber stinköden aber karrieregeilen Punkbands überlassen, die dann mit Glück und Spucke irgendwann vielleicht auf Nix Gut landen. Wie jede terroristische Organisation, die was auf sich hält, nutzen wir selbstverständlich die mannigfachen Möglichkeiten des Internets, um unsere Bekennerscheibe in kürzester Zeit weltweit zu verbreiten. Jeder kann sich ab Anfang Juli „Marine Core" mit Cover und Textblatt und allem Piff Paff Puff einfach bei den üblichen illegalen Filesharingseiten, ein paar ausgewählten Blogs und Soulseek gratis runterladen. Das gesparte Geld darf der überglückliche Konsument dann beruhigt in eine Selbstschussanlage oder den Mittleren Osten investieren.

Eingefleischte Fans spekulieren noch immer auf eine Sägezahn-Vinyl Version und eine Flexi-Disc mit Einschusslöchern. Wie lange wollt ihr diese noch zappeln lassen?

Wir wollen unsere Fans natürlich ungern noch länger dieser Folter aussetzen und sie aus dieser beschissenen Situation, koste es was es wolle, verdammt nochmal raushauen. Aber, wie gesagt, es fehlt an den nötigen Kopeken, um das zu bezahlen. Sollte die Finanzierung für dieses massive Aufrüstungsunterfangen jedoch einmal stehen, also irgendein Label, Major wäre natürlich wünschenswert, sich dieser feinen Sache annimmt, werden wir ohne zu zögern wertvolle Erdölressourcen verschwenden und die Patte erpressen, äh, Platte pressen lassen. Zwar schützt auch eine Flexi-Single aus Polen nicht zuverlässig vor einem schwungvollen ausgeführten Bajonettstoß, aber wenigstens hätte man dann eine schöne Beigabe fürs Massengrab.

Wann wird das erste Video über den Äther gehen?
Sehr bald. Jeder Song bekommt ein Video. Konzepte und Storyboards stehen bereits auf irgendwelchen Kneipenzetteln, wo, neben einer Steuerreform, einer desaströs gigantomanischen Recording-Rechnung und dem Barbarossaplan, eben auch sowas Platz hat. Derzeit schaffen wir Requisiten ran, organisieren Drehorte und Technik. Unter anderem planen wir die größte Kriegsgräberschändung in der bisherigen Geschichte des Musikvideos.

pk 77a
pankerknacker #25
pk 77o
pankerknacker #25

Habt Ihr keine Angst aufgrund eurer hippiesken Texte als Peace-Brüder oder Blauhelm-Waschlappen verschrien zu werden?
Wir sind Soldaten ohne Armee. Wir brauchen keine Armee. Wir haben das Grauen gesehen. Alles, was wir niemals werden wollen, sind langweilige, spießige, selbstzufriedene, von Gier, Neid und falschem Stolz zerfressene Dreckstypen, wie ihr es seid. Wer dem Feind des Feindes glaubt ist ein Feind des Feindes, wer aber dem Feind glaubt, liegt richtig aber bestimmt bald unter der Erde. Schreit, wenn wir verrecken. Verdammte Schweine.

Hat der Feind echte Froinde?
Ja, unsere Waffen. Diese sind gleichzeitig unsere Bräute. Außerdem sind alle toten Feinde wahre Freunde und die größten Feinde immer die besten Freunde.

Wie definiert ihr Feindesland?
Alle Länder. Anarchie, Ausschweifung und Dune Buggy Rennen sollen unseren Planeten im Universum als dufte Partylocation mit unschlagbaren Schnapspreisen bekannt machen. Hierzu sind, dessen sind wir gewiss, einige Umstrukturierungsmaßnahmen und ein radikaler Wechsel des derzeitigen Managements unabdingbar erforderlich. Wir arbeiten daran, dass man, wenn es soweit ist, nicht pausenlos Paul Kalkbrenner zu hören bekommt und ab und zu schwarze Messen zu Ehren von Dolph Lundgren abgehalten werden.

Stichwort Gentrifizierung. Was tut der Feind dagegen? Fühlt ihr euch dazu in der Lage Neukölln vor einer neuen Generation von Scheitelträgern und des Pillenknick-Wahns zu retten?
Wir sind nicht ausgezogen, irgendwen oder irgendwas zu retten. Wir sind der Feind. Wir sind in der Lage uns exakt so wie ultra vollgedröhnte Hell´s Angel zu verhalten, dabei wie ausgemergelte Stalingradleichen auszusehen und nebenbei Speed, Springmesser und Semtex an Vorschüler zu verkaufen, propagieren dies auch offiziell als den großen Sprung nach Vorn, tun dies gerade mittels dieses blöden Bildzeitungssatzbaus.

Heute Neukölln und morgen die Welt. Doch wie gehen wir das Problem Kreuzberg, Friedrichshain und Prenzlauer Berg an?
Wie ihr das angeht ist uns egal. Wir würden ein verdammtes ENDURO-TEAM aufstellen, einen wilden Haufen ausgesuchter Stuntbike-Anarchos, und der letzte Yuppie hätte seinen Latte in Prenzlberg geschlürft. Wären die die Schweiz, könnte man sie problemlos mit der Feuerwehr von Konstanz plattmachen. Die Kreuzberger könnten derweil ruhig selbst ihre jämmerlichen Knochenärsche hochkriegen und endlich den McDonalds in der Wrangelstraße abfackeln. Sind aber samt und sonders beschissene Lamettahengste. Alles falsche Typen. Maulhelden. Kreuzberger Traditionen hat man zu pflegen! Ist erste Kreuzburgerplicht sozusagen.

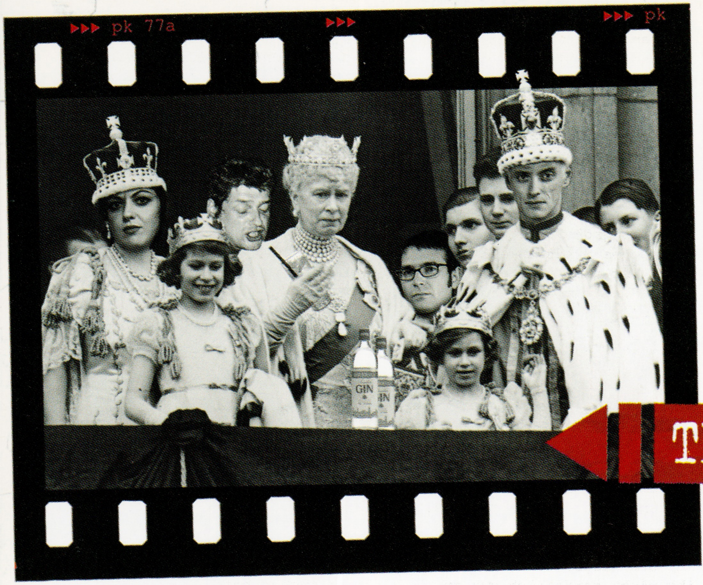
Welchen Blitzkrieg gewinnt ihr, während OHL sich damit begnügt für das KuK Infanterieregiment den Soundtrack abzuliefern?
Den gegen eine Band, die in den 80ern drei absolut großartige, inspirierende Scheiben auf Rock-o-Rama veröffentlicht hat. Eine Band, die wir zwar nicht für unsympathisch und dumm halten, die zuletzt jedoch leider unangenehm peinliche Auftritte abgeliefert und inzwischen teilweise Texte hat, die das Potenzial haben, Wolfgang Schäuble zu frenetischen Standing-Ovations hinzureißen. Wir liefern den Soundtrack zur kollektiven posttraumatischen Belastungsstörung der degenerierten, schuldigen Menschheit.

Schonmal über nen kleinen Überfall im Morgengrauen nachgedacht?
Ja, im Morgengrauen öfter. Wenn es neblig ist.

Wenn dann richtig, doch wann und wo wird der nächste zwei-Fronten-Krieg gestartet?
Bei der nächsten Runde Axis and Allies. Wer will, sich traut und auch dazu befähigt fühlt, darf gerne mal gegen uns antreten. Aussagekräftige Bewerbungen und 300 Euro Beerdigungskosten im Voraus an eines unserer Rekrutierungsbüros.

Um mit dem alten Veteranen Gary Moore zu fragen, what will happen „after the war"? Was zettelt Ihr als nächstes an? Etwaige Zukunftspläne?
Ein „Nach dem Krieg" wird es nicht geben. Wir leben in permanentem Kriegszustand, der nie enden wird. Wir werden zwar irgendwann ins Gras beißen, das wird aber nichts ändern. Es geht immer weiter. Der letzte Witz.

The Not Amused



„Mods", so lehrt uns das allwissende Geschichtsbuch Wikileaks, „waren Anhänger einer Subkultur, die hauptsächlich im Großbritannien der frühen und mittleren 60iger und dann erneut Ende der 70iger gleichzeitig mit dem Punk wieder in Mode kamen. Vereinzelt findet man Mods auch heute noch in diversen Großstädten." Und zu drei besonders prächtigen Vertretern dieser so gut wie vom Aussterben bedrohten Gattung, sind hierbei wohl Rosanna, Kidnap und Bomber Harris zu zählen, die gemeinsam mit dem walisischen Gossenbuben Jasper (siehe "Punk"), das überaus begeisternde Power-Pop-Konglomerat THE NOT AMUSED bilden. Grund genug für mich bei einer gediegenen Tasse Tee das Wort an die 4 Royals zu richten ...

Stellt euch mal kurz vor. Wer sind The Not Amused? Was treibt ihr wenn ihr euch nicht auf irgend einer Bühne dieser Stadt zum Affen macht?
Urs: Gesang. Ich bin eigentlich hauptberuflich Arschdouble von J.LO.
Rosanna: Schlagzeug.
Kidnap: Gitarre. Bin ausserhalb der Band damit beschäftigt, mich unter Wert als freiberuflicher Grafiker feilzubieten.
Jasper: BASS. X

Not Amused klingt very british. Inwiefern fühlt ihr euch mit dem englischen Königshaus verbunden? Welche Parallelen seht ihr?
Urs: Klare Parallelen sind Nasen und Ohren. Unsere eigentliche Abstammung liegt also auf der Hand.
Kidnap: Mit der Königin Mutter Gott hab sie selig verbindet uns die innige Liebe zum Gin Tonic.

Musikalisch und stilistisch bewegt ihr euch überwiegend in der Vergangenheit. Gewährt uns mal einen kleinen Einblick in das bunte Potpourie euch beeinflussender Helden.
Kidnap: Da müssen definitiv Bands wie die Tours, Billy Karloff, Incredible Kidda Band, Autographs oder die Trainspotters genannt werden. Generell eher die Bands die in den 70ies eben nicht viel mehr als eine gute A-Seite rausgebracht haben.
Urs: Marc Bolan vor 1968 und Dieter Hallervorden bis 1979.

Und welche aktuellen Bands könnt ihr uns ans Herz legen?
Rosanna: Ganz groß sind zum Beispiel die Pikes!
Kidnap: Zack Zack, Escalator Haters, die Inserts und die About Blanks sind auch ganz nett… Aus Amiland fallen mir spontan auch noch die Busy Signals ein, gibt's die eigentlich noch?

Warum habt ihr euch ausgerechnet dem vom Aussterben bedrohten Mod/Power-Pop verschrieben?
Kidnap: Alles andere war so extrem ausgelutscht und wir dachten, dass wir mit dem Sound den großen Durchbruch schaffen könnten. Ursprünglich wollte Urs mit unserem alten Basser Hansi eine 60s Garage Band gründen glücklicherweise ich konnte das Ruder noch schnell genug rumreißen.
Urs: Stimmt gar nicht!!! The World's gone Mod!

Beruht diese Liebe vorwiegend zur Musik oder fühlt ihr euch auch außerhalb der Bühne von deren Idealen/Klischees angezogen?
Kidnap: Persönlich ist mir die ganze Mod Sache viel zu elitär und schnöselig, aber das hindert mich natürlich nicht daran, mich an den Dingen die mir daran gefallen, ausgiebig zu bedienen. Jetzt mal ehrlich, wer will sich schon einer Szene zugehörig fühlen, denen der Anzug wichtiger ist, als die große Revolution?!

Wie wichtig ist dir der alte Mod Slogan „Clean Living Under Difficult Circumstances" ? Könntest du auch Band-Mitglieder akzeptieren die sich weigern einen feinen Zwirn auf der Bühne zu tragen?
Jasper: Ich als Feiner Zwirn Verweigerer finde das ist ein Loserspruch mit faschistischem Unterton. Da halte ich es mit „High living on a low budget".
Kidnap: Wir mussten Urs mal im Vollsuff aus dem Bett zerren, damit er ein Konzert singt und er trug Hawaii-Hemd und hatte die Zähne nicht geputzt. Diesen Fauxpas haben wir alle recht fair hingenommen. Das war übrigens bei der Einweihung eines Abenteuerspielplatzes. Wir mussten nach den 5-jährigen Hupfdohlen auf die Bühne, waren allerdings eigentlich in der Erwartung erschienen, auf einem Wagenplatz zu spielen!

Welche Vorteile hat es im Sinne des DIY-Gedanken sein hauseigenes Label zu haben? Warum setzt ihr auf DIY? Welche Nachteile bringt das mit sich mit?
Kidnap: DIY ist das Nonplusultra. Die Geschichte lehrt zur Genüge, was große Label und die Industrie so mit einem treiben können. Heute bist du noch hipp und morgen bist du der total Verlierer. Ich glaube, dass eine Subkultur ausschließlich durch DIY auf Dauer Bestand haben kann. Leute nehmen die Sache selbst in die Hand, sind kreativ und nicht nur der Konsument am Ende der Schlange, der frisst was man ihm in den Rachen stopft. Sicher gibt es einige Nachteile, wenn's um den Vertrieb von Platten oder Kohle für Shows geht, aber das große Geld gibt's heute mit vernünftiger Musik eh nicht zu gewinnen.

Wärt ihr gut 30 Jahre früher entstanden, welches one-hit-wonder würde man heute wohl noch immer von euch hören? Nach welchem eurer Outputs würden sich die Sammler die Finger lecken?
Kidnap: Wahrscheinlich nach der ersten MiniLP. Darauf ist auch unser „bekanntestes" Stück Pauline. Alle unsere Releases sind nur in sehr geringen Auflagen erschienen, aber wohl eher um uns das Gefühl zu geben, dass sie ausverkauft sind.

Stichwort Gentrifizierung. Ihr wurdet kürzlich aus eurem Proberaum verdrängt. Was war da los? Inwiefern habt ihr euch gewehrt?
Kidnap: Die Säcke vom Lido haben das Kato aufgekauft. Unser Proberaum und der von rund 20 weiteren Bands fiel geplanten Backstageräumen zum Opfer. Unterdessen ist es ungefähr ein Jahr her, dass wir vertrieben wurden doch siehe da, das KATO steht immer noch leer! Man sollte in der Nachbarschaft die Augen offen halten, denn da macht sich das Konsortium aus Lido/Astra ordentlich breit, also ist es kaum mehr eine Frage der Zeit, bis die Mieten steigen und sich Junge Eltern über den Krach aus dem Konzertladen nebenan aufregen, der früher noch so cool war. Wir sind an die Öffentlichkeit gegangen und haben das Radio und die Zeitungen genutzt, um unserem Unmut freien Lauf zu lassen. Die allgemeine Empörung ging leider aber auch so schnell, wie sie kam.

Der neue Proberaum ist genau unterm Kotti, eigentlich ganz praktisch sofern man gerne auf den Spuren von Johnny Thunders und Konsorten wandelt respektive schwebt, isn't it?
Kidnap: Kotti rules voll ok. Bin da mal wegen Drogen verhaftet worden. Der Zivilbulle war dann etwas irritiert, dass ich nur nem Junkie einen alten Fahrschein abgekauft hab und kein Kilo Schore.

Ihr wohnt ja jetzt auch schon ne gute Zeit hier in Berlin. Was denkt eigentlich über die Entwicklung von Kreuzberg/Neukölln der letzten Jahre?
Rosanna: Als ich vor 10 Jahren in die Wrangelstraße gezogen bin, hat sich die bucklige Verwandtschaft nicht mal getraut mich zu besuchen, jetzt fordern sie ständig Obdach, so nah im In-Bezirk… so war das nicht geplant! Mein ehemaliger Mitbewohner hatte eine schöne Umschreibung dafür: Invasion der Macchiato-Mütter.
Kidnap: Als ich damals nach Neukölln gezogen bin, hieß das noch No Go Area… Das waren noch Zeiten.

Wie denkt Ihr über die hiesige Szene heutzutage? Was vermisst ihr? Was hat sich verbessert?
Kidnap: Find die Szene super. Finde es super, das sie gerade in Berlin so groß ist. Keine Ahnung warum ich nicht viel früher hergezogen bin.

Wie sieht es mit der Sehnsucht nach der großen weiten Welt im Herzen des Stadtpunkers aus? Könnt Ihr euch vorstellen eines Tages Berlin zu verlassen?
Kidnap: Auf jeden Fall! Sardinien wäre eine Option, bei der ich z. B. nicht lange fackeln würde. Ich lebe schon sehr gerne in Berlin, aber Deutschland gen Süden zu verlassen klingt in jedem Fall nach ‚nem vernünftigen Plan.

Warum laufen euch eigentlich immer die Basser davon?
Kidnap: Wenn ich das mal wüsste… Gute Frage!

Auf den Carpettes-drummer seid ihr nicht sonderlich gut zu sprechen. Was ist damals auf Tour passiert?
Rosanna: Der Drummer war ok, mal abgesehen davon, dass er in einer Tour meine Felle zerdeppert hat und ich in jeder Stadt erstmal einen Instrumentenladen suchen musste. der war aber super, der Gitarrist hat ihn mit den Worten vorgestellt: Das ist unser Drummer Jim, wenn er anfängt mit Dir zu reden, tu so als würdest Du einen Anruf bekommen.

Welche Schlagzeile würdest Du gerne mal über The Not Amused lesen?
Kidnap: The Not Amused fressen kleine Mädchen!

Und in welchem Schmierblatt?
Kidnap: …in der BILD.

Wenn ich nicht Kidnap wäre, wäre ich gerne …
Rosanna: Urs.

Würde man dich als Rambo der Musik bezeichnen, was wäre dann dein persönliches Vietnam?
Jasper: Sucky fucky 10 dollar.
Kidnap: Hm … Denke London in den 70s, allerdings sähe ich viel besser aus als Stallone.

Würde ich nicht bei Not Amused spielen, müsste ich …
Urs: Nicht meine Wochenenden auf der Autobahn verbringen und dafür noch das Benzin aus der eigenen Tasche zahlen, nur um irgendwo 40 Minuten auf einer Bühne zu stehen.
Jasper: Sucky fucky 10 dollar.

Wärst Du ein Frosch, welche Prinzessin würdest du küssen?
Kidnap: Na, ne Froschprinzessin natürlich! Ich bin doch kein Perverser!

Kernseife ist kooler als Pomade weil …
Kidnap: … die nicht so doofe Tollen macht.
Rosanna: … man sich das Shampoo spart.

Angenommen Joan Jetts Hintern wäre eine großartige double drum. Welchen Song würdest du auf ihr spielen?
Kidnap: „Why don't Lesbians love me".
Jasper: „Drums A-Go-Go" von Sandy Nelson.

Wenn Cuba Libre der Drink der Revoluzzer ist, was ist dann Gin Tonic?
Jasper: Gin Tonic verhält sich zu Cuba Libre wie die Sex Pistols zu Ton Steine Scherben.
Rosanna: Nie verstanden was Coca Cola bei den Revoluzzern zu suchen hat.

Man munkelt da etwas von diversen Sideprojects. Sowohl von ehemaligen wie den Pol Pot Divas, Roxette, Manne & den Maulhelden etc. was war/ist da los? Klärt uns mal auf.
Rosanna: Kidnap und ich spielen seit ein paar Monaten noch in einer extrem attraktiven Punk Band namens „THE TWITCHING GEEKS". Den ersten Auftritt haben wir neulich absolviert und man wird noch von uns hören! POL POT DIVAS war meine erste Band, das ist unterdessen aber schon ewig her.
Kidnap: Bei Roxette bin ich vor Kurzem ausgestiegen. Manne & die Maulhelden ist die andere Combo von Urs. 60s Garage/Mod/Beat. Unser letzter Basser Jeff ist da auch mit von der Partie.

No Future war bekanntlich gestern. Was dürfen wir von The Not Amused in der nächsten Zeit erwarten? Irgendwelche verborgenen Master-Pläne, von welchen wir Wind bekommen sollten?
Kidnap: Gerade sitzen wir bei Smail in seinem großartigen Studio und habe soeben die Aufnahme des letzten von 6 neuen Stücken beendet, die demnächst auf einer Split LP/CD mit den spanischen X-Prays erscheinen wird. Das wird eine Co-Produktion zwischen Rumble Records aus Madrid und Wanda Records.

Infos & booking:
www.not-amused.co.uk

Songs & Pix:
www.myspace.com/thenotamused

The Feminists

▸▸▸ pk
▸▸▸ pankerknac
▸▸▸ pk
▸▸▸
punk is more t
music & fashio
unk is passion

Benannt nach der Assipunkband aus Koen Mortiers Kultfilm Ex Drummer rockt diese Berliner Kapelle mächtig durch die Landschaft. Hier wird 50 Jahre Gitarrenrockgeschichte zitiert, demoliert und dekonstruiert. Rock'n'Roll wird auf Country geschleudert, Blues gesurft und Folklore aus aller Welt zu fetten Punksongs gegossen. Da wird live der Speck geschüttelt und die eigenwilligen Kompositionen nochmal im kitschigen Macho-Pathos frittiert bis die Kacke am Dampfen ist; da wird geschwitzt, gespuckt und gebettelt. Warum dem so ist, könnt ihr hier nachlesen. (Stiletti)

Stellt euch mal kurz vor. Wer sind The Feminists? Was treibt ihr wenn ihr euch nicht wie die Bekloppten auf irgend einer Bühne dieser Stadt zum Affen macht?
Also wir sind The Feminists aus Berlin. Zu uns gehören Sammy the Bitch (voc), Judith die Zunge (g/synth), Holly Bustard (dr), MissGyver (b) und ich Dr.Tranny(g). Sammy ist Straßenmusikerin und kommt aus Lincoln. Judith, Holly und ich kommen alle aus Thüringen und zur Zeit machen wir die Synchronisation und den Soundtrack für unseren neuen Film Dr.Tran and The Cock of Fate. Das ist das Sequel zu unserem Erstlingswerk Dr.Tran - Angriff aus dem Weltall das schon auf dem Berliner Trashfilm Festival abgeräumt hat. Der wird spitze - eine deutsch-vietnamesische Koproduktion! Außerdem wird Holly bald bei The Magnificent Brotherhood zu bewundern sein. Und MissGyver ist Plattensammlerin und baut gerade an ihrem Roboter namens The Hippie Dude 2000, ein Roboter der nach Münzeinwurf Hippie Evergreens nachspielt.

Als Instrumentalband seit ihr ja schon etwas länger unterwegs. Mittlerweile habt ihr auch nen begnadeten Shouter am Start. Wo habt ihr eigentlich diesen durchgeknallten Vogel aufgetrieben? Der ist ja mal absolut Filmreif!
Sammy kam in unsere Stammkneipe und und hat ein paar Doors Songs gespielt. Holly und ich haben uns dann mit unseren rotverstrahlten Glühsen angeguckt und die Reinkarnation von Mr. Mojo Risin herbei phantasiert. Ich glaub die hat uns für bekloppt gehalten.

Apropos Film, inwiefern fühlt ihr euch mit der gleichnamigen Band aus Ex-Drummer verbunden? Welche Parallelen seht ihr?
Sind halt och Assis genauso wie wir! Keine von uns hat einen anständigen Job oder so was. Und seltsame Frutten waren wir auch schon immer. Also in irgendeiner Weise gehandicapped. Ich mein MissGyver ist autistisch und Sammy kommt aus Lincoln, dem stinkendsten Scheißloch in ganz Europa.

Musikalisch und stilistisch bewegt ihr euch überwiegend in der Vergangenheit. Gewährt uns mal einen kleinen Einblick in das bunte Potpourie euch beeinflussender Helden.
Gustav Mahler, Charles Manson, The Sonics, Klaus Doldinger, Bang Kieu, Ennio Morricone, James Last, Les Rallizes Dénudés, The Funky Junkies, Los Banditos (deren Gitarrist wohnt in unserer Heimatstadt und hat früher mal ne Demo von uns produziert) und mein absoluter Held ist Freddy Fischer!!!

Man munkelt ihr hättet gerade eure erste Platte im Alleingang, sprich D.I.Y. veröffentlicht. Was ist da dran? Erzählt mal!

Wir haben halt alles zusammen mit Freunden aufgenommen die sich mit Recording auskennen. Holly kann das ja auch. Der hat dann auch die Scheibe gemixt und gemastered. Das Layout kommt von einem Typen namens Arrgh!, der schon vorher Sachen für uns gemacht hat. Gesiebdruckt wurde dann im Vetomat in der Scharnweberstraße.

Wie und wo kann man das gute Stück erwerben?
Natürlich auf Konzerten oder per Mail über unseren Blog und auch bald als Download.

Euer Bühnenoutfit ist alles andere als unspektakulär. Wie kamt ihr auf die Idee komplett in Frauenklamotten aufzutreten?
Das war als wir alle bei einer Freundin in der Küche saßen und ein bissel viel gebufft hatten. Die macht so nen Modescheiß und hat haufen verrückte Klamotten zuhause rumliegen, mit denen wir dann rumgealbert haben. Das hat uns alle ziemlich angetörnt.

Ist es nicht anstrengend ne komplette Shows in High Heels zu spielen?
Garnicht! Nur n bissel blöd wegen den Effektpedalen, speziell das Wah Wah.

Die New York Dolls mussten sich zu ihren Glanzzeiten ziemlich viel homophoben Müll anhören. Selbst schon mal schlechte Erfahrungen diesbezüglich gemacht?
Wir spielen ja oft in linken Läden oder auf Soliparties, da braucht man ja sowas nicht befürchten. Bei uns kommt es eher vor, dass Feministinnen uns nicht für voll halten und meinen wir wären sexistisch und Sammy solle doch aufhören den Mikroständer als Phallus zu benutzen.

Was dürfen wir von den Feminists erwarten? Irgendwelche verborgenen Master-Pläne, von welchen wir Wind bekommen sollten?
Naja mucken halt. Die neue Platte muss ja erstmal ein bisschen rumkommen.

▸▸▸ pk 77a
▸▸▸ pankerknacker #25
▸▸▸ pk 77b.

Back to Future Glaubitz 15./16. Juli 2011

Das fantastischste Festival in diesem beschissenen Land geht in die nächste Runde. Fangen wir mal von ganz unten an, mit SS 2o! Kennt ihr nicht? Pisser! Der Bandname ist die Antwort auf eure(!) Pershing Raketen, denn hätten wir die zum Einsatz gebracht, würdet ihr jämmerlichen Gestalten gar nicht existieren, es sei denn ihr wärt im ostzonalen Teil der „Republik" geboren. Checkt schnell Wiki, denn ich habe keinen Bock euch alles zu erklären. Wenn euer Spatzenhirn danach noch was aufnehmen kann, könnt ihr die Myspace Seite aufrufen und euren beschränkten Musikhorizont erweitern.

Für die Freunde der Tanzkaspermusik haben die Jungs vom Back to Future auch was am Start. Die sind im Gegensatz zu mir nämlich sehr tolerant! **Die Tornados** aus Delitzsch sind selbst mir schon aufgefallen. Ich stelle mich dann immer an den Bierstand, trinke und werde komischerweise nicht aggressiv. Naja und **Skarface** sind Franzsacken und Franzsacken kann man ja nun wirklich nicht böse sein, die haben schließlich unseren Großvätern ordentlich den Arsch versohlt! Fahren wir fort mit den wirklich anspruchsvollen Bands, Krawallbrüder, Freiwild und den anderen Scheiss den ihr sonst hört sind leider nicht dabei. Hmm, Kacke oder? Es sind vielmehr Bands die ein bisschen eure versoffenen Restgehirnzellen anregen sollen, **Los Fastidios** aus Verona, **The Movement** aus Kopenhagen und **Pascow** aus Gimbweiler, nicht L.A.! **Supernichts** aus Köln wird euch sicherlich gefallen, denn die haben wenigstens ein paar Sauflieder genauso wie **Lokalmatadore**, wo selbst eure fetten Weiber bei dicke Titten und ich lass dir den Kochtopf mitgröhlen. Tja und Eisenpimmel haben ja bisher auch nur eine Handvoll von euch Schmalspurhengste gesehen. Brauch ich nicht erklären, findet ihr auf Anhieb geil, ich schwör!

Gibt's eigentlich noch Psychobillys? Wahrscheinlich ja, schade, nehmt euch mal ein Beispiel an den Teds! **Demented Are Go** werden auch spielen, Zeit für den verhuschten Ramsdorf, sich auf's Dixi zu verdrücken und scheißen zu gehen.

Hauptsache es spielen im Anschluss nicht die Modern Pets aus Berlin, bevor ich was an den zahlreichen Veggie- und Normalmenschenfressfressständen verdrückt habe. Die sind dann für mich das kleine musikalische Highlight..

Aber ich will euch ja nicht überfordern, also kommen wir mal zu **Dritte Wahl**. Diese bedauernswerten Gestalten aus dem verblödesten Bundesland dieser verblödetenden Republik kennt ihr alle. Die haben ja schon an jedem Briefkasten gespielt. Hört euch aber bitte nicht die neue Platte an, denn da platzt eure Erbse in eurem verschissen Kopf. Die ist nämlich im Gegensatz zu euch mal anspruchsvoll, aber was red ich...

Ich glaube eher an die Unschuld einer Hure, Gerechtigkeit und natürlich Block E will ich am Samstag Abend dann aber wirklich aus euren versoffen Kehlen hören, ansonsten habt ihr es echt nicht verdient auf diesem Festival zu sein, ihr Kasper! Wollt ihr noch was wissen? ES GIBT NOCH PAAR BANDS MEHR, ABER ICH WILL EUCH NICHT ÜBERFORDERN, ALSO CHECKT **www.back-to-future.de** ... Wie ihr mich überraschen könnt? Kommt dahin! Packt ihr eh nicht, wetten? Rico

punk is passion
punk is more than m... fashion

Ein Mann mit dezentem Schnauzbart stand vor meiner Tür und wollte mich aus meinem Denkgefängnis befreien. Widerwillig ließ ich ihn eintreten. „Guten Tag Herr Fatal. Die Bundeshilfsstelle zur Resozialisierung straffällig gewordener Bürger schickt mich. Ich soll Ihnen dabei helfen, Ihr Problem in den Griff zu bekommen", sagte er. Für einen Staatsbediensteten war er seltsam angezogen. Er trug lila-rosa gefleckte Ballonseide, mit seltsamen Aufdrucken und Schriftzügen.

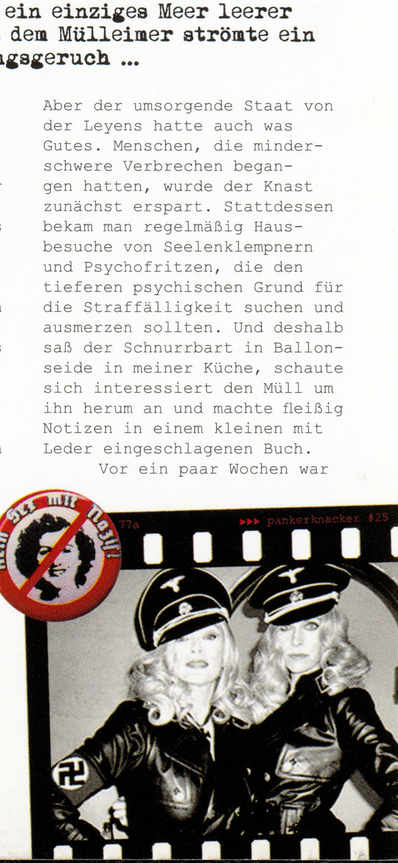
Der Untergang in Erikas Pilsstübchen

oder: eine hochzeitsnacht im führerbunker

Irgendwo hatte ich den Mann schon einmal gesehen. Nur wo? Das Gesicht kam mir so bekannt vor. Angestrengt dachte ich nach und fand doch keine Antwort. Also führte ich ihn erst einmal durch den schmalen Gang in meine Küche.
„Etwas unaufgeräumt, aber doch gemütlich haben Sie es hier", sagte er.
Ich kam nicht umhin, ihm zuzustimmen. In der Spüle stapelte sich das dreckige Geschirr. Der Aschenbecher auf dem Küchentisch quoll über. Die Anrichte war ein einziges Meer leerer Bierflaschen. Aus dem Mülleimer strömte ein leichter Verwesungsgeruch ...

„Kaffee?", fragte ich den Herren der BzRsgB.
„Nein danke. Aber kaltes, klares Wasser würde ich nehmen, sofern sich das in Ihrem Haushalt finden lässt", sagte er.
„Nur aus dem Wasserhahn", gab ich zurück.
„Dann nicht."
In Deutschland hatte sich einiges verändert, seitdem Angela Merkel nicht mehr Bundeskanzlerin war. Obwohl Ursula von der Leyen sich erst vor einem knappen halben Jahr handstreichartig an die Macht geputscht und ihrer alten Parteifreundin das politische Messer in den Rücken getrieben hatte, war nichts mehr so, wie es einmal war. Deutschland solle unter ihrer Regentschaft mitfühlender werden, hatte von der Leyen bei ihrer Vereidigung im Bundestag gesagt und kaum im Amt, ihren Worten Taten folgen lassen. Aus Vater Staat wurde Mutter Deutschland. Der Sozialstaat wurde durch den umsorgenden Staat ersetzt. Die Menschen sollten möglichst „freiwillig" dazu gebracht werden, ein besseres, gesünderes Leben zu führen. Eine der ersten Amtshandlungen von der Leyens war die Einführung des Bundesgesetz zum Schutz vor Fettleibigkeit. Die Regierung war der Ansicht, dass die Deutschen zu dick seien. Deshalb gebe es jährlich zu viel Herzinfarkte, Bluthochdruck oder Diabetes, was die Kosten des Gesundheitssystems unnötig nach oben treiben würde. Demnach durfte in Gaststätten und Restaurants fetthaltigen Speisen nur noch für Menschen mit einem Body-Mass-Index unter 25 angeboten werden. Kaum ein Restaurant bot jedoch solche Speisen noch an, da diese nur in speziellen, abgetrennten Fettecken eingenommen werden durften. Da sich die Restaurantbesitzer es aber nicht mit den Rauchern verderben wollten, ließen sie diesen ihrer Raucherräume und verzichteten darauf, daraus Fettecken zu machen. In den Supermärkten warnten große Warnschilder vor fetthaltigen Produkten. „Dieses Produkt kann zu Herzinfarkt und dem Körperumfang Ottfrieds Fischer führen" stand da zum Beispiel in großen Lettern zur Abschreckung. Aber der umsorgende Staat von der Leyens hatte auch was Gutes. Menschen, die minderschwere Verbrechen begangen hatten, wurde der Knast zunächst erspart. Stattdessen bekam man regelmäßig Hausbesuche von Seelenklempnern und Psychofritzen, die den tieferen psychischen Grund für die Straffälligkeit suchen und ausmerzen sollten. Und deshalb saß der Schnurrbart in Ballonseide in meiner Küche, schaute sich interessiert den Müll um ihn herum an und machte fleißig Notizen in einem kleinen mit Leder eingeschlagenen Buch.

Vor ein paar Wochen war



ich nicht unwesentlich an einer deftigen Kneipenschlägerei in Erikas Pilsstübchen beteiligt gewesen. Ein paar Mediendesignstudenten hatten sich über Erikas, zugegebenermaßen etwas, biederes Interieur lustig gemacht. Als jahrelange Thekenschwalbe musste ich natürlich die Ehre meiner Lieblingskneipe verteidigen und haute einem Studenten zwei Zähne aus der gepflegten Clerasilvisage. Das reichte, um die andern wie aufgescheuchte Hühner aus der Kneipe zu treiben. Reichte aber auch für eine Anzeige wegen Körperverletzung. Meine Uneinsichtigkeit vor Gericht war taktisch wohl auch keine gute Verteidigungsstrategie und jetzt saß also dieser Schnurrbart von der BzRsgB in meiner Küche.

„Also Herr Fatal, was kann ich für Sie tun?", fragte er mich.

„Äh, wie, was können Sie für mich tun. Sind Sie nicht hier, um mich zu resozialisieren? Mich zu einem besseren Mitglied der Gesellschaft machen? Zu einem Staatsbürger, auf den Deutschland stolz sein kann?", entgegnete ich.

„Richtig, deshalb bin ich hier. Aber ich kann Ihnen nur helfen, wenn Sie meine Hilfe wollen. Es bringt nichts, wenn Sie gar kein besserer Mensch werden wollen. Wenn Sie das nicht wollen, dann sind Sie überzeugt davon, dass Sie nicht wollen, und dann wollen Sie wirklich nicht. Verstehen Sie?"

„Äh, ja", gab ich leicht verwirrt zurück. „Ich glaube schon."

„Und wollen Sie wirklich ein besserer Mensch werden?"

„Ja, ich will", sagte ich.

„Was, ich verstehe Sie nur schlecht", sagte der Schnurrbart von der BzRsgB.

„Ja, ich will", sagte ich erneut.

„Was, ich kann Sie nicht hören Herr Fatal. Geht das auch ein bisschen lauter!"

„Sir, ja, Sir. Ich will ein gottverdammt besserer Mensch werden!", schrie ich ihn an.

Seine Lippen verzogen sich zu einem leichten Lächeln. Zufrieden strich er sich mit seiner rechten Hand über den Schnurrbart.

„Sehr schön. Sie wollen also ein besserer Mensch werden. Das ist sicherlich eine Zukunftsvision, doch jeder, der mich kennt, weiß, dass ich nach dem Prinzip verfahre: Visionen schaffen Fakten. Ich werde ab sofort 25 Stunden am Tag für Sie da sein. Von heute an bin ich Ihr Trainer. Aber denken Sie daran, nur mit Handauflegen geht es nicht. Auch Sie sind gefordert."

„Gut. Ich werde mir die größte Mühe geben", log ich. „Wie gedenken Sie, vorzugehen?"

„Es fängt bei Ihnen an. Sie müssen wollen. Absolut. Und ich bin davon überzeugt, dass Sie das schaffen. Absolut überzeugt bin ich davon. Denn wenn ich den Kopf und die Schultern hängen lasse, ist das kein Signal zum Aufbruch. Probleme sind nur dazu da, dass man an ihnen wächst und sie löst."

„Und wie genau werden Sie vorgehen, wenn ich fragen dürfte", wollte ich wissen.

„Indem ich Sie durch Autosuggestion mit Aussagen sich selbst gegenübertreten lasse. Damit sie lernen, das Sie mit jedem Fehlversuch ihrem Ziel ein besserer Mensch zu werden, einen Schritt näher kommen. Das sind sehr gute Methoden im neurolinguistischen Programmmieren, wo Sie wirklich dieses Glaubensgefängnis verlassen können und wieder in eine gute Grundstimmung reinkommen."

Sein irrer Blick, den er dabei an den Tag legte, ließ mich ein wenig erschaudern und auf nichts Gutes hoffen. An wen zum Teufel erinnerte mich der schnurrbärtige Typ in Ballonseide bloß?

„Das klingt ja fantastisch. Es scheint also doch noch Hoffnung für mich zu geben", log ich einen Enthusiasmus vor, den ich in Wahrheit gar nicht besaß. „Fangen wir also an."

„Zunächst ein paar Formalien. Was machen Sie beruflich?"

„Ich bin Autor", sagte ich.

„Und was schreiben Sie so."

„Ähm, Nischenliteratur", antwortete ich.

„Nischenliteratur. Was kann ich mir denn darunter vorstellen", fragte mein Personaltrainer.

„Ähm, das ist nicht so einfach zu erklären, wissen Sie. Das ist ein sehr eigenes, kaum besetztes literarisches Feld, auf dem ich mich betätige", versuchte ich mich um eine eindeutige Antwort herumzuwinden.

„Jetzt drucksen Sie nicht herum. Was schreiben Sie", forderte der Trainer unmissverständlich eine konkrete Antwort von mir.

„Äh, erotische Naziliteratur. Also ich verherrliche da nicht das Dritte Reich oder so. Das ist alles völlig legal. Es geht nur darum wie Wehrmachtssoldaten, Parteimitglieder und brave deutsche Frauen den Akt zur Stärkung des Volkskörpers vollziehen. Mehr ist das nicht."

„Und so etwas wollen Menschen lesen?"

„Ach wissen Sie, es gibt so viel kranke Bedürfnisse auf dieser Welt, die befriedigt werden wollen. Ich war selbst überrascht wie viele Bücher ich von ‚Hitlers reinrassigen

▸▸▸ pk 77e
▸▸▸ pankerknacker #25
▸▸▸ pk 77f
▸▸▸ pankerknacker #25
▸▸▸ pk 77g
▸▸▸ pa
*** punk is freedom *** punk is anti ***

pk 77g
pankerknacker #25

Bräuten‘ verkauft habe. “

„So so. Dann lassen Sie mal hören, was Sie so schreiben“, sagte er.

„Sie wollen was?“

Mit einem entschiedenen Kopfnicken gab er mir zu verstehen, dass Ausflüchte nichts helfen würden.

„Also gut“, sagte ich. „Warten Sie einen Moment. Ich gehe eine Geschichte holen.“

Ich verließ die Küche und ging in mein kombiniertes Schlaf-/ Wohn- und Arbeitszimmer und fischte aus dem Berg von Papier, alten Zeitungen und Pizzakartons, der sich auf meinem Schreibtisch stapelte, mein neustes, ultimativstes Machwerk hervor. Hiermit würde ich den Olymp der Nazipornografen erglimmen, da war ich mir absolut sicher. Hatte meine Geschichte doch nicht weniger als die Hochzeitsnacht des Führers zum Thema. Ich ging zurück in die Küche und setzte mich gegenüber dem Trainer auf den zweiten Stuhl, der in der Küche stand.

„Also, in der Geschichte geht es um die Hochzeitsnacht von Adolf Hitler und Eva Braun, die sie gemeinsam im Führerbunker verbrachten, kurz bevor sich beiden dann umbrachten“, erklärte ich dem Trainer die Rahmenhandlung und fing an:

„Der tausendjährige Höhepunkt

Nach der Hochzeit haben sich Hitler und seine Frau Eva in deren Schlafzimmer zurückgezogen. Das Zimmer ist klein, aber wohnlich eingerichtet. So wie Eva vor ihm stand, hatte Adolf Hitler seine Ehefrau schon häufig in Gedanken gesehen. Als schlanke blonde Schönheit, deren Reize nur noch unwesentlich von einigen Miederspitzen bedeckt wurden. Hitler öffnete den obersten Kragenknopf. Eben hatte sein braunes Hemd noch gepasst, jetzt schien es ihm so eng, dass er nicht mehr frei durchatmen konnte.

„Gefalle ich meinem Führer“, hauchte Eva.

Er nickte. Sprechen konnte er nicht mehr. Schnell entledigte sich Hitler seiner übrigen Kleidungsstücke und legte sie sorgsam über die Lehne des Stuhls, der vor der kleinen Frisierkomode stand. Dann ging er auf seine Ehefrau zu, um sich zu holen, was ihm zustand. Sie breitete die Arme und ließ den knappen Büstenhalter fallen, den sie sich zuvor aufgeknöpft hatte und nur noch mit den Händen am Körper gehalten hatte.

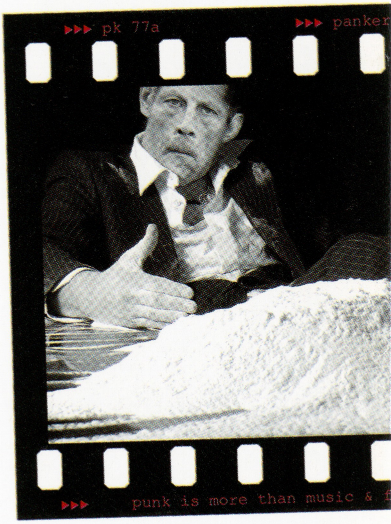
Ihr praller Busen sprang Hitler entgegen wie reife, deutsche Äpfel, die einen unwiderstehlichen Reiz auf ihn ausübten. Seine Hände, die er auf ihre Schultern gelegt hatte, um sie an sich zu ziehen, rutschten tiefer und strichen über die straffen Erhebungen, aus denen die Spitzen hart hervorstachen.

Eva zuckte zusammen, als seine Hände ihren Körper berührten. Ihre vollen roten Lippen öffneten sich und ließen ein heißeres Stöhnen entweichen.

„Jetzt ist Polen offen“, dachte Hitler und ließ seine Hände weiter begierig über den nackten Oberkörper der blonden Schönheit wandert. Schließlich erreichten sie die Unterhose. Eva ließ sich gegen ihn fallen, schlang die Arme um seinen Nacken und zog seinen Kopf tief nach unten, bis sich ihr Busen fest gegen Hitlers Gesicht presste. Während seine Lippen gierig an ihren Nippeln saugten, schoben seine Hände die Unterhose über Evas pralles Hinterteil, die sanft an ihren strammen Beinen zu Boden rutschten. Sie wand sich mit einem leisen Stöhnen aus Hitlers Umarmung und ging zwei Schritte zurück, um sich auf ihrem Bett auszustrecken. Und dort lag sie dann – wie ein herrliches, unbezahlbares Gemälde, von der Hand eines Genies in einer Sternstunde geschaffen. Die langen blonden Haare ergossen sich in selten erlebter Pracht über die weiße Wäsche des Bettes, und der füllige Busen stand von ihrem Körper ab, als wäre er eine Einheit für sich. Hitlers Blicke tasteten gierig über die weiße Kurvensymphonie, blieben schließlich auf dem hellen Vlies zwischen ihren wohlgeformten Schenkel haften.

„Komm und nimm mich“, hauchte Eva.

„Schluss jetzt. Das reicht. Mehr will ich gar nicht wissen“, unterbrach der Trainer meinen Vortrag. „Ich habe genug gehört von diesem Pornokram. Wenden wir uns wieder Ihrem eigentlichen Problem zu.


pk 77a
panker
punk is more than music & f

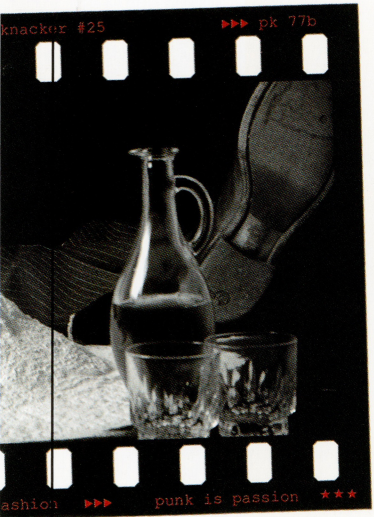
Als erste Maßnahme schlage ich vor, dass wir uns an den Ort begeben, wo Sie zum Gewalttäter wurden. Dort werden wir die damalige Situation möglichst genau nachstellen.“

„Also, ich weiß wirklich nicht, ob das so eine gute Idee ist“, versuchte ich zu intervenieren, doch der Trainer wollte meine Bedenken nicht hören.

„Wir werden jetzt den Teufel mit dem Beelzebub austreiben. Ich werde Sie jetzt praktisch über glühende Kohle laufen lassen. Wenn wir diese Lektion hinter uns haben, sind ihrem großen Ziel einen gewaltigen Schritt näher, glauben Sie mir! Das ist alles eine Frage des Kopfes. Wenn der Kopf funktioniert, ist er das dritte Bein.“

Was mir ein drittes Bein bringen sollte, verstand ich nicht wirklich. Ich ließ meine Bedenken, Bedenken sein und ergab mich meinem Schicksal. Wir verließen meine Wohnung und gingen rüber zu Erikas Pilsstübchen. Das lag zum Glück direkt ums Eck, sodass wir nicht weit zu laufen hatten.

Das Viertel war im Wandel. Einst war das hier eine Arbeitersiedlung, die zur Gründerzeit errichtet worden war. Reine Blockrandbebauung mit ausladenden Hinterhöfen. Doch die billigen Mieten hatten nicht nur Gastarbeiter und Hartz-IV-Empfänger ins Viertel gelockt, sondern Künstler, Studenten oder sonstiges hippes Volk. Alternative Cafés wurden eröffnet, Künstler errichteten Ateliers und die ganze Gentrifizierung nahm ihren Lauf. Vom Geheimtipp und Szeneviertel entwickelte sich der Stadtteil zum bevorzugten Wohnort für Yuppies. Und mittendrin lag Erikas Pilsstübchen. Ein Fels in der Brandung. Lebendige Erinnerung an eine Zeit, als der Stadtteil noch nicht von der Yuppieseuche befallen war. Doch auch Erikas Pilsstübchen war vor dem Wandel der Zeit nicht sicher. Die alte Stammkundschaft kam immer seltener. Statt dessen bevölkerten hippe Mediendesigner, BWL-Studenten oder Werbegrafiker zusehends die kleine Eckkneipe. Für die hatte es wohl was leicht Verruchtes in solch einer Proletenspelunke abzuhängen.



Der Trainer und ich pflanzten uns an den Tresen. Ich ließ den Blick durch die kleine Kneipe schweifen. Am Daddelautomat saß eigentlich wie immer Dietmar und verzockte sein Hartz IV. Den Tisch am Fenster bevölkerten drei Studenten. Der Tisch im Eck, neben den Toilettentüren war leer. An der Theke saß noch ein Schluckspecht, den ich als Achim identifizierte. Ein durchgeknallter Irrer mit strubbeligen grauen Haaren. Er trug rote Latzhosen, die ihm zu kurz waren. Sein Oberteil war ein früher mal weißes, heute irgendwie pissgelbbeiges T-Shirt und seine Hornhautumwucherten Mauken steckten in braunen Ledersandalen. Ein Bild von einem Mann.
„Wie geht's Achim?", rief ich ihm zu.
„Muss ja", nuschelte er in sein Bier und damit war auch alles gesagt.
„Was wollter trinken?", fragte Erika, Anfang 60, Körperbau mehr als stämmig, gewohnt charmant mir ihrer Reval-gefärbten Stimme.
„Zweimal wie immer", gab ich zurück.

Kurz darauf stellte Erika zwei Pils und zwei Korn vor uns auf dem Tresen ab.
„Wohl bekomm's", sagte sie.
„Na denn Prost Trainer", sagte ich und nahm das Schnapsglas und ließ dessen Inhalt meinen Rachen hinunter stürzen.
„Prost", sagte auch der Trainer und kippte den Korn ebenfalls hinunter. „Mein Credo ist, mehr zu halten, als zu versprechen. Wie ein Elektriker werde ich nach dem Wackelkontakt suchen, die richtigen Stecker zusammenfügen und schon steht alles unter Hochspannung. Dann wird Ihnen so etwas nicht mehr passieren", sagte er und wischte sich den Schaum aus dem Schnurrbart.
Wow, dachte ich. Da meint es aber jemand ernst mit dem Psycho-Hokus-Pokus. Und dann ging mir ein Licht auf und ich erkannte, wer da neben mir saß. Eilig bestellte ich eine neue Runde für Christoph Daum und mich.

„Herr Daum, sagen Sie doch mal: Warum machen Sie das überhaupt hier für diese BzRsgB? Sind Sie nicht Fußballtrainer?" wollte ich von ihm wissen.
„Ich war Fußballtrainer und habe erreicht, was man als Trainer erreichen kann", sagte Daum und nahm einen kräftigen Schluck.
„Echt, Sie waren Weltmeister? Mit welchem Land. Deutschland?", fragte ich ernsthaft.
„Ich habe als Fußballtrainer alles erreicht, was ich erreichen wollte", verbesserte sich Daum. „Jetzt will ich meine anerkannten Kommunikations-Qualitäten zum Wohle der Gesellschaft einsetzen und verlorene Seelen retten."
„Na denn", sagte ich und nahm einen kräftigen Schluck und bestellte eine neue Runde.
Daum kippte Bier und Korn in ungeahnter Geschwindigkeit. Ich kam mit dem Trinken kaum

▸▸▸ punk is more than music & fashion ▸▸▸ punk is passion *** punk is attitude *** punk is diy

hinterher. Mehrere Runden ging das so. Während ich gerade den letzten Schluck aus der Flasche nahm, hatte Daum sein neues Bier schon fast zur Hälfte runter gekippt. Der Mann hat aber einen beachtlichen Zug, dachte ich. Doch auch mein von Schneeverwehungen erprobter Personaltrainer konnte der Wirkung des Alkohols endlos widerstehen.
„Ach der Hoeneß, dieser naturdärmige Wurstfabrikant“, brummelte Daum in sein Bier. „Har, Osram Heynckes. Der gilt jetzt als guter Trainer. Diese Schlaftablette. Har“, murmelte er bitter weiter. „Alles versaut hat er mir, der scheiß Hoeneß. Und Osram, der hat doch einen geringeren Unterhaltungswert als eine Wetterkarte. Ich bin der beste Trainer! Ich müsste jetzt ganz oben sein!Aber ich habe ein reines Gewissen“, brüllte Daum auf einmal und ließ dann den Kopf betrübt hängen.
Oh Gott, jetzt verschwindet er komplett im Delirium Tremenz, dachte ich.

„Herr Daum, was denken Sie denn, wie lange wird Ihre neurolinguistische Programmierung denn dauern. Geben Sie mir doch mal einen Ausblick“, versuchte ich einen eleganten Themenschwenk, um den Trainer aus seinen trübsinnigen Gedanken zu reißen. Derweil stellte Erika eine neue Runde vor uns ab.
„Ausblick, Ausblick, warum denn immer einen Ausblick? Worauf denn? Vielleicht einen Ausblick auf dieses Bier hier?“, rief er auf einmal erbost aus und schlug seine Faust auf die Theke. „Das ist absolut sekundär, ja tertiär, oder sogar quartiär!“
„Schnauze, Du Prollo“, rief einer der Studenten vom Fenstertisch schräg hinter uns. „Wir diskutieren unsere Hausarbeit.“
„Selber Schnauze“, gab ich wenig wortgewaltig zurück.
Die Situation schien sich langsam in eine Richtung zu entwickeln, die mir nicht gefiel.
„Motivation ist richtig verstandene und praktizierte Kommunikation“, brüllte Daum plötzlich durch den Laden.
„Schnauze nochmal, Du Prollo! Bist du zu blöd, unsere Sprache zu verstehen“, rief jetzt ein weiterer Student mit blonden Haaren. Ich drehte mich um und blickte die drei Spacken interessiert an. Daum drehte sich ebenfalls um. Die Hand, mit der er sein Bier hielt, zitterte ein wenig. Dietmar unterbrach kurz sein Automatenspiel und ging auf die Toilette, als ob er ahnte, was gleich passieren würde.
„Ich bin froh, dass solche Verbalattacken hier unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Sonst könnte das zahlreiche Beleidigungsklagen zur Folge haben, die ohne Probleme durchgehen würden. Ich kann nämlich nicht nur universitätsreif sprechen, sondern beherrsche auch eine Sprache, die sehr verletzend ist“, lallte Daum die drei Studenten an.
Die fingen an zu lachen und verschluckten sich fast an ihrem Bier.
„Jetzt seht euch den Schwachkopf an“, prustete der blonde Student. Dann zeigte er uns den gestreckten Mittelfinger.
„Schau, der bestellt sich noch ein Bier“, sagte Daum und prostete ihm zu.
„Der will kein Bier“, sagte ich und trank meine Flasche leer. „Der will ein paar auf die Schnauze.“ Dann sprang ich vom Barhocker direkt auf den Ersten zu und zog ihm meine Flasche über den sauber gescheitelten Kopf. Er sackte sofort zusammen und Blut verfärbte seinen Blondschopf rot. Bevor die beiden anderen Studenten reagieren konnten, hatte ich meine Faust auf dem Nasenbein des Typen platziert, der neben dem Blonden saß. Das Nasenbein knackte ordentlich. Der Typ schrie erst, riss sich dann die Hände vor das Gesicht und begann dann zu wimmern, während die rote Sauce zwischen seinen Fingern hervorquellte und langsam auf den Boden tropfte. Der dritte Student sah mich entsetzt an und hob abwehrend die Hände.
„Nimm Deine Freunde und dann verpiss dich“, sagte ich zu ihm. Er nickte. Dem Blondschopf, dem ich die Flasche über den Kopf gezogen hatte, hatte wieder das Bewusstsein erlangt und so schleppten sich die Drei aus der Kneipe.

„Ja ganz toll. Und wer bezahlt mir jetzt, was die getrunken haben. Und wer macht die Sauerei weg“, rief Erika sichtlich erbost hinter der Theke hervor.
„Die Rechnung übernehme ich. Und die Schweinerei wischt der junge Mann hier weg“, lallte Daum und zeigte auf mich. „Und keine Angst, wenn die Sonne aufgeht, wirst du ein besserer Mensch sein.“
Fassungslos schüttelte ich den Kopf. Tolle Hilfe hat man mir da geschickt. Kaum hat man mit dem Ex-Trainer-Guru Christoph Daum ein paar Bier gekippt, wird man in eine Kneipenschlägerei verwickelt. Geile Scheiße! Und was fällt dem Idioten, der mich vor solchen Kurzschlusshandlungen eigentlich bewahren soll, dazu ein? Wenn die Sonne aufgeht, sind Sie ein besserer Mensch. Arsch!
„Wie das? Statt neurolinguistischer Neuprogrammierung, oder wie der Scheiß' hier heißt, habe ich jetzt wahrscheinlich eine weitere Anzeige wegen Körperverletzung am Hals. Tolle Hilfe sind Sie“, fauchte ich ihn an, während ich nach dem Lappen und Eimer griff, die mir Erika über die Theke reichte.
„Mag sein“, sagte Daum. „Aber habe ich nicht gesagt, das Du mit jedem Fehlversuch Deinem Ziel ein besserer Mensch zu werden, einen Schritt näher kommst?“, fragte Daum.
„Ja, das haben Sie“, antwortete ich.
„Siehst du“, sagte Daum und trank zufrieden sein Glas leer. [Falk Fatal]

▸▸▸ pk 77f
▸▸▸ pankerknacker #25
▸▸▸ pk 77g
▸▸▸ pankerknacker #25

SZIGET

▸▸▸ pk 77a
▸▸▸ panke
▸▸▸ punk is more than music & fashion
▸▸▸ punk is passion ★★★

Vom 08.08-15.08 2011 findet wieder das siebentägige **Festival Sziget** auf der Donauinsel Óbudai in Budapest in Ungarn statt. Sieben Tage sind eine lange Zeit und somit passt auch viel und vor allem ein facettenreiches Programm in diese Woche rein. Bands und Artisten aus so gut wie jedem Musikgenre sind vertreten. Unter vielen anderen treten **Flogging Molly, Gogol Bordello, Kate Nash, the Prodigy, Skunk Anansie, Ayo, die Goran Bregovic Wedding & Funeral Band, Turbostaat, Rise Against, Chemical Brothers** auf den ca. 60 verschiedenen Bühnen auf. Das Szigetfestival dient als Plattform eines bunten, lauten, ausgelassenen und einzigartigem Zusammentreffens vieler Menschen aus verschiedenen Ländern, bei denen man sich sicher sein kann dass sie Feier- und Tanzfest sind. Infos: **www.szigetfest.de**

AntiEverything ...strikes back

▸▸▸ pk 77a
▸▸▸ pankerknacker #25
▸▸▸ pk 77b
▸▸▸ punk is more than music & fashion
▸▸▸ punk is passion ★★★

Die Spatzen pfeifen seit geraumer Zeit von den Dächern, dass das AntiEverything einen weiteren Versuch starten wird, die Weltherrschaft an sich zu reissen. Was ist da dran?
AntiEverything versucht nicht. Nie. AntiEverything macht es einfach, sobald es Lust dazu hat. Bisher kam es nur noch nicht dazu, weil immer irgendwas dazwischen kam, das gerade wichtiger war. Anyway, momentan arbeite ich an der neuen Ausgabe, soviel kann ich verraten.

Wie kommts? Bist Du mit Deiner Sekte gescheitert? Inzwischen arbeitslos? Oder einfach nur angepisst und frustriert?
Als ich vor mittlerweile vier Jahren das AntiEverything einstellte, tat ich dies, um dem Materialismus der westlichen Zivilisation endgültig den Rücken zuzukehren.
2007 erkannte ich, dass wir die Befreiung von den Zwängen des Schweinesystems nicht erreichen können, solange wir in seinen Strukturen denken und handeln.

Das Zine befand sich zu dieser Zeit auf dem Höhepunkt seiner Popularität und das angeschlossene Label NihilistJustice warf genug Geld ab, um meinen ausschweifenden Lebenswandel zu finanzieren. Dort - auf dem Gipfel des Erfolgs - spürte ich eine abgrundtiefe Leere in mir.
Und ich sagte: Schluss jetzt! Einen radikalen Schritt machend, warf ich alles über Bord und begab ich mich auf eine spirituelle Reise, begann die Welt ganzheitlich zu betrachten, immer unter dem Gesichtspunkt des Ewigen. Seither arbeite ich als Lebensberater und Wunderheiler für gestresste Manager, Politiker und Prominente. Dieser Job bringt mir nicht nur viel Geld - darum geht es mir schon lange nicht mehr - sondern auch gesellschaftlichen Einfluss. Und dann hatte ich plötzlich einfach Lust, wieder ein AntiEverything zu machen.

Was dürfen wir von deinem neuesten Wurf erwarten?
Zunächst einmal die dritte und finale Staffel der Kurzgeschichtenserie „Glory White Trash“. Die Älteren unter uns können sich noch daran erinnern: der Aufstand der Lumpenproletarier stand unmittelbar vor der Tür, als Starrevolutionär Case von einem Attentäter niedergeschossen wurde. Im letzten Teil werden wir eine völlig neue Hauptfigur kennenlernen, und Case von einer anderen, sehr düsteren Seite sehen. Kurzum: das AntiEverything-Universum wird mal wieder komplett auf den Kopf gestellt. Und dabei fällt einiges an Sex und Gewalt an. Für den redaktionellen Teil habe ich interessante Interviews geführt, zum Beispiel mit Aaron Sleazy, seines Zeichens Verführer und Meister des Clubtoiletten-Ficks.

Ferner hatte ich ein aufschlussreiches Gespräch mit einem Insider der Hardcore-Pornobranche. Das ist längst nicht alles, aber mehr kann ich zur Zeit nicht preisgeben.

Welche Ziele verfolgst Du damit?
Wie gesagt: reich, mächtig und berühmt bin ich bereits. Das Ganze ist eher ein schmutziges kleines Hobby. Aktueller Blog zur neuen Ausgabe: http://antieverythingreturns.wordpress.com

▶▶▶ pk 77a
▶▶▶
▶▶▶ pk
the Movement
▶▶▶

The Movement

After a break with different solo projects etc, the Movement is back and ready to move! Their sound is influenced by The Jam, The Who and The Clash. The Movement is a high energetic band. They really kick off on stage and people can't stand still. They are a great live band and they got a unique power pointed directly at the audience.
The Movement is strongly committed to serve the working class. The main goal is to encourage young people to resist and question everything. In that matter The Clash has been a great influence: "Politics and poetry". Their influences range from Rosa Luxemburg and Karl Marx to Joe Strummer and Paul Weller. The Movement is currently working on new songs for a new album. Watch out for it and enjoy the Interview i did with Lukas. (Stefano)

Why did you reunite The Movement and play shows with them again?
Lukas: With The Movement I have a reciepe that works! If you make a good meal don't mess with reciepe. The same with The Movement. We played to a private party as a three piece band, and after the show I thought for the first time since the break up, why not call it The Movement again. The Movement has always been my idea and my thing.

Why did you break up in 2007?
Lukas: I just wanted to do something different for a while, I could put the band on „Standby" or take a „break", I thought the most powerfull thing was to stop the band, so I didn't have to talk and deal so much with the Movement. I think we played too many shows without having so much fun together etc. That's why I wanted to find my musical spirit again and do something where I was happy, and I did for a while.

Why did you change the line-up after the reunion?
Lukas: Because I've been playing with the bass player „Chandu" solo and we needed a steady drummer anyway. So now it's Kasper Rasmussen, my cousin, who's drumming, he's family related and that's very good! We're a band now and stronger than ever.

Is there any difference for you between your solo gigs and the shows with the Movement?
Lukas: for me The Movement is my natural way of playing, I can do a lot of other stuff, but it's where I can give the most energy, and feel free. To play solo gigs was also fun but more in the context of trying new stuff like playing acoustic etc.

Will you also continue to work on your career as a solo artist while playing with The Monement?
Lukas: I don't know? Not right now, but maybe in the future it could be fun to make a record in my own name again. It's no big deal, I'm a free human being.

The Movement is playing shows and we all saw that at your brilliant performance at the Slaughterhouse in Berlin. You have already released a new single. When can we expect a new album?
Lukas: Thanks! Well I don't know? I have started to write new songs and after the summer I think we will record the first demos. We have total control, we don't have management, a record contract or anything, we get a lot of request from venues and they all want to book us, and we have people at our shows! But sure, there will come a new record at some point.

You were living in Berlin for a while. Why did you move back to Copenhagen? What are the differences when you compare the two cities? Are there some things you are missing? What will you remember most about Berlin?

Lukas: I‘m living in Copenhagen because I play together with Danish people. I like Berlin a lot because there‘s always somthing going on, it so big and green and relaxed. To be honest, Copenhagen is a bit boring and so expensive. I still come to Berlin now and then, and with The Movement even more.

What do you think about the development or rather the current status of Christiania in Copenhagen? Have you ever lived in Christiania?
Lukas:No I have never lived there, but I have friends who do. Now they got an offer from the council to buy the whole thing at a cheap prize. It‘s so difficult to have an alternative place like that in Denmark, just see what happened to „Ungdomshuset“. There‘s no space, and the private press (the so-called watch dog) spread their propaganda all over the nation so the enemies of Christiania are the people who live in the other end of the country.

How would you actually describe your own values, your own ideas and views of life?
Lukas: I believe in positive fanaticism and passion! I don‘t listen to bands who don‘t have anything to say, it doesn’t have to be politics, it just has to be important. I like to lay on the couch, and I like the life on the road, and I could not do one thing without the other. We are on this planet for a limited time and if people try to tell us how to live because of traditions, morals, conventions etc. then get lost!! Nobody knows anything!

Are you angry or sad when you cannot convince somebody about your opinions, values and ideas?
Lukas: No not really! I‘m not trying to convince anybody. I follow the laws of attractions, if you see a band you really like then you will of course listen to what they sing and be open to them. If you are attracted to something or somebody, your heart will open. That‘s why normal politics doesn’t really work, because most politicians are morons and they look like shit, so there‘s nothing to be attracted about.

Do you think that music can be used as weapon?
Lukas: Yes, music can from time to time participate in bigger events and play a great part in the cultural struggle. But in that matter, I‘m very old school, if you don‘t get to the working class and some kind of organisation then the battle will only be a storm in a glass of water.

Can you imagine in a world full of egotists and materialists a well-functioning form of socialism could exist? What would it be like?
Lukas: yes sure! As soon as we end the dirty game of capitalism and take back our common wealth and start to share it among us so we could secure our future and start living a decent life where progress and all the greatness of humanity will have first priority, then sure things will change!
Now we‘re only fed bullshit, with crisis, fear and war! And you know how the third world is suffering, and that has become the laws of nature rather than the laws of imperialism and capitalism.

Why is that socialism could never establish itself as a type of government in the long run? What do you think?
Lukas: Socialism is young, if you look at the historical line, then it‘s a new thing. The Soviet Union was invaded right after the revolution in 1917 by 16 different countries under the white army.
The last ones were kicked out in 1924. After that the capitalists got a greater idea to put all their money behind Hitler and let him destroy the new socialist state, so in 1941 tanks rolled over the socialist borders and 27 million Russians died. When they came for the communists in Denmark my grandfather was arrested and sent to a jail, he escaped later on, but all his mates were send to kz camps, they were arrested by the Danish police, the communist law was made illegal by the Danish government including all political parties, socialdemocrats, conservatives etc. Then came the cold war...
It has never been an easy project to challenge the bourgeois.

What is fascism in Denmark like? Is it very common in Denmark ? Is it out in the open or underground?
Lukas: Real fascist and nazis are not that big. There are some nazi hooligans and some fucked up crazy no-brainers. But in the common politics it‘s different, we have the big „Danish party“ and every day they want to close the borders and kick out asylum seekers. The tone in the Danish media has changed to something you could call fascism, and it‘s normal people who are fed with so much fear that they start to believe it‘s true.

What about the Danish Antifa? Is there something like a big countermovement and do they fight back?
Lukas: Still not too big, but I feel that people are tired of the bullshit and want to say no! I see also a great light in the new kids, because they can feel the hate and they can see how un-naturel it is! And as soon as you know that some people have a money interest in the fear, then it makes you puke. Yes people are fighting back!

As you know there are also some black sheep in the punk/skin scene. Have you ever been threatened by someone because of your engagement in anti-fascism or your revolutionary attitude?
Lukas: Yes but mostly by internet warriors. They are usually geeks in the real world.

Can you understand that some mods, skins and punks who like your music and who also come to your shows do not want to have anything to do with your politics and feisty lyrics?
Lukas: Yes sure! But I‘m glad that they will come anyway, the scene is not that big and good music is good music!

If Karl Marx was a mod what were Castro and Lenin?
Lukas: Maybe Fidel was a hippie and Lenin was a skinhead??

Marx came up with the theory that "the history of all hitherto existing society is the history of class struggles". What do you think about this in context when you look at the world today and when

you look at the current situation in Denmark and Germany ?
Lukas: It's still true! Denmark and Germany are fighting imperialistic wars far from their own country. And still the working class don't get anything unless they fight for it, all the rights and progress that have been made the last 100 years is because of class struggle and fighting, nothing has been given. Absolutely nothing!

You have a very close connection to the working class. Can I ask you what kind of day jobs you and your band members have ?
Lukas: Well I play music as you know! I don't consider it as a job, it's my life! Kasper Rasmussen is also only playing and doing some recording work. Chandu is a bureaucrat in his daily life.

As a mechanic I also have my roots in the working class but I had to discover that 90% of the working class people are just average joes and idiots. You could not talk to them about more deep and meaningful things. These idiots also thought that the more left, intellectual, socialist, people were, the became the real enemy. Isn't that somehow a paradox? What do you think about this?
Lukas: I can understand them regarding the intellectuals. The reason why we support the working class (stupid or not) is because they are the majority, and they can make the change. They can strike and shut down the machines, so it's a bit more than what some people with a red flag on a festival can do.And sure, the working class need education about history and culture. What sane person will give all the fruits of their work to a capitalist, day in and day out, and still just be surviving? That's how the system is, it's very clever (just like religion).But there's no easy way around it.

Often the intellectual left wings do not have their roots in the working class. They are more from upper class homes: Paul Weller was an upper-class kid, too, wasn't he? What do you think?
Lukas: I don't care about that! (I don't like intellectuals.I respect people from other classes who takes the side of the underprivileged, that should not be something they should be kicked in the head about! And again, if the working class can gain from the cultural education and the ability to think bigger and be creative like Joe Strummer, it's fucking great.

Why is it that the old mod slogan „Clean Living Under Difficult Circumstances" is so important to you? Would you also accept band members who would refuse to wear some fine threads onstage?
Lukas: It's important as a philosophy, don't turn into a rat or a dog because you're living under capitalism, stand proud with dignity! I guess there's no place in the Movement for a hippie or something like that, no.

On your webpage you can read the statement: There's a new and constantly growing generation of young kids interested in political questions, expressing deep fundamental critic and rejection of the global effects of capitalism and its mechanisms of exploitation, war and oppression - young people searching for truth and enlightenment in times of total manipulation, lie and darkness. Don't hold it against me but I think it is the other way around, there are not many young people who really fight back. In Berlin most of them want only to party, party, party. Is it different in Denmark ?
Lukas: Well I don't see it like that. Since the war on terror and all that crap (the 9-11 scam). The war in Libya that has been planned for 10 years and is supposed to look like a spontaneous event, The wikileaks etc. Nobody knows what to think or believe anymore, and that gives fuel to the anti-authority fire. But you're are right that people don't wan't to organize any more, but they have to, it's the only way out.

Can you recommend some current mod bands that are like the Movement - influenced by Joe Strummer and Paul Weller and and the theories of Karl Marx and Rosa Luxemburg, who want to make the kids use their brains or do you feel more like a lone wolf in this world and the only band who does this?
Lukas: I don't see many bands just where we are. It's just good for us in a way because we have a unique thing going on, and if you like it, you have to go to a Movement concert. Actually I have seen some bands from Italy and Spain who are doing almost the same thing.

How important is "politics and poetry" on stage for you ?
Lukas: I don't separate it that much! But first of all, the band has to play good, with good melodies, otherwise there's no point, I don't listen to bad music with a good message.

If I would not be playing in the Movement you would……
Lukas: I would be a sailor.

Suits are cooler than leather jackets , because……
Lukas: A nice suit makes you a man.

If you would be called „the Rambo of music" what would be your own personal Vietnam?
Lukas: Well I am Anti-American so if I could fuck something up for the Americans it would be sweet.

If Rosa Luxemburg's buttocks were an awesome double drum what song would you like play on her buttocks?
Lukas: The Internationale

▸▸▸ pk 77f
▸▸▸ pankerknacker #25
▸▸▸ pk 77g
▸▸▸ pankerknacker #25

Traurige Tage in F.

▸▸▸ pk 77a
▸▸▸ pankerknacker #25
▸▸▸ pk 77b
[WORX]
...wir räumen mit der Scheiße auf.
[WORX]
▸▸▸ punk is more than music & fashion
▸▸▸ punk is passion

Einmal im Jahr führt mich mein berufliches Herumreisen in die Stadt F. und jedes Mal ist es schrecklich. Nirgendwo ist meine Sehnsucht nach zuhause und nach meinem Sohn Tom größer als in F., nirgendwo stelle ich mein Dasein mehr in Frage, nirgendwo geht es mir psychisch so schlecht. Die Stadt deprimiert mich zutiefst, dabei liegt F. mitten in Deutschland und nicht am A. der Welt - aber im Vetrauen: man kann ihn von dort schon ziemlich gut sehen.

Für die meisten Menschen sind Schwermutsattacken ein (jahr) zeitliches Phänomen, bei mir liegt es am Ort: Die Stadt F. ist schuld. Egal, ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter, immer, wenn ich dort bin, leide ich wie ein Hund, immer neige ich zu spontanen Heulanfällen und immer regnet es. Ich habe die Stadt F. noch nie bei schönem Wetter erlebt und glaube auch nicht, dass dort jemals die Sonne geschienen hat.

Natürlich kann man jetzt einwenden, dass die Stadt F. nichts für meine verlässlich dort auftretende Traurigkeit könne, aber der Einwand gilt nicht. Jedes Mal versuche ich meiner F.-Tristesse zu entkommen, nehme mir einen entspannten Stadtbummel vor, mit lecker Kaffeetrinken und originelle Mitbringsel für Tom Kaufen und interessantem Museeumsbesuch – aber es klappt nicht, weil es in F. einfach nichts gibt. ES GIBT NICHTS! F. ist keine Stadt, F. ist ein großes schwarzes Loch mit Katholizismus drumherum! (Nur nebenbei: In keinem der innerstädtischen Drogeriemärkte bekommt man Kondome – das ist vom Bistum untersagt! Unfassbar. ... Auf der anderen Seite: Man braucht auch keine Kondome, man ist ja in F.!)

Schon der Bahnhof – die Rückseite von China und sonst NICHTS! Ein Gleisbett mit Ausstiegshilfe und gegenüber die stadtgewordene Depression! (Ich habe am Bahnhof von F. schon Selbstmörder getroffen, die sagten: „Nee, hier nicht, ich such' mir lieber eine andere Stadt!“ Wirklich wahr.)

Und jetzt dies: Als ich vor Kurzem wieder in F. war und wie gewohnt des Lebens überdrüssig, in Selbstmitleid schwelgend und trüben Gedanken nachhängend durch die verregneten Straßen lief, entdeckte ich einen Laden, den ich noch nie zuvor gesehen hatte und von dem ich mir sicher bin, dass es ihn auch nur in F. geben kann. Es handelte sich um einen Fachhandel für Gothic-Accessoires; ein Spezialgeschäft, in dem nichts anderes angeboten wurde als Gruftie-Utensilien und Dark-Wave-Zeug: schwarze Ledermäntel, unheimliche Fledermaus- und Vamipirismusartikel, Nietenmode. Im Schaufenster hing ein Schild, auf dem zu lesen war „dunkel, düster, dark“ und ich dachte: Da gehe ich jetzt rein, hier finde ich bestimmt etwas, das zu meiner Stimmung passt!

Ich wurde fündig, und was ich fand, spottete meiner Schwermut Hohn, ließ mich alle Vorurteile über F. vergessen, und ja, machte mich auf einen Schlag glücklich. Ich erwarb: schwarzes Klopapier.

So einfach läßt sich Trübsal wegblasen! Es gibt Dinge, die erheitern einen, ob man will oder nicht, und schwarzes Klopapier gehört zu diesen Dingen. Es ist so – man kommt gut drauf davon, man probiere es aus, gerade im Gebrauch ist das ein Quell der guten Laune, des fehlenden Farbkontrastes wegen ... Hätte Goethe das Klopapier aus F. gekannt, seine Farbenlehre hätte anders ausgesehen!

Ich bat die Verkäuferin – eine (typisch für F.) vielfach Mund-Nasen-und-Augenbrauen-gepiercte, pubertierende Rotzgöre – mir sämtliche Vorräte zu verkaufen. Sie verzog keine Mine (wie auch, wenn das ganze Gesicht festgetackert ist), die Nachfrage nach schwarzem Klopapier schien hier alltäglich zu sein. (Klar, dass meine Schwermut kurz aufflackerte und ich dachte: O Gott, die Pubertät, irgendwann droht mir die bei Tom ja auch, o Gott o Gott! Ich dachte sogar: Wer pubertierende Kinder hat, für den bekommt der Begriff „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“ eine ganz neue Bedeutung.)

Aber letztlich tat das meiner guten Laune keinen Abbruch. Heiter überstand ich meinen Aufenthalt in F., heiter kehrte ich heim und heiter bin ich noch.

Und Tom hat sich noch über kein Mitbringsel so gefreut wie über das schwarze Klopapier. Der einzige Wehrmutstropfen ist, dass die Reserven so langsam zur Neige gehen und ich bald wieder nach F. muss, um Nachschub zu besorgen. Ich freue mich schon.
[jess jochimsen]

Im Herbst 2011 erscheint sein neues Buch WAS SOLLEN DIE LEUTE DENKEN bei dtv.

edom ★★★ punk is anti ★★★ punk is engagement ▸▸▸
▸▸▸ pk 77g ▸▸▸ pankerknacker

Gerechtigkeit

Der Wagen rollte mit knapp 80 Kilometern pro Stunde durch die friedlich vor sich hin schlummernden Bauernschaften von Herzebrock-Clarholz. Hase und Igel hatten hier schon längst aufgegeben sich „Gute Nacht" zu wünschen. Normalerweise landeten sie unter irgendeinem Nutzfahrzeug, von einem besoffenen Bauern gesteuert. Oder unter einem Auto, wie dem unsrigen. Doppelkorn-Dieter saß am Steuer und hatte sich auch, trotz langer Rede über die Gefährlichkeit von Trunkenheit am Steuer, nicht davon abbringen lassen. Doppelkorn-Dieter, der Name war Programm …

„Schließlich bin ich mit auf dem Thron, da kann ich auch noch fahren“, hatte er immer wieder getönt. „Thron“ hieß jetzt nicht, dass royale Strukturen in Ostwestfalen Einzug gehalten hätten. Viel mehr hatte Doppelkorn-Dieter beim letzten Schützenfest zufällig vor dem eigentlichen Geballer mit dem Schützenkönig in Spe Blutsbruderschaft getrunken. So wurde er von einem völlig Unbekannten auf den Schützenthron gehievt. Nun war er „Prinz Gemahl Irgendwas“, offizieller Titel: „Thronbegleitung Dieter Toppmöller“. Er mochte es allerdings, wenn ich ihn mit „Prinz Gemahl Irgendwas“ ansprach, das spürte ich. „Alter, fahr mal nicht so schnell. Da vorne sind Menschen!“ Wir waren schnell, sehr schnell. Mir war nicht wohl bei dem Gedanken, mit Doppelkorn-Dieter in einem Auto zu sitzen. Vor allem in keinem, das er steuerte. Schließlich hatten wir sechs Stunden auf irgendeiner Bauernparty Biere und Schnäpse in uns gekippt und heizten nun in Richtung Ortschaft. Auch wenn in dieser Ortschaft nicht viele Menschen wohnten, deren Leben ich im Ernstfall schützen würde, ich wollte es nicht drauf ankommen lassen. Mir war mulmig bei dem Gedanken gleich Zeuge eines Autounfalls zu werden.

Irgendwann am Abend kam in der Provinz, trotz hohem Alkoholpegel, häufig der Moment, an dem ich realisierte, wie witzlos jeder Heimatbesuch eigentlich war. Doppelkorn-Dieter und ich waren zusammen zur Grundschule gegangen. Als Kinder haben wir viel miteinander rumgehangen, wir hatten Streiche ausgeheckt.

Aber heute … heute waren wir eigentlich nichts als zwei völlig Fremde, gefangen in einer eher mysteriösen Freundschaft, bei der man sich alle paar Jahre mal auf ein paar Biere trifft. Ein paar Hektoliter Bier.

Seinen Namen hatte Doppelkorn-Dieter irgendwann aufgrund seines Alkoholkonsums bekommen. „Ich nehm noch nen Doppelten“, war sein Standardsatz in der Jugend. Dann verstarb Lady Di, Diana Spencer, und ab dem Zeitpunkt wurde „Doppelkorn-Dieter“ zu „Dodie“.

Dieter bremste ab. Tatsächlich ging eine Reihe von sieben Personen vor uns nebeneinander auf der Landstraße. Es gab kein vorbei, die Straße war

blockiert. Es schien, als wären wir alle von der gleichen Feierlichkeit gekommen. „Wat soll’n dat?“ fragte Dodie eher ungezielt in Richtung Fensterscheibe, dann hupte er auch schon. „Macht Platz“, schrie er mehr zu mir, als zu den Menschen, die vor uns die Straße blockierten. Ich ruckelte nervös am Gurt.
Nichts passierte. „Beruhig dich“, hörte ich mich noch reden, wie in einem schlechten Film.
„Wat denn?“, brüllte Dieter und kurbelte schon das Fenster an seinem Golf II herunter. „Ey, was’n da los?“ Er hupte erneut und einige der Personen vor uns drehten sich um und lachten.

„Ich fass es nich, wolln die uns verarschen?“ Doppelkorn-Dieter war aufgebracht und tuckerte nun hinter den Menschen her, alle paar Sekunden die Hupe drückend und „verpisst Euch“ rufend. Doch die einzelnen Glieder der Menschenkette vor uns quittierte das nur mit einem Lachen, einige zeigten Dieter und mir den Vogel und andere riefen etwas, was aber in den Hasstiraden von Dieter unterging. Oder dem Gehupe!

„Das kann ja wohl nicht wahr sein“, schrie er. „Komm, lass gut sein“, versuchte ich ihn zu besänftigen. Doch Dodie ließ sich nicht mehr beruhigen.

„Ey“, schrie er, gefolgt von einem wirklich langen Hupen. „Ich will da durch! Ich muss nach Hause!“ Doch nichts tat sich. Nichts! Im Schritttempo waren wir nun hinter der Bande, kamen aber nicht vorbei. Dieter beugte sich mit seinem Oberkörper aus dem Fahrerfenster und brüllte so laut, wie ich selten einen Menschen vorher Brüllen hab hören.
„Einmal hupe ich noch, ihr Spacken, dann gebe ich Gas!“
Die Menschen vor uns lachten, nicht einmal unterbrochen von dem lauten, lang anhaltenden Hupen von unserem Auto. Dann gab Doppelkorn-Dieter Gas!

<Schnitt>

„Herr Toppmöller, was haben Sie zu Ihrer Verteidigung zu sagen?“ Die Richterin fixierte Dieter. Doch dieser blieb eiskalt. Er hatte an besagtem Abend tatsächlich gehupt und im Anschluss Gas gegeben. Da war er konsequent, ein ostwestfälischer Dickschädel. Genauso konsequent hatte er, anstatt wie vom Verteidiger auf „schuldig unter Alkoholeinfluss“ zu plädieren, jede Schuld von sich gewiesen.
„Die Kläger haben doch selbst Schuld! Die haben doch die Straße blockiert. Was sollte ich denn machen?“

Ich saß im Zeugenstand und gab die Geschichte wieder, wie sie sich zugetragen hatte. Dann blickte ich entschuldigend zu den Opfern. Sie waren allesamt einige Jahre jünger als Dieter und ich. Anfang zwanzig, einige hatten ein Studium begonnen. Eine Person hatte ihr Bein verloren, eine andere war seit dem Unfall querschnittsgelähmt. Häufig war die Szene an dem Abend wie ein Alptraum immer wieder vor meinen Augen abgelaufen. Warum hatte ich nicht mehr gemacht, warum hatte ich nicht eingegriffen? Ich hätte ihn nicht fahren lassen sollen! Doch, hatte ich wirklich eine Chance?
Das Abschlussplädoyer war gelaufen und die Richterin bat die Anwesenden sich für den Urteilsspruch zu erhaben. Drei Personen blieben in ihren Rollstühlen sitzen. Zwei von ihnen würden nie wieder aufstehen können.
„Schuldig im Sinne der Anklage“, sprach die Richterin, als sie abrupt unterbrochen wurde. Doppelkorn-Dieter rannte zu dem Fenster des Gerichtsgebäudes, riss das Fenster auf und schrie: „Herr, lass die Gerechtigkeit hier rein!“

Am Urteil änderte das nichts, er wurde auf eine Haftstrafe verurteilt, die er zum Teil schon abgesessen hatte und deren Rest zur Bewährung ausgerufen wurde. Zusätzlich sollte er eine hohe Geldstrafe zahlen und wurde zu Schadensersatz verdonnert.

„Keinen Cent bekommen die von mir! Dann arbeite ich halt nicht mehr!“ sagte er mir im Anschluss des Prozesses. Er war nicht sauer auf mich, dass ich bei der Wahrheit geblieben bin. „Wenn die Richterin das falsch einschätzt, ist das nicht unsere Schuld“, sagte er nur. Dann verschwand er aus meinem Leben.

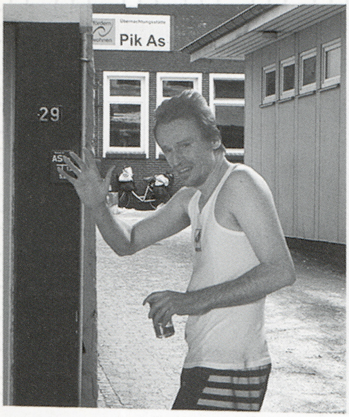
Kürzlich hörte ich, dass er danach die Arbeit aufgegeben hatte, zum Vollzeit-Alkoholiker wurde und kurzzeitig auf Entzug bei seinem Bruder in Alaska war. Dort traf er allerdings einen Indianer, der selbst Schnaps braute und mit Dodie um die Häuser oder Blockhütten zog. Mit Anfang dreißig, so erzählten es meine Eltern vor wenigen Wochen, war er an einem Leberschaden verstorben.

Bei der Beerdigung wurde ein LKW vom Trauerzug auf dem Weg zum Friedhof ausgebremst. Der Typ am Steuer begann daraufhin laut zu hupen, schließlich musste er noch Frischfleisch von A nach B bringen. Doppelkorn-Dieter hätte den Fernfahrer verstanden und alle wussten das.

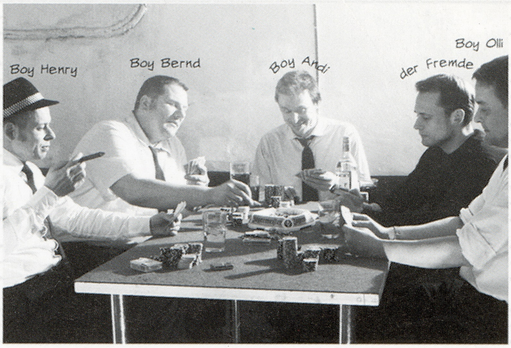
[Mika Reckinnen]

the ACE OF SPADES...oder was geschah mit Andi K.?

eine wahre (Boy Division) Geschichte



Hier verabschiedet sich ex- Boy Andi in sein neues Leben

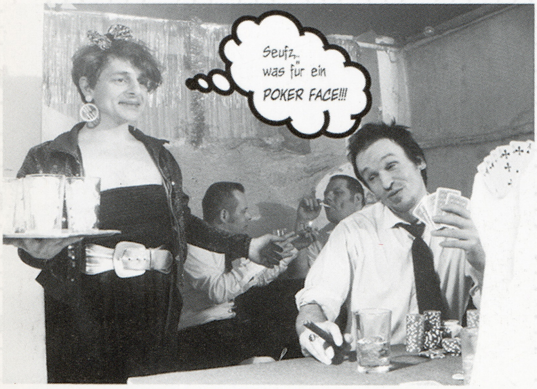

Boy Henry
Boy Bernd
Boy Andi
Boy Olli
der Fremde

Einige Stunden zuvor in einem schäbigen Hinterzimmer

Habt ihr 'nen Hund?

Wie auch auf der Bühne spielen die Boys nicht immer sauber..

Boy Bernd ist ausgestiegen und Boy Henry sieht auch nicht besser aus..


Seufz,, was für ein POKER FACE!!!

Mister GaGa serviert kühle Drinks & heisse Blicke...

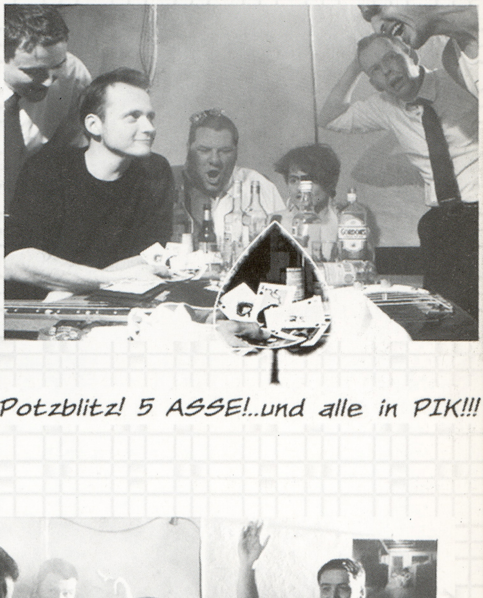
Ein Straight Flush schlägt ALLES! - ausser Purzelbäume...

ACTION COMICS
Jägermeister

Mein Haus, mein Auto, mein Boot...

...mein Leben mit den BOYS !!

Pfft
Pffft...
4 Asse !
Mach 'n Abtanz,
Fremder...



Potzblitz! 5 ASSE!..und alle in PIK!!!

remder, von nun an sollst du genannt werden Kimboy,

was soviel bedeutet wie Kimboy.

Viel Glück, Matrose...

www.boy-division.de

The Turbo AC's

▸▸▸ pk 77
▸▸ pankerknac
▸▸▸ pk
Cadillac
▸▸▸
punk is more than music & fashio
punk is passion

Es gibt nicht viel auf dieser Welt das mich noch überraschen kann. Dass Joey Ramone vor Dee Dee den Löffel abgegeben hat, oder dass der Sänger der Pogues noch irgendwie am Leben ist und sogar Konzerte gibt, das verwundert mich schon ein klein wenig. Ich hätte auch niemals damit gerechnet dass die TURBO AC's nach so vielen Jahren nicht nur immer noch außergewöhnlich gute Platten rausbringen, sondern auch live Arschtritte verpassen die sich gewaschen haben. Die einen sehen die Heilige Mutter Gottes in einem Käsesandwich, ich hingegen war Zeuge eines Rock'n Roll Wunder der besonderen Art ...

Die kleine amerikanische Touristenstadt in der ich seit 9 Jahren mein Unwesen treibe, hat seit einiger Zeit einen neuen Messias – Chris von Guardsmen Production Booking. Santa Barbara ist leider nur die Magermilch im Punkrockfetthimmel. Die Mieten sind so hoch dass die Bars hier nur Bands spielen lassen, die auch richtig was reinbringen und das Portemonnaie wird bei den Collegekids lediglich für Fat Wreck Zöglinge leergeschüttelt. Chris verfügt hingegen über eine andere Philosophie – er bucht Bands die er gut findet, auch wenn er draufzahlen muss. So hatte er die Gelegenheit an seinen fettigen Haaren gepackt und die TURBO AC's für eine Show zusammen mit meiner Band SILENT MEOW gebucht.

Ein paar Stunden vor dem Gig kam dann der Vorschlag von Mr. Stiletti die Jungs zu interviewen. Leider hat der Gute Herr aber verschlafen mir seine Fragen zu schicken und so wurde ganz trinkfest und fachidiotisch erst einmal improvisiert. Die TURBO AC's, die sich selbst als Champagner des Surf Gitarren Punk bezeichnen sind:

Kevin Cole – Gitarre/Gesang,
Tim Lozada- Bass/Gesang,
Jer VonDuck – Gitarre/Gesang,
Mike-e – drums/Gesang

Silvie: Ihr habt also eine neue Scheibe. KILL EVERYONE…
Tim: Yeah, ab sofort erhältlich. Die gibt's dann auch bei interpunk und i-tunes. Interpunk haben ein Sonderangebot – wenn man die Platte bei denen bestellt schicken die einem nen Patch und nen Button für lau mit.
Kevin: In Deutschland auf Concrete Jungle Records. Die kommt dann als CD, LP, buntes Vinyl plus Download code raus.

Silvie: Gibt es die Scheibe hier auch auf Vinyl?
Kevin: Yep, und wir sind natürlich gespannt wer das coolere Design rausbringt.
Die US Version ist Weißes Vinyl mit Blutflecken und die europäische Version ist glaub ich durchsichtig… aber vielleicht sollten die wahren Fans auch beide besitzen…

Silvie: Ich bin mir sicher das es da ein paar Leute gibt die beides kaufen werden…da gibt's doch die richtig verrückten TURBO AC's Fans – die TURBONAUTS…
Kevin: yep die und den „Action Club International"…Für uns war es wichtig das wir nicht nur eine Band gründen, sondern auch ne Familie und Leute zusammenbringen die, die selben Interessen und den selben Musikgeschmack haben. Deswegen ist man dann auch Teil eines Clubs – dem TURBO ACTION CLUB.

Silvie: Was ist denn der Unterschied zu diesen Fans und zum Beispiel der Turbojugend?
Tim: Wir haben nicht so coole Jacken.

Silvie: Ihr seid auch dafür bekannt das Szene-Größen an euren Alben mit arbeiten wie z. B. Blag Dahlia von den Dwarves (der übrigens zu KILL EVERYONE "WOW – großartig, das klingt nach T-Rex auf Pillen," gesagt haben soll). Gab's dieses mal auch eine Persönlichkeit die ihre Griffel da im Spiel hatte?
Kevin: KILL EVERYONE ist von uns alleine produziert worden. Aber wir hatten einen Special Gast Star – mein alter Freund Gary Lindsey von Hank Williams III und Assjack. Aber ansonsten wollten wir nicht das uns da jemand anderes reinredet und das ganze verändert.

Silvie: Habt ihr KILL EVERYONE in New York zusammengebastelt?
Kevin: Die Platte wurde in unserem eigenem Studio – East Broadway Label eingespiel.
Also falls hier jemand von uns aufgenommen und produziert werden will, einfach melden… Allerdings müsst ihr richtig, richtig gut sein…
Tim: Und viel Kohle mitbringen.

Silvie: Was arbeitet ihr wenn ihr nicht mit der Band unterwegs seid?
Kevin: Ich bin DJ und Koch …

**Silvie: ein Koch… wow …
(die Augen meiner Freundin fangen direkt an zu leuchten… ein gut aussehender Rock n Roller, mit Band der auch noch Kochen kann…).**
Kevin: Ja, mich fragen immer Leute was ich die letzten Jahre so getrieben habe…ich hatte einen Punkrock Pizzeria mitten in Manhattan mit meinem Freund JESSE MALIN von D GENERATION. Der Laden hieß – PIZZA SHOP und ARTURO VEGA (der das Ramones Logo kreiert hat) hat die Pizza Schachteln gestaltet. War ein richtig cooler Laden, es liefen Surf-Videos, Kung-Fu-Filme und richtig gute Musik… aber in Manhattan sind die Mieten einfach so teuer geworden, dass sich das nur schwer hielt und dann hatten wir Probleme mit unsere Alkohol-Lizenz weil ein paar Minderjährige (nicht vergessen im Land der unbegrenzten Möglichkeiten darf man erst ab 21 saufen) beim Trinken erwischt wurden… Naja und so musste der Laden dann leider irgendwann zu machen und ich hab mich dann wieder voll aufs Musik machen konzentriert.

Silvie: Was hat es denn eigentlich mit KILL EVERYONE auf sich… ich hab mal vor Jahren gelesen dass ihr eigentlich ganz tief drinnen eine positive Message für die Zuhörer habt…das scheint sich etwas verändert zu haben...?
Kevin: (lacht) …das ist doch positiv oder? Im Ernst, ich meine es gibt doch Momente wo man wünscht dass alle sterben…ALLE… gerade Leute die unsere Musik hören, die wissen was ich damit meine. Das wir so denken das bringt uns doch alle näher aneinander… und ja wir wollen alle umbringen… aber vielleicht machen wir's nicht weil wir dieses Album haben. Vielleicht wir werden wohl nicht direkt ins nächste MC Donalds reinlatschen und alle abknallen. Mal schauen…
Tim: Nein! So was würden wir nie machen. Also nie in einem MC Donalds… vielleicht in einem Wendys (auch ein fast Food laden aber mit eckigen Fleisch -Burgern).
Kevin: Ich meine du lebst doch in Kalifornien, ihr mit euren verrückten Highways…ich kann kaum verstehen dass nicht jeder hier durchdreht und alle abknallt…

Silvie: Spielt ihr lieber an der Ost oder an der Westküste?
Kevin: Hmm wo bin ich denn gerade? Hehe. Nee das coole ist, egal wo du spielst ob das Deutschland ist, Australien oder hier… die Leute, die zu unseren Shows kommen sind direkt Freunde von uns. Die wissen worum es geht, da fühlt man sich direkt wohl – da vergisst man direkt wo man ist.

*In dem Moment wurde das Interview abgebrochen da RETRODEMON die Bühne betraten und wir alle beschlossen unsere Kehlen vor unsere Shows zu ölen . Nachdem wir die Rednecks mit meiner Band aus dem Creeksite (eigentlich eine Trucker Bar) vergrault hatten - spielten die TURBO AC's.
Ich muss dazu sagen, dass ich die Jungs schon ein paar mal gesehen hab, auf Großen Bühnen, sowie in kleinen Clubs - aber dieses mal waren sie so außerordentlich gut, dass ich noch immer eine Gänsehaut hab wenn ich nur dran denke. Jemand der vor 30 Leute spielt als sei er ein Rolling Stone im Madison Square Garden – der hat für immer meine tiefste Bewunderung verdient. Vielleicht klingt es böse aber Kevin der als einziges original Mitglied noch dabei ist – brauchte vielleicht genau diese Jungs um die TURBO AC's so gut zu kriegen. Nach dem ersten Song wussten meine Freunde direkt wieso ich diese Show schon seit Wochen gehypt hab und sogar die Barleichen die normalerweise Tom Petty in der schlechten Juke Box hören, während sie auf ihren Tod warten – erwachten zum Leben und so wurde der Fußpilz weggetrunken und weg getanzt. Irgendwann im Laufe des Abends beschlossen wir die Party in unsere Scheune zu verlegen und die TURBO AC's fanden es da doch etwas gemütlicher als in ihrem stinkigem Van und beschlossen die Nacht hier zu verbringen.
Eure werte Schreiberin jedoch musste sich um ihre Süße Brut kümmern und so wurde das Cocktailglas direkt mit Fläschchen und brauner Windel eingetauscht. Am nächstem morgen bewies Harvey auch direkt das er nicht nur seine Mami richtig gut wecken konnte – er hat auch Talent dazu Rockstars aus ihren Saufkomas zu holen. Gastfreundlich wie er ist drueckte klein Harvey Mr. Kevin Cole auch direkt sein Bilderbuch und einen dreckigen Stein als Gastgeschenk in die Hand.
Bei uns geht halt keiner mit leeren Händen nach Hause. Nach ein paar Frühstücks Bloody Mary's wurde das Interview dann direkt fortgesetzt leider nur mit zwei verkaterten Turbo AC's denn der Rest der Crew lag noch halbtot im Haus verstreut (und der werte Herr Pankerknacker hatte bis dahin auch seine Interview fragen an meiner einer versandt)*

Silvie: Jetzt hab ich auch offizielle Fragen am Start und muss mir nix mehr aus den Fingern saugen ...
Kevin: Danke übrigens für den Pennplatz ist sehr gemütlich hier...so gemütlich dass die anderen gar nicht aufstehen wollen.

Silvie: Ich würde gerne noch ein bisschen mehr über die Punkrock Pizzeria hören...war das denn so echte NY style Pizza? (die New York Style Pizza ist hauchdünn und angeblich kann die nicht jeder machen)
Kevin: Yep, die Pizza war großartig und der Laden hat echt Spaß gemacht. All meinen Freunden konnte ich da nen Job anbieten, was echt sehr cool war – aber leider war das nichts für die Nachbarschaft. Jetzt ist dort ein Laden drin der Austern anstelle von Pizzas verkauft...

Silvie: Das ist ja schade...
Kevin: Aber ich denke ich werde vielleicht wieder so was aufziehen, mir wurde sogar angeboten ne Punkrock Pizzeria in Hamburg zu eröffnen.

Silvie: Das war auch eine meiner Fragen. Ihr kommt so gut in Europa an, habt ihr schon mal dran gedacht einfach rüber zuziehen? Texas Terri hat das ja auch gemacht und ist glaub ich auch ganz Zufrieden mit der Entscheidung.
Kevin: Manchmal...
Tim: Ja manchmal da denkt man schon drüber nach wenn du in 'nem Laden spielst und die Leute begrüßen dich mit einer Umarmung, es werden dir 3 Kisten Bier vor die Nase gestellt plus ne Pulle Jameson und die Leute verwöhnen dich von vorne bis hinten... dann schweift einem das schon mal im Hirn rum wie das wäre einfach da zu bleiben. Aber wir sind zu faul um ne neue Sprache zu lernen ha

pk 77a
pankerknacker #25
pk 77e
pankerknacker #25

ha. Im Ernst - ich hänge einfach zu sehr an New York. Ich kann es nirgendswo länger als zwei Monate aushalten - dann zieht es mich wieder nach Hause, um meine Kakerlaken zu töten und meine übertrieben Miete zu zahlen.

Kevin: Ich persönlich lebe zwar auch gerne in den USA und toure auch gerne hier auch wenn wir in Europa bekannter sind, aber ich könnte mir das schon vorstellen den Pizza Laden in Hamburg aufzumachen, wer weiß.

Silvie: Herr Stiletti will auch wissen was ihr so treibt wenn ihr nicht musiziert...

Tim: Ich schlafe eigentlich ganz gern und viel.

Kevin: Wiegesagt ich koche und ich habe viele Freunde die eigene Restaurants besitzen und wenn wir nicht spielen dann arbeite ich auch schon mal als Koch. Meine andere Große Leidenschaft ist das surfen. Ich surfe am Rockaway Beach oder reise wo ich surfen kann. Komme erst gerade aus Costa Rica und Nicaragua wieder.

Silvie: Hast du auch ein Spezialgericht wenn du kochst?

Kevin: Alles was das italienische Herz begehrt!

Silvie: Du weißt schon das du eine sehr starke Ähnlichkeit mit dem Schauspieler Michael Imperioli, der den drogensüchtigen, kaltblütigen Mafioso Christopher Moltisanti bei den SOPRANOS spielt - hast?

Kevin: Du bist nicht die erste die mir das sagt...ich krieg das oft zu hören. Find ich auch mal gar nicht so schlecht mit dem verglichen zu werden.

Silvie: Ich kann mir dich richtig gut in einer Sopranos Episode vorstellen, oder dem Paten... du hast auf jeden Fall etwas Mafioso New York mäßiges... ich glaube ich höre jetzt mal auf Fragen darüber zu stellen... wer weiß, sonst ende ich noch mit Beton Schuh im Hudson River. Eure Platte ist viel düsterer als die letzten...

Kevin: Der Titel vielleicht. Die Platte ist vielleicht etwas mehr blutrünstig. Sie hat aber immer noch alle Elemente die zu den TURBO AC's gehören, denn ich bin überzeugt, dass wenn man eine Band über all die Jahre zusammenhalten will, man seinem Sound schon irgendwie treu bleiben sollte. Natürlich heißt das nicht, dass wir stehen bleiben. Diese Platte ist vielleicht anders, sie ist tiefgehender, aggressiver und KILL EVERYONE heißt dass die Leute da draußen stinksauer sind und das auch sein dürfen, weol alles so langweilig ist und es so viele nichtssagende Menschen gibt.

Silvie: Was hat es mit dem Cover auf sich?

Kevin: Das Bild hab ich geknipst genau wie das von Avenue X. Photographie ist noch ne andere Leidenschaft von mir. Ich denke das passt exakt zur Thematik.

Silvie: Stefano fragt ob vielleicht irgendein bewegendes, schlimmes Ereignis in deinem Leben stattgefunden hat ...

Kevin: (lacht böse) Neee. Nicht wirklich. Wir fangen vielleicht mehr an uns mit unseren inneren Dämonen anzufreunden und ich muss sagen ich hab daran gefallen gefunden.

Silvie: Er will auch wissen ob ihr vielleicht schon mal daran gedacht habt den Soundtrack für einen Horrorstreifen zu machen, da sich das Intro der neuen Platte schon fast wie etwas das aus Rob Zombies krankem Kopf stammen könnte...

Kevin: Die TURBO AC's sind von Grund auf sehr cinematic. Wir werden sehr stark von Filmen inspiriert, wir sind totale Filmfans und der Name der Band stammt ja auch von dem Warriors Film. Wenn ich ein Album rausbringe dann will ich, dass die Leute das Gefühl haben Teil eines Filmes zu sein wenn sie es hören. Da wird darauf geachtet das jedes kleine Detail passt - vom Cover bis zu allen Kleinigkeiten. Ich werfe nicht einfach nur Songs zusammen - alles hat irgendwie einen Sinn - eine Verbindung. Ja, ein Soundtrack wär schon ziemlich cool.

Silvie: Da gibt's wirklich noch keine Angebote?

Kevin: Es gab da schon Gespräche mit Quentin Tarantino. Wie war das nochmal Tim? Was hast du zu ihm gesagt damals?

Tim: Ich hab ihm einen dummen Witz erzählt. Halt so einen typischem Tarantino Witz halt.

Silvie: Erzähl!

Tim: Nee lieber nicht...

Kevin: Ja, Tim hat uns das ganze versaut. Lassen wir das Thema lieber...haha

Tim: Wir hatten auch versucht uns ne Reality Show fürs Fernsehen zu pitchen. Ne Kamera Crew soll den Turbo Ac's auf Tour folgen und uns dann nachts beim Kochen zuschauen - wir würden also bei den Leuten bei den wir unterkommen mit all den Sachen kochen die sie so im Haus haben.

Silvie: Klingt großartig!

Tim: Ja, leider wurde da bisher nix draus.

Silvie: Haut doch mal die Leute von No Reservations an, Anthony Bourdain der wuerde euch mit Sicherheit in der Show haben! Der ist doch auch Punk Rocker der ersten Stunde.

Kelli (meine Freundin die sich im Hintergrund mit einem Kaffee in eine Ecke gekuschelt hat und fleißig lauscht): Anthony Bourdain ist so sexy. Der war vor nem Monat hier in der Stadt und dem hab ich erst mal ne CD von unsere Band A + IN EVIL in die Hand gedrückt...

Silvie: Nachdem du ihn gefragt hast wie groß sein Knochen ist... Anyway...Tim & Kevin - ihr stichelt euch schon den ganzen Morgen. Seid ihr eigentlich privat befreundet?

Kevin dreht sich zu Tim: Wie heißt du gleich nochmal?

Tim: Fuck you! - (lacht) er hat schon ne Weile gebraucht bis er meinen Namen wusste. Also wir sind schon irgendwie befreundet. Kevin wohnt auch direkt um die Ecke...komisch wieso sehn wir uns eigentlich nicht so oft Kevin?

Silvie: Wie oft probt ihr denn?

Kevin: Nicht mehr so häufig wie früher. Aber wenn wir zusammenkommen dann ist das ganze schon irgendwie magisch.

Silvie: Wie schreibt ihr eure Songs? Jamen die Turbo Ac's?

Kevin: Tim und ich schreiben die Songs. Danach setzen wir uns mit dem Rest der Jungs zusammen und

▸▸▸ pk 77f
▸▸▸ pankerknacker #25
▸▸▸ pk 77g
▸▸▸ pankerknacker #25

arbeiten an den Feinheiten. Wir haben auch noch tonnenweise neuer Songs die noch nicht ganz fertig sind - das heißt das nächste Album kommt garantiert schnell nach.

Silvie: Was hat es mit „Tu Vida se Aacaba Un Minuto A La Ves" auf sich?
Kevin: Der Song ist spanisch und heißt „dein Leben endet im Minutentakt", ich spreche spanisch deswegen hatte ich Lust den Song in spanisch zu schreiben.

Silvie: Wie viele Sprachen sprichst du denn?
Kevin: Nur englisch und spanisch. Ich bin gerade dabei chinesisch zu lernen weil ich in einer chinesischen Nachbarschaft lebe. Ich versuche immer irgendwie was dazu zu lernen. Ich kann auch etwas deutsch „don't talk shit" (und dann sagt er auf deutsch) „ick verstehe".

Silvie: Wie ist denn eigentlich im Moment so in New York. Stefano fragt ob ihr da noch gerne lebt, weil es so viele Hipster gibt und doch einige Leute von dort wegziehen ...
Kevin: Das ändert sich ständig. Ich meine es ist New York und da wird immer was los sein. Es wird immer den harten Kern von guten Künstlern geben und da wird immer irgendwo etwas cooles passieren. Natürlich ist das nicht so wie es in den 70igern war, ganz klar. Dinge müssen sich halt verändern.

Silvie: In welchen Clubs hängt ihr so rum?
Kevin: Im Moment wohl mehr in Brooklyn als in New York, weil viel dicht gemacht hat. Aber so langsam machen auch wieder neue Läden auf. NY kommt zurueck wie der Phoenix aus der Asche....
Tim: Die Leute ziehen aus New York weg weil sie feige sind.... haha...die kommen nicht mit der Stadt klar. Nicht jeder kann da leben. Es gibt immer so viele Leute die sich das Maul über die Stadt zerreißen - und das sind meist die Leute die ihr Leben in irgendeiner kleinen Scheißstadt verbracht haben. Die kommen her und denken - um ein echter New Yorker zu sein muss man schlecht gelaunt rumlaufen und unfreundlich sein und ignorant. Aber dabei ist es das genaue Gegenteil! Das wird dir jeder sagen der hier lang genug gelebt hat. Auf meiner Straße zum Beispiel sagt jeder „Hallo" zueinander. New York ist ein großartiger Fleck.
Kevin: Sehe ich auch so. Wo ich lebe, da kann dir dein Portemonnaie aus der Tasche fallen und die Person hinter dir hebt es auf und bringt es dir. Wenn man da lebt muss man einfach sozial eingestellt sein, da lebt ja jeder auf jemanden drauf - viel Platz gibt es nicht.

Silvie: Um noch mal auf Ost/ Westküste zurückzukommen - ich höre immer wieder das es viel schwerer ist als Punkrocker an der Ostküste zu leben, als an der Westküste. Vielleicht nicht direkt in New York aber außerhalb sollen die Leute schon konservativer sein und es ist viel schwerer einen Job zu finden wenn man zum Beispiel bunte Haare hat und tätowiert ist...
Kevin: Da fragst du die falschen - wir haben doch keine richtige Jobs...aber du hast recht hier ist das schon lockerer. Wir haben erst dieses Wochenende auf dem INK N IRON Festival mit dem Buzzcocks, Antiflag und zig anderen Bands gespielt. Da gab es neben Musik auch, Hot Rod Show und Tattoo Messe und jede menge Familien waren da- war schon richtig geil. Das läuft vielleicht doch hier einfacher zusammen ab als auf der anderen Seite des Landes in dem Ausmaß.
Tim: Ja wir haben keinen blassen Schimmer wie es im Arbeitsmarkt aussieht. Ich dachte auch eigentlich das hier ist ein Job Interview...ich hab dann direkt mal meine Zeugnisse und Referenzen mitgebracht...

Silvie: Sie hören dann von uns... haha....Was hat es eigentlich auf sich das ihr manchmal nur als Trio dann wiederum als Quartett spielt?
Kevin: Die Band hat als Trio angefangen. Ich bin der einzige der noch aus der original Besetzung dabei ist - irgendwann haben wir dann unseren Freund JER VON DUCK gefragt ob er nicht als zweiter Gitarrist einspringen will was er auch tat - aber das Problem ist dass Jer Kanadier ist und deswegen Aufenthalts Probleme hat - ist also nicht einfach für ihn mit uns zu spielen. Deswegen rockt er manchmal mit uns und manchmal nicht.

Silvie: So mal schauen was ich noch so auf meinem schlauem Zettel stehen hab. Ihr seid ja sozusagen Pioniere und habt euren eigenen Musikstil kreiert. Nervt euch das es Bands da draußen gibt die euch kopieren, oder fühlt ihr euch eher geehrt?
Kevin: Also mich ehrt das schon. Wenn zu mir jemand „ROCK LEGENDS TURBO AC's" sagt dann krieg ich schon ne Gänsehaut. Das freut mich. Ich sehe das eher als Ehrung.

pankerknacker #25
pk 77a
pankerknacker #25
pk 77a

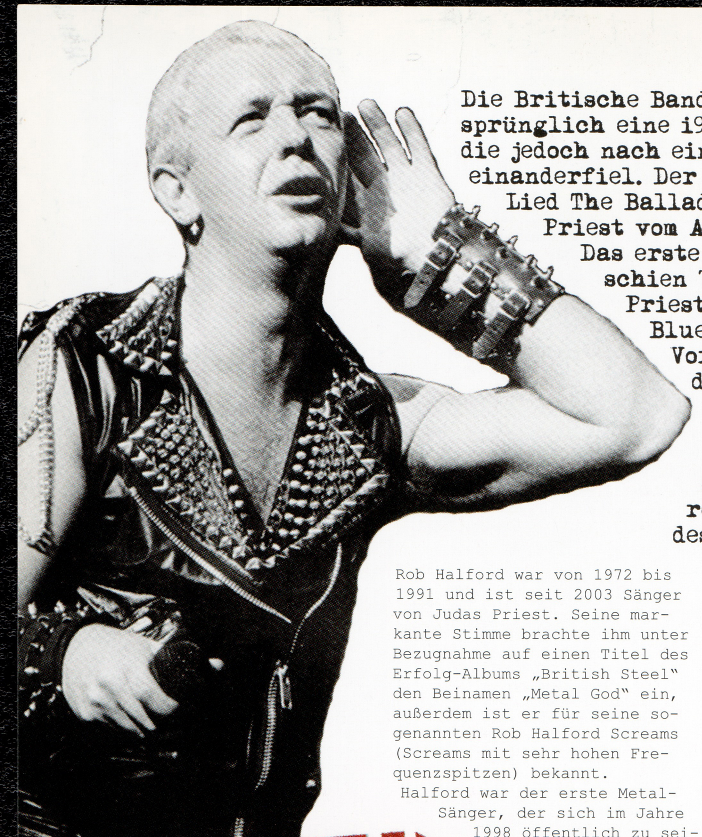
Tim: Ich meine wenn die Ramones bei uns im Studio vorbeikommen würden, müssten die sich bei uns auch beschweren...wir wurden ja auch von ner Reihe von Leuten inspiriert.
Kevin: Als Künstler müssen wir uns gegenseitig inspirieren finde ich.

Silvie: Ihr werdet also Ende des Jahres über den Großen Teich hüpfen, richtig? Was können eure Fans drüben, denn von der Tour erwarten?
Kevin: Wir freuen uns halt den Leuten das neue Material live zu präsentieren ganz klar. Die alten Songs werden natürlich auch noch gespielt aber das wird wohl auch unsere größte Tour.

Silvie: So gibt es noch irgendetwas worüber ihr reden wollt?
Tim: Ja. Ich wär gerne grösser.

Silvie: Und was läuft im Tour Van?
Tim: Walgesang. Heuschrecken.
Kevin: Was ich auf jeden fall noch anmerken möchte. Fans da draußen sollen sich ruhig mit uns in Verbindung setzen - und uns sagen was sie von der neuen Scheibe halten etc. So finden wir auch immer am besten raus wo wir spielen sollen.

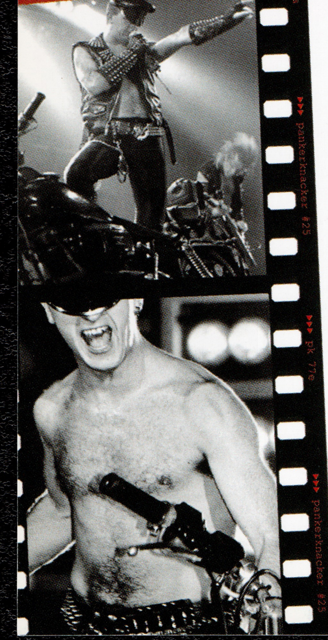
Judas Priest

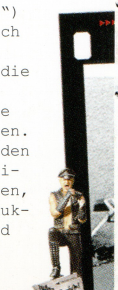


Die Britische Band Judas Priest war ursprünglich eine 1969 gegründete Blues-Band, die jedoch nach einigen Jahren wieder auseinanderfiel. Der Name entstammt Bob Dylans Lied The Ballad of Frankie Lee and Judas Priest vom Album John Wesley Harding. Das erste Album Rocka Rolla erschien 74 auf Gull Records. Judas Priest spielte zu dieser Zeit Blues und Rock und tourte als Vorband von Led zeppelin durch die Staaten. Zwei Jahre später erschien das Album Sad Wings of Destiny, welches mit Songs wie The Ripper bereits deutlich Stilelemente des Metal aufzeigte.

Rob Halford war von 1972 bis 1991 und ist seit 2003 Sänger von Judas Priest. Seine markante Stimme brachte ihm unter Bezugnahme auf einen Titel des Erfolg-Albums „British Steel“ den Beinamen „Metal God“ ein, außerdem ist er für seine sogenannten Rob Halford Screams (Screams mit sehr hohen Frequenzspitzen) bekannt.
Halford war der erste Metal-Sänger, der sich im Jahre 1998 öffentlich zu seiner Homosexualität bekannte. In einem MTV-Interview outete er sich folgendermaßen: „Ich denke, die meisten Leute wissen, dass ich mein ganzes Leben lang ein schwuler Mann gewesen bin. Das ist etwas, das ich erst seit jüngster Zeit mit Gelassenheit ansprechen kann (...) Mit den Judas Priest-Klassikern „Breaking The Law“, „Metal Gods“, „Living After Midnight” etablierte sich die Band “zur unwidersprochenen Königin der britischen Heavy-Metal-Szene“ (Rock Yearbook). Als Höhepunkt einer jeden Priest-Show donnert Sänger Rob Halford auf einer schweren Harley Davidson vor das Mikrofon und röhrt, in spikesverzierter Lederkluft seine Bekennertirade „Hell Bent For Leather“.

1985 planten zwei US-amerikanische Jugendliche, James Vance (damals 20) und Raymond Belknap (19), gemeinsam mit einem Gewehr Selbstmord zu begehen. Am 23. Dezember 1985 trafen sie sich auf einem Spielplatz in Reno (Nevada) und setzten sich unter Drogen. Belknap hielt sich als erstes das Gewehr unter das Kinn und erschoss sich. Vance wollte ihm folgen, überlebte aber mit einem von da an grausam entstellten Gesicht. Seine Eltern klagten daraufhin gegen Judas Priest. Ihre Argumentation: Ihr Sohn sei ein zufriedener Junge in einer glücklichen Familie gewesen. Nur die satanische Musik von Judas Priest könne die jungen Männer zu einer solchen Tat getrieben haben.
1990 – James Vance war bereits 1988 an einer Überdosis Medikamente gestorben – kam es zum Verfahren gegen Judas Priest. Im Gerichtssaal in Nevada (wo die gesamte Band auf der Anklagebank saß) wurde daraufhin die Musik von Judas Priest auf versteckte Botschaften untersucht. Es wurden kurze Ausschnitte des Lieds Better by You, Better than Me – die Coverversion eines Liedes der Band Spooky Tooth – vorgespielt, auch sang Halford im Gerichtssaal einige Zeilen dieses Titels. Die Ankläger sahen in diesem Lied einen versteckten Aufruf zum Suizid; es sei die Aufforderung „do it“ („tu es“) im unterschwelligen Bereich versteckt. Die Verteidigung argumentierte, dass die „do-it“-Phrasen zufällig entstanden und zudem keine konkrete Aufforderung seien. Rob Halford kommentierte den Vorwurf, mit unterschwelligen Botschaften zu arbeiten, damit, es wäre kontraproduktiv, seine Fans zum Suizid aufzurufen; er würde es dagegen bevorzugen, die Fans zu mehr Plattenkäufen aufzufordern.





Ferner stellte sich im Prozeß heraus, dass Vance und Belknap keineswegs die fröhlichen, unbeschwerten Jugendlichen aus harmonischen Familienverhältnissen gewesen waren, als die die Kläger sie darstellten. Sie hatten vielmehr unter erheblichen Anpassungsschwierigkeiten gelitten und Drogenvorgeschichten gehabt, die den Eltern nicht bekannt gewesen waren oder die sie nicht zu Kenntnis genommen hatten. Der Richter entschied, dass die „Botschaften“ zufällige Geräusche, möglicherweise Atemgeräusche Halfords, waren. Die Band wurde freigesprochen.
Die später entstandene Dokumentation Dream Deceivers: The Story Behind James Vance vs. Judas Priest stellt den Prozess und seine Hintergründe ausführlich dar.

Am 9 August verabschiedet sich die Heavy Metal-Legende nach vierzig weltweit erfolgreichen Konzertjahren mit der „Epitaph-World Tour 2011“ endgültig von ihren Fans mit einer allerletzten Show in Berlin.

Wir verlosen 2x2 Tickets welche uns freundlicherweise von GoOn-Promotion zur Verfügung gestellt wurden.

Wollt Ihr zu den glücklichen Gewinnern gehören, beantwortet uns folgende Frage:

Aus welcher britischen Stadt stammt Rob Halford?

Mailt mir eure Antworten bitte bis spätestens zum 31. Juli an: helen.killer@pankerknacker.com

Judas Priest: 09.08.2011/Berlin Tickets unter: 030/ 61 10 13 13 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

pk 77a
punk is more than music & fashion
punk is passion

Literarisches Säurebad

SCHLAMMROCK #5

Dem lieben Hoeppi ist es zu verdanken, dass gerade Schleimkeim aus meinen Monoboxen des Laptops krachen. Schleimkeim sind mir das erste Mal ca. in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre über den Weg gelaufen. Ihre EP „Drecksau“, die wir der einst für's Strafraumpogo zum besprechen bekommen haben, gefiel mir allerdings überhaupt nicht. Dann schon lieber die Songs von nem Tape, was bei mir rumflog. „Ata, Fit, Spee“, „In Gotha gibt's nen Laden“, „Spitzel“ und so weiter. Es müsste sich um die LIVE-CD „Mach Dich Doch Selbst Kaputt“ gehandelt haben, was mir irgendjemand auf Kassette (für die Jüngeren: MP3 auf Band!) gezogen hatte. Vor allem der Song „Geldschein“ gefiel mir aufgrund des relativ guten Textes, verglichen mit dem Geprügel der anderen Songs. Wie geil minimalistisch die Band war, was ein Geschrammel. Das war mehr Punk als alle anderen Bahnhofspunks, die einen so mit 15 / 16 noch umgaben, zusammen. Egal, dieser Band um Sänger Ötze (der ja bekanntlich seinen Vater mit der Axt erschlug, bevor dann aus der Psychiatrie nicht mehr lebend heraus kam … auch ein Sinnbild des Zustands von Deutsch-Punk in den 1990ern und danach) wird im aktuellen Schlammrock abgefeiert. Nicht zu unrecht, nicht zu unrecht!
Dazu kommt ein äußerst spannendes und informatives Interview mit dem MediBüro Berlin, das medizinische Hilfe für Undokumentierte (zumeist Flüchtlinge) organisiert. Aus dem Bewusstsein Linke Politik zu machen und gleichzeitig konkret Menschen zu helfen, ist dieses Projekt entstanden, mit der politischen Agenda, sich im Grunde selbst abzuschaffen, da es Strukturen in der Politik verändern will. Leider ist es davon noch weit entfernt, aber auch die individuelle Nothilfe bis dahin ist sehr, sehr wichtig.
Man merkt vor allem, dass Höppi mehr und mehr in Berlin ankommt. Kenne ich den guten Mann noch aus gemeinsamer Zecherei in Münster, muss er sich nun mit Berlin-Zoten a la Eisbär Knut und Renate Künast (beide richtig gut geschrieben!) herumplagen. Das allerdings so schlimme Bands wie Monster Magnet abgekultet werden (gibt's schlimmere Bands???) verstehe ich nicht. Dafür entschädigen Kurzgeschichten, die unter anderem der Herr DonChrischan beigetragen hat. Ach ja, und am Ende zerstört der Weihnachtsmann das KaDeWe … geht's besser? Für 1,50 sehr gute, kurzweilige Lektüre! Bestellen bei: hoeppi77(ä)web.de [Mika]

A PARASITES LIFE #1

Das Human Parasit vom Bäppi war eines der besten A5er Zines, die es in Deutschland gab. Das Heft würde ich vor jedem besoffenen Punk verteidigen, der anderes erzählt. Die Nummer 10 ist vllt. das beste, selbstreflektierteste Hefte, das ich je in meinen Händen hielt. Manchmal hat man schon fast das Gefühl, den guten Menschen besser zu kennen, als sich selbst. Gespannt war ich daher, was sein neues Heft werden wird. Das „A Parasite Life“ ist der Versuch, die Qualität des Human Parasit auf Englisch fortzuführen, um nicht nur mehr beschränkt auf den Austausch mit Deutschsprachigen zu sein. Ein holder Vorsatz, der über weite Strecken in dem Debüt sehr gut umgesetzt worden ist. Das Heft hat darüber hinaus einen Themen Schwerpunkt Schweden und es werden u.a. die subjektiv besten Singles und Platten aus dem Land von Micha Krieger vorgestellt, Bands wie Sista Sekunden, Dörrterror und Beyond Pink (das Interview gab es allerdings schon in einem der letzten Human Parasits auf deutsch, für die Fremdsprachenscheuen unter euch) vor's Mikro gezerrt. Drum herum gibt es alle möglichen Infos über besetzte Häuser (plus Interview mit Oi Polloi), über einen Punk der nach Schweden ausgewandert ist, über schwedische Eigenheiten (Astrid L., Roxette, Stefan Edberg – meiner Meinung fehlt da allerdings der obersympathische Henrik Larsson) und jede Menge weitere Texte. Kritisches gibt es über Ikea und H&M, deren Unternehmensgeschichte bzw. Verkaufsphilosophie erklärt werden. Zu H&M gibt es dann auch ein Interview mit einer ehemaligen Angestellten, die Inside-Sichten präsentiert. Sehr geil finde ich den Test, zwei Schweden auf deutschsprachigen Punk stoßen zu lassen. Liest sich sehr gut. Und zu allem Überfluss gibt es noch eine CD mit vielen spannenden Bands, die ich allerdings mangels CD-Player noch nicht gehört habe. Aber mit Invasionen, Regulations, Sista Sekunden und Masshysteri sind allein vier Bands auf der CD, von denen ich zuletzt Tonträger angeschafft habe, weil sie mir so gut gefallen! Asta Kask, Kamikatze, Refused und The Hives (mit ihrem besten Song!) mal erst gar nicht erwähnt.Das einzige Manko dieser Ausgabe ist, dass sie weniger persönlich ist, als die letzten Zines von Bäppi. Die Einleitung und der Schluss über die eigene Beziehung wirken auf mich leider sehr holprig. Das finde ich sehr schade und vielleicht macht es ja Sinn Zines abwechselnd in Deutsch und Englisch zu publizieren?! Dennoch, saugutes Heft und jede, die nur rudimentär englisch versteht, sollte sich das Zine zulegen. Mika

Kumpelbasis

BERLIN/KREUZBERG
187629-44562
McMURPH
4477
BERLIN/KREUZBERG
15967-4467
DER KAYSER
4477
BERLIN/KREUZBERG
367769-2408
TOXIC
4477
BERLIN/KREUZBERG
1234774-23157
T.W.SCHWOLL
4477
BERLIN/KREUZBERG
5687169-23092
MÜCKE
447

Gefühlte 500 Jahre nach dem Prä-Millenium Debüt „Mächte des Alltags" lassen die Jungs von Kumpelbasis mit ihrer zweiten Platte „Der Luxus unter wilden Tieren" nochmals gehörig aufhorchen. Ausserhalb der Stadt eher ein Geheimtipp, sind sie in Kreuzberg längst eine Institution, zu deren Aufritten sich immer ein grosse, bunte Mischung aus Punk-Veteranen, Nachwuchs-Kids, Fussball-Supporters, RnR-Tussies zusammenfindet. Was Sänger Stevie zum neuen Album und Gott und der Welt zu erzählen hat, könnt Ihr hier nachlesen.

Stiletti: Wie kams dazu nach 8 Jahren nochmal in die Vollen zu gehen, ne Platte aufzunehmen und wieder Konzerte zu spielen?
Toxic Steve: Wie es halt so ist. Viele Leute haben die Jahre über immer wieder gefragt, wann wir mal wieder, obs uns noch und soweiter. Und irgendwann haben durch nen seltenen Zufall alle, dat heißt Kayser, Tom und icke, mal wieder unabhängig alte Sachen gehört und ma wieder nach und nach drüber gequatscht wie es denn wäre wenn und ob vielleicht. Kennt man ja. Und dann sind wir im Januar 2010 für ne kleene Session ins Schaltraum Studio flaniert. Ganz ohne große Gedanken an eine Regelmäßigkeit oder so. Der Bassist Franky war, obgleich er doch sehr viel Bock hatte, nicht da, weil er mit seinem Engagement bei Frau Humpe einen sehr vollen Terminkalender bei Ich&Ich hatte. So mussten wir eh erstmals schauen wer wann, wie konnte und ein Drummer war nach dem endgültigen Abgang von Janne auch nicht in Sicht. Das war mehr so was spaßiges. Hat sich aber auf Anhieb gleich wieder geil angefühlt so nach 2-3 Jahren absoluter Kumpelbasis Funkstille wieder zu rocken. Dann gingen Wochen und Monate ins Land. Und dann fragte Häxä ob wir nicht zum 1. Mai auf der Trinkteufel-Bühne spielen wollen. Kurz überlegt, ja - und da sind wir wieder. Das mit der Platte war so schnell machbar, weil Tom mit seinem Kompagnon Smail von Zack Zack n kleenet aber feinet Studio zusammenbastelt. Dann haben wir dort angefangen und ich denke das ein richtig geiles Stück Musik darauß geworden ist.

Stiletti: Während 8 Jahren läuft viel Whiskey die Kehle runter. Was habt Ihr zwischenzeitlich getrieben?
Toxic: Der eine hat die eine Folkloristische Tschingdarassabum-Band, einer geht mit Ich&Ich auf große Wetten Dass Tour, der andere baut sich n Studio oder geht pleite und der andere bleibt pleite und macht kleine Projektchen. Es ist in den Jahren so viel passiert. Das kann ich alles gar nicht zusammenfassen. Gute Freunde sind von uns gegangen, neue Freunde kamen und gingen oder verschwanden auf wundersamste Weise. Lebensabschnittsbegleiterinnen kamen oder gingen gleich wieder. Eigentlich war es der ganz normale Wahnsinn. Bei mir zumindest.
Ich hatte ab und an immer mal wieder was mit Musik zu tun. Hab in der Roten Insel manch kleenet Konzert mitorganisiert und hab Baskische Bands durch die Lande begleitet und hatte ein etwas größeres Projekt mit n paar guten Freunden. BLITZTRAKTOR. Hat zwar nich allzu lang funktioniert, aber wir waren immerhin im Baskenland auf Tour und haben in Berlin so einige Gigs gemacht die allesamt sehr geil waren und mir den Spaß an der Mucke wiedergebracht haben.

Stiletti: Was treibt Ihr wenn ihr nicht gerade auf der Bühne steht oder im Studio rumhängt?
Toxic: Einkaufen gehen und dann die Tüte nach Hause bringen. Dann koch ich mir was. Ab und zu geh ich einfach auf Teufel komm raus los und mache was. Danach geh ich wieder nach Hause und mach mir die Reste warm. Ne im Ernst. Ich hab nen kleenen Sohn. Der ist 7 und den hab ich die Hälfte des Monats. Da mach ich dann eher so ein zuhause Leben. Und wenn ich frei hab jobbe ich so wenig wie es nötig ist. Ab und an mal Kisten schleppen auf Bühnen und in nem Kindersecondhandladen. So total erfüllende Sachen halt. Und manchmal gibt man sich halt mal n paar Tage die Kante, feiert und lässt Fünfe gerade sein. Und das kann ich verdammt gut.

Stiletti: Normalerweise zählt der Prophet im eigenen Land nichts. Bei euch scheint das umgekehrt der Fall zu sein. Berlin liegt euch zu Füßen, der Rest der Welt ignoriert euch größtenteils ...
Toxic: Ignorieren würde ich das nicht nennen. Ich nenne das fehlende Präsenz. Das würd sich ja durch die neue Scheibe und die Promotion von Johnny Bottrop denk ich mal ein wenig ändern. Jetzt sind wa ja schonma im Panzerknacker. Und da kommt ja ooch nicht jeder rin, wa?? Auf jeden Fall sind wir bereit in anderen Landkreisen und auch in anderen Ländern ma so rischtisch ne Lampe zu zünden. Ich freu mich auf die Konzerte außerhalb von Berlin genauso wie auf die hier. Aber es wird Zeit dem Rest der Republik den Ohrenschmalz zu lockern. Da bin ich deiner Meinung. (Lach)

Stiletti: Wie fühlt es sich an, vor einer zum Bersten vollen Oranien-Straße zu spielen, wie neulich am 1. Mai geschehen?
Toxic: Das ist schon ein abgefahrenes Ding. Sowas haste ja nicht alle Tage. Zumindest von der Optik her. Man weiß natürlich das 97% der Leute wegen anderen Dingen da grad zufällig in der Nähe rumstehen und wahrscheinlich nen billigen Bierstand, oder ne Wurstbude suchen. Aber es ist schon echt ne feine Optik. Zumal es ja auch dein eigener Kiez ist und

soviele Sachen für einen persönlich da im Kopf rumspuken. Gute und schlechte Erinnerungen und verdammt viel skurriles und lustiges kommt einen da in den Sinn. Aber in dem Moment siehste ehrlich gesagt eh nur ne wabernde Masse und beschäftigst dich mit den ersten 3-4 Reihen.

Stiletti: Eure Musik ist nicht unbedingt was für Puristen. Von straightem Deutschpunk bis tanzbarer Weltmusik, von Schweinerock bis zu Reggae ist darin so gar einiges zu entdecken. Ich stell es mir unheimlich schwer vor, all diese Stilrichtungen unter einen Hut zu bringen …
Toxic: Puristen konnt ick eh noch nie leiden. Diese konservative Kacke gehört in die CDU!! Leute lasst euch doch einfach mal auf was neues ein. Ist doch echt wahr. Diese dauernden Diskussionen ob das noch Punk oder schon Pop oder was auch immer ist, gingen mir schon immer auf den Sack. Ich hab immer schon alles gehört. Es gibt soviel abgefahrenes Zeug und soviel dufte Musik auf der Welt. Warum soll ich da zum Puristen werden? Ich hab auch nie gern Purpfeifen geraucht... Da die anderen in der Band das denk ich ähnlich sehen und alle die verschiedensten Musikrichtungen anschleppen und gut finden aber alle mit dem Nenner Punkrock-ergo Rock wieder auf einer Welle sind, kommt sowas halt dabei raus.

Stiletti: Man könnte meinen ihr hättet mit eurem Stil ne eigene kleine Nische aufgetan, die in keine der unsäglichen Schubladen passt. Geschah das bewusst? Fallen euch selbst noch Bands ein die euch ähneln?
Toxic: Bewusst haben wir das nicht in der Hinsicht gemacht, dass wir gesagt haben: „Wir müssen jetzt mehrere Sachen in einen großen Topf werfen und das MUSS ganz viele verschiedene Einflüsse haben. Die sind einfach mal da gewesen und kamen so oder so raus. Bands die uns ähneln gibt es da schon eher in anderen Gefilden. Auf Deutsch fällt mir auf Anhieb keine ein, außer vielleicht die Rodgau Monotones oder so. Die späten Clash wär da unter Umständen ne ähnliche Sache was die Reggaeeinflüsse angeht. Aber eben nur ab und an. Ok, eine deutsche erfindung ist ne große Bereicherung gewesen und das waren die Scherben. Aber an Rios Texte kommt keener bis jetzt ran. Und das probieren wir ooch nicht. Wie gesagt tausend Einflüsse geben halt ne krude Mischung die irgendwie funktioniert.

Stiletti: Welche Strukturen, welche ungeschriebenen Gesetze, welche szeneinternen „Leitfäden" sollten durchbrochen werden?
Toxic: Leitfäden sollten immer durchbrochen werden. Ich will nicht von irgendwelchen „Normalbürgern" genötigt werden das oder dies zu tun und genauso is mir Latte welcher Punk grad punkiger als der andere ist. Die Leute sollten einfach mal ihr Gegenüber mehr schätzen und auch mal ab und an froh sein das es überhaupt möglich ist verschieden zu sein. Das gibt es nämlich noch nicht allzu lange. Das sollte nie vergessen werden. Und Die Punkszene gab es in meinen Augen eh ab Ende der achtziger nicht mehr. Und das ist auch, glaub ich ganz gut so. Und für alle Angeber und Puristen und für alle die denken sie hätten die (Punk)weißheit mit Löffeln gefressen, hab ich noch einen von Heinz Erhardt: *Ich finde solche, die von ihrem Geld erzählen, und solche, die mit ihrem Geiste protzen, und solche die erst beten und dann stehlen, ich finde solche, sie verzeihn, zum Kotzen*. Ein kluger Mann dieser Heinz.

CONCRETE JUNGLE RECORDS PROUDLY PRESENTS

OUT IN STORES JULY 15TH!
TOTAL CHAOS
BATTERED AND SMASHED
BRAND NEW STUDIO ALBUM!
A perfect mix of their hardcore-influenced songs and the 77' sound of their awesome release „Anthems From The Alleyway"
EUROPE TOUR JUNE 6TH - AUGUST 20TH 2011
check our website for all confirmed tourdates
AVAILABLE ON CD / MP3

OUT IN STORES!
THE BRAND NEW STUDIO ALBUM OF NYC'S LEGENDARY
THE TURBO A.C.'S
KILL EVERYONE
There is hardly any other band that combines punk rock, rock'n'roll and surf guitars as perfectly as the TURBO A.C.S. For over 15 years this band around frontman Kevin Cole has delighted a growing number of fans. Now, 5 years after their last album, the four guys present their 7th album „Kill Everyone" including 16 songs that are breaking new ground but definitely still have that unique THE TURBO A.C.'S integrity!
WATCH OUT FOR THEIR EUROPE TOUR IN NOV 2011!
AVAILABLE ON CD / LP / MP3 /
LIMITED COLORED LP (INCL. MP3 DOWNLOAD)

OUT IN STORES!
ORANGE COUNTY'S PUNK VETERANS
BRAND NEW STUDIO ALBUM!
ADOLESCENTS
the fastest kid alive
ADOLESCENTS are one of America's most popular punk bands. Along with Bad Brains, Black Flag & Minor Threat they are one of the leading bands of the 1980s hardcore / skate punk scene. 2011's upcoming album „The Fastest Kid Alive" will be out on Concrete Jungle Records and features 15 brand new songs - connecting past and present perfectly!
EUROPE TOUR
JUNE 18TH - JULY25TH 2011
check our website for all confirmed tourdates
AVAILABLE ON CD / LP / MP3 /
LIMITED COLORED LP (INCL. MP3 DOWNLOAD)

OUT IN STORES!
MODERN PETS
DEBUT ALBUM OF ONE OF THE MOST EXCITING GERMAN 77-GARAGE-POWERPOP-PUNK BANDS THESE DAYS 20 SONGS!
EUROPE TOUR
JUNE + JULY 2011
check our website for all confirmed tourdates
INCLUDES THE SOLD OUT 7" EPs
"Killing Sounds For Rotten People"
+
"Visto-Alienation"
AVAILABLE ON CD / MP3

DOWNLOAD OUR NEW LABEL COMPILATION FOR FREE:
www.CONCRETEJUNGLERECORDS.com/soundcheck
EDEL : DISTRIBUTION

NON EST. SINCE 1968
APE'S BITTER
YES WE BOOZE
THE ROCKING APE DISTILLERY
NON EST. SINCE 1968
MANUFACTURED IN GERMANY
APE'S BITTER
FEINSTER PREMIUM KRÄUTERLIKÖR
WIR TEILEN UNSER REZEPT FÜR LANGE NÄCHTE MIT EUCH.
WWW.APES-BITTER.DE

pankerknacker #25
punk is engagement
pk 77g

Trasher Edge

Dieses Mal machen wir Scheiben-Olympiade - kurz und knackig!!!

Bronze geht an:

ARCH ENEMY

„khaos legions" [Century Media]

Ne Leute, das ist kein Black Metal Schreihals, sondern hier singt eine Frau! Angela Gossow und ihre vier männlichen Mitstreiter von ARCH ENEMY servieren uns hier ein Melodic-Deathmetal Brett das sich gewaschen hat! Die Beschreibung „Melodic" verwirrt, da hier keinesfalls Weichspüler Songs am Start sind. Es wird sich nur so durch die Songs geklopft, mit Brüll- und mitunter auch mal Blastbeat Attacken. Nur hin und wieder wird dieser Gewaltausbruch durch virtuose Instrumentalpassagen, oder Solis der begnadeten Gitarristen durchbrochen. Diese sind auch verantwortlich für die ungemein flüssigen Songstrukturen, bei aller Brachialität. Was für eine Leistung! Marky

Silber gibt´s für:

DEF LEPPARD

„mirror ball - live and more" [Frontiers Rec./Souldfood]

Also ich brech hier mal eine Lanze für eine Mega-Topseller Band. DEF LEPPARD machen nun schon seit weit über dreißig Jahren Musik und haben bisher noch kein einziges Live-Album veröffentlicht. Somit handelt es sich bei „Mirror Ball - Live And More" um ein Live-Debüt auf Platte. Das sich in dieser langen Karriere auch duzende Hits vorfinden lassen, macht die Zusammenstellung eines solchen Outputs nicht einfacher. Neben drei brandneuen Songs und einer zusätzlichen 50-minütigen Doku-DVD enthält die Doppel-LIVE CD einen repräsentativen Querschnitt über das Schaffen der Band, der höchstens vielleicht ein bis zwei Hits der Frühphase vermissen lässt. „Billy´s Got A Gun" wäre für mich so ein Fall. Aber was will ich klagen, die Scheibe ist auch so ein absoluter Hammer. DEF LEPPARD sind für mich, neben TESLA, die Radio-Stadion-Rock Band die sich, trotz langer Erfolgs- Durtstrecken und dem Älter werden, den Spirit der alten Tage bewahrt hat und immer noch Ass kickt wie Sau!!! Marky

Und die Goldmedaille geht an:

SEPULTURA

"kairos" [Nuclear Blast]

Ja leck´ mich am Arsch, hat der Herr Kisser, nach jahrelangen Verirrungen und vertrackten Experimenten, nun endlich wieder den Weg zurück in den Schoss der Ursprünge SEPULTURA´s gefunden. „Kairos" kommt mit einer derartigen Wucht daher, dass man sich an alte, glorreiche Zeiten erinnert fühlt. Weniger die Schnelligkeit, sondern einfach die unerbitterliche Härte unterlegt mit einem Grooveteppich, der lange nicht mehr in dieser Ausführlichkeit von den SEPULTURA n. C. (nach den Cavaleras) zelebriert wurde. Zieht euch den Titelsong (Roots Bloody Roots, ik hör dir trapsen) oder die Coverversion von MINISTRY´s „Just One Fix" an. Holla die Waldfee, was für eine geile Scheiße!!! Das ist das Album was SEPULTURA brauchen um sich wieder an die Spitze der Thrash Legenden zurück zu katapultieren. Marky

TRUE LIFE TRUE SOUNDS

TRUE★REBEL *Store*

SCHUHE, HEMDEN, BLUSEN, JACKEN, SHIRTS, MUSIK U.V.M.

Ben Sherman® + VIVE MARIA +

Dr. Martens AirWair

FRED PERRY

naketano

LONSDALE LONDON

TRUE-REBEL-STORE.COM

INFO@TRUE-REBEL-STORE.COM

GROSSE BERGSTRASSE 193
HAMBURG - ALTONA
TEL: 040 399 064 13

LOVE MUSIC HATE FASCISM
100% DIY

RESIST TO EXIST 2011

3 TAGE ★ 40 BANDS ★ NON-PROFIT FESTIVAL

TOTAL CHAOS EXTREME NOISE TERROR
OI POLLOI [illegible] VITAMIN X
BUMS (FLUCHTPUNKT TERROR) POPPERKLOPPER RASTA KNAST
FAHNENFLUCHT FLIEHENDE STÜRME The Offenders
Totenmond SIK Oxo 86 AlarmSignal
No Exit EIGHT BALLS Bloodshed Remains Dogsflesh
GLEICHLAUFSCHWANKUNG NORDWAND BN Boys Brutale Polka
Staatspunkrott ni ju san [illegible] bad brians Wehrlos
JOHNNIE ROOK [illegible] BAD SHAKYN KNATTERTONES All for Revenge False God
KommandoKapHoorn YOUR WORLD DIES TEMPO30 ONE STEP AHEAD Clown Brigade THE SCORCHERS

05.-07.08.2011 / BERLIN
ROOF-GELAENDE: NORDRING 15, 12687 BERLIN
TICKETS IM VVK AB 24,- EUR (ZZGL. GEBÜHR) / AK 33,- EUR! | NO DOGS!
WWW.RESISTTOEXIST.DE

IMPACT LABEL&MAILORDER
Abgefuckt liebt Dich http://www.abgefuckt.de/
UglyPunk PukeMusic
(THANKS FOR SUPPORTING US!)

Turntable-Crap

SS-KALIERT: Subzero
(People Like You)

Es gibt Bands, die klingen bei ihrem dritten Album schon wie eine (meist schlechte) Kopie ihrer Vorgänger. Und es gibt Bands, die schaffen es bei jeder Veröffentlichung ein kleines Stück weiter nach vorn, was Kreativität und Sound angeht.

SS-KALIERT gehören definitiv zu der Sorte Bands die immer mehr wollen und dafür auch bereit sind hart zu arbeiten, also immer weiter nach vorn wollen. Das haben sie mit ihrem dritten Album geschafft! Besonders positiv fällt auf, dass die Jungs hier und da die Geschwindigkeit etwas drosseln und sich trauen kleine Experimente in die Songs einzubauen: Ihr werdet erstaunt sein wie „erwachsen“ diese Band an bestimmten Stellen klingt und welche großartigen Melodien, Crewshouts und Riffs sich unter die 13 Songs gemischt haben! Doch bevor ihr das wirklich verarbeitet habt trifft euch die „SS-KALIERT-Keule“ wieder mit voller Wucht (ins Gesicht!!), bläst alles weg was im Weg steht und hinterlässt Schutt und Asche, denn wo SS-KALIERT drauf steht ist nun mal auch SS-KALIERT drin. 13 Songs, 31 Minuten, noch Fragen!? Es Eskaliert. Zum Glück!

Die Nieten Punk Fraktion hatten SS-KALIERT sowieso schon in ihrem Bann, doch mit „Subzero“ dürften sie es ohne große Schwierigkeiten schaffen auch eine ganze Menge Hardcore Kids für Punkrock zu begeistern und liefern somit jetzt schon eine der besten Veröffentlichungen im Punk UND (!) Hardcore Bereich 2011! P.S.: Schade, ich habe leider nur die Promo Version bekommen, zum Artwork kann ich an dieser Stelle gar nichts sagen… Müsst ihr euch wohl selber kaufen, am besten auf der Tour im Herbst. Ralf Richter ist ein cooler Typ! [Sonic Tendencies]

TOTAL CHAOS: Battered And Smashed
(Concrete Jungle)

Super, neue Scheibe von TOTAL CHAOS, dass passt, ich hole meinen Baseball Schläger-ich bin eh gerade in der Stimmung für die Musik. Aber huch, was ist das…? Gar kein geknüppel? Stimmt, diese Band hat früher schon oft bewiesen, dass sie auch anders kann! In den knapp 22 Jahren Bandgeschichte wurden natürlich so einige Hardcore Punk Granaten unters Volk gebracht, aber eben auch viele Songs mit eingängiger Melodie und Sing-a-Longs.

Das neue Album der LA Punx ist voll mit diesen Songs. Wieder mehr dreckiger Ami-Streetpunk und weniger Crust. Kann man die Band als Deutschpunk bezeichnen, weil ein Song - zumindest teilweise - in deutscher Sprache gehalten ist („Du siehst Scheiße aus“)? Wohl kaum, witzig ist es trotzdem. In Reviews werden ja gerne Bands mit anderen Bands verglichen, was einen groben Einblick verschaffen soll. Ich denke als Vergleich für die neue TOTAL CHAOS Scheibe passt nur eine Band, nämlich TOTAL CHAOS! Ihr Sound ist unverändert, wie Anfangs erwähnt wurde der Fokus lediglich wieder etwas mehr auf Melodie und ETWAS weniger Speed gelegt. Auch wenn ich ein sehr großer Freund der „Punk Invasion“ & „Freedom Kills“ Phase bin, wie auch der ganz alten Scheiben, muss ich sagen: In meinen Ohren ist „Battered And Smashed“ das bisher beste TOTAL CHAOS Album! [Sonic Tendencies]

BORN TO LOSE: Burn-Wisdom-Sweet
Misery (I Hate People)

Zu diesem Release habe ich gar keine Infos,weiß quasi auch gar nicht welche der drei Songs nun neu sind. Klar, die Band Hymne ist kein neuer Song. Was für MOTÖRHEAD „Ace Of Spades“ ist, ist für BORN TO LOSE ohne Zweifel „Sweet Misery“, was es auf der zweiten Seite zu hören gibt.

"Burn“ und „Misery“ sind typische Songs, wie man sie von der Band halt auch hören möchte. Einmal gehört, setzen sich die Songs im Ohr fest, machen Lust auf viel mehr und es reicht mir nicht mehr den Stuff mit dem Plattenspieler zu hören, nein ich will in einem engen, heißen Raum stehen und mit vielen anderen mitgrölen, die Band Live sehen (lohnt sich übrigens immer!!), denn dafür ist diese Musik nun mal gemacht!

Ich mag die Mischung aus melancholischer Hoffnungslosigkeit und trotzigem Durchhaltewillen - Sweet Misery halt…

Die EP ist auf 500 Stück limitiert und ein ganz großes Lob und Dankeschön an die Promo Abteilung von People Hate You: Es ist sehr selten, dass man Vinyl zum besprechen bekommt, gerne wieder. Sieht nämlich gut aus, schicke Aufmachung, wenn auch die Platte im schlichten schwarz glänzt.[Sonic Tendencies]

THE PAUKI
„Ship Won't Go To Part“(BS-Records)

Okay, sorry-aber ich habe absolut keine Möglichkeit den Titel des Album aufzuschreiben, bzw. auszusprechen. Meine Tastatur und mein Gehirn haben so ihre Probleme mit der kyrillischen Schreibweise. Leider zieht sich dieses Problem durch fast alle Bereiche dieses Albums, denn die texte sind zum großen Teil auf russisch, wie auch fast jeder Buchstabe im Booklet. Konsequent und irgendwie cool von der Band, ungünstig für mich.

Aber zum Glück brauche ich für die Musik an sich keine Übersetzung. Auch wenn mich der Dudelsack am Anfang etwas abgeschreckt hat, gefällt mir doch das Gesamtkonzept, denn es geht hier sehr hart zur Sache, mit viel Sinn für Melodie und das schottische Nationalinstrument wird nur hier und da zur Ergänzung beigefügt und das sehr gut und immer passend. Ist schon ein verrückter Mix die russische Sprache, die harte Musik und dann dieses Gedudel…

Ich habe von der Band bis dato noch gar nichts gehört, weiß nun also auch nicht ob es sich hierbei um ein besonders gelungenes Output (im Vergleich zu anderen Scheiben) handelt oder eine Best Of oder so. Fakt ist: Ich werde THE PAUKI auf dem Schirm behalten, denn was ich hier höre gefällt mir außerordentlich gut und schön sieht das ganze im Digi Pack auch noch aus. Wer russisch kann, kann mir ja vielleicht mal sagen um was es so inhaltlich geht. Ach ja, nur die zwei Remixe am Ende hätte man sich sparen können. Diese Electro Sachen sind dann doch etwas Fehl am Platz… [Sonic Tendencies]

WELTRAUMSCHROTT
„40 Wagen westwärts“(Elfenart Rec.)

Neue Single mit zwei countryverdächtigen Titeln (neben dem Titeltrack noch Asphalt Cowboy) der aufstrebenden Grosstadtsheriffs. Auch wenn die Aufmachung einen Hang zu Western-Romantik offeriert klingen die Songs doch eher nach rauher Urbanaversion mit der man sich aber gern arrangiert. Vergleiche zu zeitgemässen Kapellen der letzten Jahre, welche deutscher Punkmusik eine gewisse Anspruchshaltung eingeflösst haben stechen schnell hervor und ist sicherlich kein Makel. Bin mal gespannt was von Weltraumschrott zukünftig noch geboten wird, denn vielversprechend klingt es allemal.(PeeP)

DIRTY FACES

BRAT PACK - STUPIDITY RETURNS Lp/ lim. ed. Lp
cal-punk from Holland

BLACK FEET- S/T LP/CD/MP3
girl garage, pop, punk

GEWAPEND BETON - BIG DUMB KIDS LP
lim. gatefold, hardcorepunk as fuck

PASCAL BRIGGS & THE STOKERS / SEAN WHEELER ZANDER SCHLOSS LP/MP3
punk, folk, americana

KAMIKATZE - THE END 10"
lim. 300, the final testatment

BROKENSILENCE
www.dirtyFaces.de
dirtyFaces@Gmx.de

WELTRAUMSCHROTT - „Asphaltcowboy" (7", Elfenart Records et al.)
Ich bin voreingenommen. Don Chrischan hat mich selbst zuvor nicht komplett verrissen, Daniel von Elfenart ist ein lieber Kerl, dessen Output man recht blind vertrauen kann, das haptische Erlebnis von 7"s an sich ist nach wie vor unübertroffen, „40 Wagen westwärts" und „Asphaltcowboy" sind auch mit beileibe inzwischen reichlich Patina geile Filme, und Weltraumschrott..., ja, im Grunde sind wir alle hier nichts anderes als Weltraumschrott, der auf einem Haufen Weltraumschrott, der wiederum aus weiteren Häufchen Weltraumschrott besteht, herumläuft, sind umgeben dabei unentrinnbar von anderem kleineinheitigen Weltraumschrott, der wie wir selbst nichts anderes in die Ewigkeit produziert als ebenfalls wiederum Weltraumschrott. Voreingenommen also. Hindert das irgendwie? Nee, mich nicht. Als das kleine Vinyl aus der Cerealien-Packung, in der ein Rutsch der Nummer 25 verschickt wurde, polterte, habe ich mich noch vor dem mehrmaligen Hören einmal richtig gefreut. Gut, es hätte gerne eine der farbigen Versionen sein können, sich daran aufzuhängen, wäre hier wohl müßig. Schönes Artwork aber insgesamt, ein wirklicher Asphaltcowboy 2011, bis auf die seltsamerweise nicht brennende Kippe so echt, dass man ihn fast riechen kann und ihn knurren und grunzen hört. Nix mit Brokebackmontain und so. Wenn man die jeweils recht knappen Einlaufrillen schließlich erwischt hat, kommt dann endlich der leider in der Summe noch weniger als 8 Minuten lange Soundtrack zu der zivilisatorischen Misere, die das Cover als Thema erahnen lässt und die man selbst nur allzu gut kennen mag. Hängenbleiben, nicht weitergehen, oder vielleicht doch, entbehrliche Accessoires wie verkehrsberuhigte Zonen und Jägerzäune, ein Leben im Hinterhaus, niemand zu Besuch, warum auch, Alkohol drauf, pünktlich Licht aus und morgen noch einmal von vorn, oder vielleicht auch nicht. Cowboy, mach es im Zweifelsfall besser als ich! Feine Scheibe, und immerhin schon der zweite Auswurf von WELTRAUMSCHROTT nach dem Split mit den Hektikern von D.A.R.M. Gerne mehr und gerne auch wieder 7", selbst wenn und möglicherweise gerade weil das Umdrehen später am Tage doch die eine oder andere Herausforderung darstellen kann.Letzte Anmerkung zur VÖ: ein eventuell gerade noch zukunftsträchtiges Modell, vielleicht im Sinne einer Genossenschaft, die in der Lage ist, gegen die vielköpfigen mp3-Armeen das Fähnchen der tapferen Platte zu hissen - neben Elfenart Records nahmen sich der Sache sechs weitere Labels gemeinsam an. [Phillip Versuch X]

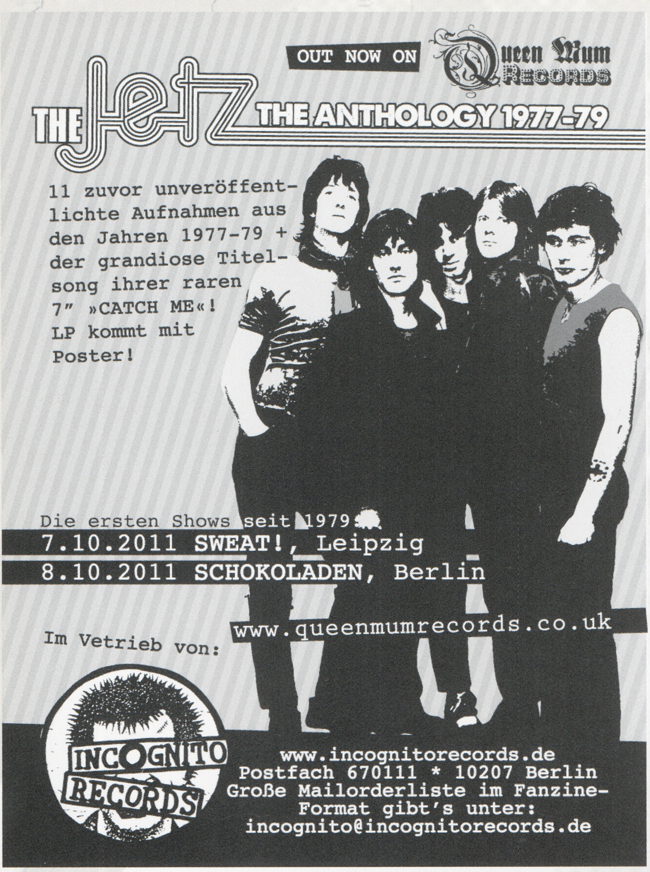
ATLAS LOSING GRIP - „State of Unrest" (Blackstarfoundation)
Lustige Vorstellung - ein kleines Stolpern auf diesem nur scheinbar harmlosen Weg, ein Steinchen vielleicht, was nicht wirklich gut auf einem anderen lagerte, und schwups!, entgleitet einem doch glatt mal eben die Welt. Fahriges Hinterhergreifen, semiakrobatisches Gedrehe und Gegrabsche, ein bisschen wie der frühmorgendliche Ausdruckstanz, wenn die Finger noch taub und der Gang unsicher ist und die Lieblingstasse schließlich auf den Fliesen in tausend Teile zerspringt. Ein Poltern, ein Rollen erst in die eine, dann in die andere Richtung, bis die Kugel aus Weltraumknös dann in irgendeiner Delle in der Gegend hängen- und liegenbleibt. Beispielsweise in einer Halfpipe. Rollbrettfahrer drunter? Pech gehabt, vermutlich Schild nicht gelesen - don't skate on my ramp. Ach nee, das hing da ja nur früher.
Ein schwedischer satanic Surfer macht was Neues, und irgendwie auch wiederum nicht.

Das DigiPack lässt einen für einen Augenblick, einen Hauch von Wheelie quasi, hoffen, Menschen mit entflammten Herzen in der Brust, mit die fiese, fiese Welt zerlegenden Bomben in sich, deren Lunten schon weit runtergebrannt sind, oh ja, ein bisschen Romantik, ein wenig Leidenschaft, aber dann kommt es doch nicht anders, sondern nur so wie schon tausend Male zuvor. Technisch ist das alles hervorragend, der Gesang, die Chöre, der Berserker am Schlagwerk, die Soli (immer haarscharf am Metal vorbei), die political so korrekten Texte... – letztlich aber leider nur Jason Livermore in Reinkultur, der schon ganz anderen die Falten und die Seele aus der Musik gebügelt hat. Das mag als Soundtrack zum durch die Gegendrollern mitten im Sonnenschein und zum Dabeibegucktwerden reichen, für was sonst noch, weiß ich gerade jedoch nicht. Die Scheibe dudelt und dudelt, und ob es gerade wieder erst der Anfang oder doch schon der finale Höhepunkt ist, vermag ich nicht zu sagen. Vielleicht ist es auch furchtbar egal und ein Vorbote der künftigen Fahrstuhlmusik, wenn die Berufsjugendlichen ihre Decks in die Ecke gestellt haben und dann nur mehr in hübschen Nadelstreifen die Flure in irgendwelchen Sparkassen oder Versicherungsbüros bevölkern. Noch einmal wild und Tony Hawkig fühlen, komm‘, lass uns verwegen sein und den Lift von der Schalterhalle in die Kantine nehmen! Weshalb ich Skaten schon immer scheiße fand, kann ich gar nicht mehr sagen. Nur eben dass es so ist. Eventuell gibt es ganz simple, naheliegende Gründe, eine Altstadt mit Kopfsteinpflaster, grundsätzlich zu wenig eigene Balance und zu viel Abneigung gegen Motivshirts und Turnschuhe, es kann auch diese austauschbare Musik gewesen sein, die dieses verletzungsträchtige Rumgegurke begleitete. Millencolin, Lagwagon, Pennywise, Good Riddance, nur um die wenigen Lichtblicke konsequent unerwähnt zu lassen, Bad Religion... Bad Religion? Ach nee, ach. Da war doch was. Und Rollbrettfahren ist durch? Ehrlich? Nun, dann also. [Phillip Versuch X]

THE TRADITIONALS: Steel Town Anthems
(Impact Rec.)
Oi! muss schon lange nicht mehr 100% britisch sein, egal ob vom Sound oder einfach die geografische Herkunft betreffend. THE TRADITINALS beweisen das seit einigen Jahren und schieben gleich noch hinterher, dass amerikanische Oi! Musik, Streetpunk und der dazugehörige Sinn für einfache, aber feine Musik/Melodien nach wie vor zur Arbeiterklassen Attitüde gehören und kein Stück altbacken klingen muss! Die 4 Herren beweisen auf ihrem neuen Album das sie definitiv in der oberen Klasse dieses Genres mitspielen, liefern mit den Cover Versionen von THE OPPRESSED („Violence“) und SHAM 69 („Borstal Breakout“) den nötigen Musik-Geschichtlichen Background, haben einen echt fetten Sound und wissen auch in ihren eigenen Texten die szenetypischen Dinge zu beleuchten, ohne in Klischees abzuwandern oder den nötigen Schwung an politischer Klarstellung zu vergessen (Anspieltips: „CIA“, „At The Bottom“, „Sold Us Down The River“)
Die Erstauflage von „Steel Town Anthems“ ist auf 1000 Stück limitiert, kommt im Digipack (mit Aufnäher!!) und ist meiner Meinung nach ein sehr starkes Streetpunk Album. Alles richtig gemacht, bitte mehr davon! [Sonic Tendencies]

THE POKES: High Hopes
(ANR Rec.)
Na super, da bekomme ich vom Chef so eine Irish Folk Punk Dudel Scheibe zugesteckt. Den Namen der (Berliner) Band kannte ich schon, ist aber immer an mir vorbeigegangen,

IF YOU F
UKIN LO
VE IT. W
EAR IT.
Rocking Ape
POP MUSIC SUCKS
www.rockingape-shop.com



OUT NOW ON Queen Mum Records

THE Jetz THE ANTHOLOGY 1977-79

11 zuvor unveröffentlichte Aufnahmen aus den Jahren 1977-79 + der grandiose Titelsong ihrer raren 7" »CATCH ME«! LP kommt mit Poster!

Die ersten Shows seit 1979

7.10.2011 SWEAT!, Leipzig

8.10.2011 SCHOKOLADEN, Berlin

www.queenmumrecords.co.uk

Im Vetrieb von:

INCOGNITO RECORDS

www.incognitorecords.de

Postfach 670111 * 10207 Berlin

Große Mailorderliste im Fanzine-Format gibt's unter:

incognito@incognitorecords.de

* VINYL/CD/MC

* SHIRTS

* AUFNÄHER

* HAARFARBEN

* INFOS

+ PUNKROCK

+ HARDCORE

+ CRUST

ANGRY-VOICE REC.

LEIPZIGER STRASSE 50, 03238 FINSTERWALDE

Mo.- Sa. ab 12.00 Uhr oder rund um die Uhr im Netz unter: angry-voice.de

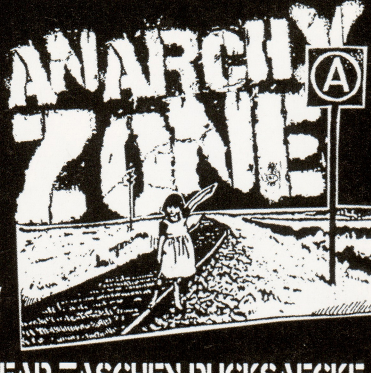
denn (wie man vielleicht schon erkennen konnte…) bin ich kein großer Fan dieses Genres.
Was erstaunlich ist: Die CD läuft aber nun schon zum dritten mal in meinem Player, dass kann ja gar kein schlechtes Zeichen sein - ist es auch nicht! Denn diese Band versteht es unglaublich gut die Instrumente und die Art und Weise der irischen Musik gekonnt zu nutzen, bzw. was halt so alles mit den britischen Inseln in Verbindung gebracht wird und haben es somit geschafft ein schlicht weg gutes Album auf die Beine zu stellen! Vielleicht bilde ich es mir nur ein, aber ich bekomme tatsächlich Durst und möchte „High Hopes" gleich in der Kneipe meines Vertrauens weiterhören. Für solche Örtlichkeiten ist diese Musik einfach mehr als passend!
Ich werde nach wie vor kein Freund von dem Genre an sich, aber dieses Album werde ich sicher bei dem einen oder anderen geselligen Abend noch mal auflegen. Dann lass ich das Digipack rumgehen, denn da hat sich jemand wirklich große Mühe gegeben, das erwähne ich immer gern. Vor allem in diesem Fall, denn es ist nicht grün und ich kann KEINE Kleeblätter oder ähnlichen Schnick-Schnack erkennen! Cool! [Sonic Tendencies]

SHOTGUN SHELL: „Attitude"
(District 763 Rec.)

"[…] ballern SHOTGUN SHELL mit ihrem Mix aus 80s, 90s Hardcore, NYHC und European Hardcore ein wahres Gewitter an Hasstriaden durch die Boxen […]" so beschreibt der Info Zettel den Sound der Band. Da stellt sich mir die Frage: „Na was denn nun?!" MINOR THREAT covern AGNOSTIC FRONT und als Vorband spielen RYKERS, bestehend aus ONLY ATTITUDE COUNTS und EARTH CRISIS Leuten? Wenn ich es mir recht überlege wäre das wohl eine ziemlich geile Band. Um so zu klingen müssen SHOTGUN SHELL aber noch einiges tun, denn sie liefern zwar mit „Attitude" ein ganz gutes Album ab, doch in Erinnerung bleibt nicht besonders viel. Der Sound ist mies (mies ist nicht immer gleich old school, in diesem Fall klingt es einfach eher nach Blech als nach „Gewitter"), dafür scheinen die Jungs aber durchaus mit viel Liebe an die Sache zu gehen, so sieht das zumindest auf den Fotos im Booklet aus. Vielleicht eine ganz gute Liveband, die CD ist eher Durchschnitt… [Sonic Tendencies]

BRAT PACK
„stupidity returns" [destiny]

Denkt man an schnellen Punkrock aus den Niederlanden, allen einem (also zumindest mir) spontan drei Bands ein: Antidote, Gewapend Beton und Brat pack. Eben diese haben gerade ihr zweites Album veröffentlicht und wissen zu überzeugen.
Die musikalische Heimat ist schnell im Kalifornien der 80er verortet. Bands wie die Rich Kids on LSD oder Adolescents schimmern nicht nur durch, ihr Einfluss prägt „Stupi-



FAIR-TRADE-T-SHIRTS-GIRLIES-TANKTOPS-POLOS-KAPUZENPULLOVER

GRANDIOSO-VERSAND.DE

GRANDIOSO-TEXTILDRUCK.DE

JACKEN-PATCHIES-BUTTONS

KAPUZEN - LONGSLEEVES

MUSIK-FAHNEN-ZINES-BOOKS-STREETWEAR-TASCHEN-RUCKSAECKE

dity Returns" entscheident. Brat Pack schaffen es aber, nicht nur wie blanke Klone daher zu kommen, sondern spielen ihren Hardcorepunk mit einer Frische und eigenen Note, die so manche etablierte band...nun ja...alt aussehen lässt. Der Gesang ist angepisst, verfällt aber nie in Hysterie. Das ist Skatepunk, wie er mal cool war. Melodie und Härte, gepaart mit Köpfchen.

Der Titel deutet es an: Das Album hat einen durchgängigen roten faden. Die aktuelle Situation und den Niederlanden, der wuchernde Rechtspopulismus und die Apathis der Gesellschaft sind es, denen mit dem Album (im Übrigen im schicken Digipack erschienen) entgegengespielt wird. 11 Songs in 25 Minuten, ganz ohne stumpfes Gedresche - kann man nur empfehlen! Matze

BLACKESTDAWN
„soulgrinder" [district 763]

Es gibt Bands, die sollten auf Bandfotos verzichten. Aber das nur am Rande, es geht ja um die Musik. Das zweite Album von Blackest Dawn klingt anfänglich noch wie Metalcore. Der erste Song ist instrumental, man bleibt gespannt. Schon mit dem nächsten Track wird jedoch klar: wir werden keine Freunde. Musikalisch deutlich mehr Metal als Core, verstehen es auch nicht zuletzt die beiden Sänger, mir jeglichen Spaß an der Musik zu rauben. Gegrunze wird von Gekreische abgelöst und wieder zurück - Deathmetal-Fans aheb vielleicht ihren Spaß, ich nicht. Da hilft es auch nicht, dass alle Titel noch als Untertitel deutsche Tiernamen haben. Beispiele gefällig? „The war within - Bison", „The great dictator - Riesennashornkäfer" oder „To hell and back - Capuccinoäffchen" (ist das eigentlich ein Fehler oder ernst?) 10x Metalgedresche, das wird nix mit mir. Was hat das denn eigentlich noch mit Hardcore zu tun? Matze

Fidel Bastro

HIGH QUALITY GIRLS

Die erste richtige LP: "L.P-2"
Zu den beiden alten Spacken der High Quality Girls gesellt sich auf dem neuen Tonträger noch ein Oberspacken: Die Noise-Legende Muck (Ex-Hrubesch Youth). Das Resultat ist ebenso beeindruckend wie erstaunlich.
Fast überall erhältlich.

Vertrieb für alle Fidel Bastro-Produkte: BROKENSILENCE
www.brokensilence.biz

Fidel Bastro | Amandastrasse 30a | 20357 Hamburg
fon 040/40 18 64 03 | fax 04101/334 25
fidel.bastro@gmx.de | www.fidel-bastro.de

THE FINEST NOISE
home of
independent music ●●●●

DESTINY RECORDS
PRESENTS

FRISCH AUS DEM NORDATLANTIK:
THE DREADNOUGHTS
"LEGENDS NEVER DIE"
REISSUE / LIMITED EDITION
OUT 10. JUNI
DESTINY-141 CD

JUNE 09: SELIG, CHUR (SWITZERLAND)
JUNE 11: GREENFIELD FESTIVAL, INTERLAKEN (SWITZERLAND)
JUNE 16: KRAFTSTOFF 41, ST. GALLEN (SWITZERLAND)
JUNE 17: TALCO FESTIVAL, MONSELICE (ITALY)
JUNE 18: CAMELEON, VADUZ (LICHTENSTEIN)
JUNE 21: FETE DE LA MUSIC: 18:00 CASSIOPEIA, BERLIN (GERMANY)
JUNE 22: MUSIK BUNKER, AACHEN (GERMANY)
JUNE 23: SCHAUBUDE, KIEL (GERMANY)
JUNE 24: WALDGEISTER FESTIVAL, DORNSTADT (GERMANY)
JULY 08: ARENA, TEENAGE RIOT FESTIVAL, VIENNA (AUSTRIA)
JULY 09: STADTFEST (ROEMERSCHANZE), AFTERNOON SHOW, LINDAU (GERMANY)
JULY 09: FREE FOR PEACE FESTIVAL, BRUGG (SWITZERLAND)

AUS DEM
THRASH-CIRCLE-PIT (OLDSCHOOL):
BRAT PACK
"STUPIDITY RETURNS"
OUT NOW!
DESTINY-BPCD 2011
LP BEI DIRTY FACES

UNTEN VON DER STRASSE:
KUMPELBASIS
"DER LUXUS UNTER WILDEN TIEREN"
OUT 17. JUNI
DESTINY-140 CD (LP TBA)

11.06. BERLIN CLASH - TBA
21.06. BERLIN FETE DE LA MUSIQUE
30.07. FORCE ATTACK FESTIVAL

DESTINY RECORDS
BROKENSILENCE

SELFISH HATE
„unbreakable" [district 763]

Das Debut von Selfish Hate, die, wie im ersten Track direkt besungen, aus Freiburg kommen. Geboten wird achtmal Hardcore der neueren Machart, ohne es jedoch mit den Metaleinflüssen zu übertreiben. Fetter Background, Musiker die spielen können und ein Sänger, der jetzt nicht herausragt, aber durchaus was kann und immerhin nicht in eines der beiden Extreme Kreisen oder Grunzen verfällt. Die tempowechsel und Zwischenparts sind passend eingesetzt und zeugen zumindest bei dem „Unbreakable" (dem track) am Ende auch von einem gewissen Mut. Die Texte...nunja...nett würde man es „klassisch" nennen, nicht ganz so nett würde man „Klischee" sagen. Für Fans von Bands wie Terror oder No Turning Back sicher interessant. Auch Live auf einem Festival bestimmt ein Knaller. Aber so ganz will der Funke nicht überspringen. Matze

TROUBLEMAKERS
„30" [HepTownRecords]

Neben Asta Kask und Radioaktiva Räker gehören die Troublemakers aus Göteborg zu den bekannstesten und auch ältesten Punkbands aus Schweden. Nur dass es sie seit 30 Jahren durchgängig gibt und sie beständig tolle Platten veröffentlichen. Dabei schaffen sie es, nicht in Alte-Herren-Rock abzurutschen, sondern weiter frischen Punkrock mit schwedischem Gesang zu produzieren. Dass die wenigesten Punks außerhalb Schwedens dieser Sprache mächtig sind, ist übrigens kein Grund, nicht mitzusingen. Hits und Klassiker wie „Mammas Flickor", „Staden Göteborg" oder „Vild o Vacker" MUSS man einfach mitsingen. Diese und 27 andere (inklusive einem neuen) sind auf dem Geburtstagsgeschenk der Band an sich und die Fans in Form einer Best-Of CD versammelt. Wenn ich mich recht erinner, gab es sowas schonmal 2001 zum 20jährigen, aber mit deutlich weniger Songs. Wer die Band noch nicht kennt, findet hier einen würdigen Einstieg. Und wer sie kennt, hat eine super CD zum Autofahren. Matze

DALLAX
„heart storming" [PorkPie]

Schon beim ersten Track denk ich mir „die haben doch sicher den einen oder andern Tarantino-Streifen gesehen". Ska-Punk mit Surf- und Westerneinflüssen. Das zieht sich jedoch leider nicht durch das ganze neue Album der japanischen Dallax durch, wird aber spätestens bei ihrer Misirlou-Version nochmal deutlich unterstrichen. Die restlichen Songs haben immerhin noch schöne Melodien und viele „Whoohoo" Shouts, wie man es von anderen Bands des Genres kennt. Nicht schlecht, aber für mich nichts besonderes. Dann doch lieber die einzig wahren Bosstones im Original, da kommt halt keiner ran. Alle Gewinne gehen übrigens direkt nach Japan an die Opfer der Erdbeben- und Reaktorkatastrophe. Matze

PERLAINE
„a journey into the insode of things just known from the outside" [Finestnoise]

Na das nenn ich doch mal einen knackigen Albumtitel. So philosophisch wie der Titel gestaltet sich dann auch die Covergestaltung. Und die Musik? Nun ja... Gitarrenpop mit Synthi-Effekten und ganz bestimmt ganz viel Herz und Kopf. Auf einem Uni-Sommerfest bestimmt der Hit, für mich nicht. Matze

REJECTS OF SOCIETY
„against time" [Steeltown Records]

An dieser Stelle bekommen wir es mit einem sehr retro im do-it-yourself Style aufgemachtem Vinyl-Exponat aus Südtirol zu tun. Und das inklusive handgeschriebenem bzw. handgemaltem Textblatt-Inlett und einem alles anderen als Photoshop-verseuchten Oldschool-Cover-Artwork. Als Oldschool dürfte man auch die feilgebotene Musikrichtung bezeichnen, welche sich dem traditionellen Hardcore-Punk mit leichten Streetpunk-Anleihen verschrieben hat. Schnell, wütend und aggressiv rotzen sich dabei die Herrschaften durch 10 energiegeladene Stücke, wovon eines bei Operation Ivy geklaut wurde. Keine schlechte Wahl, wie ich meine. Limitiert auf 500 Stück. Also seht zu, dass ihr ein Scheibchen davon abbekommt, bevor das gute Stück vergriffen ist. [Pit]

Ihr habt von uns gehört...
Öfter als Ihr denkt!

HIGH-END MASTERING

wir PRESSEN schwarzes Gold
VINYL - Herstellung
7" / 10" / 12" / Picture

wir PRESSEN schicke Silberlinge
CD & DVD - Herstellung

ks-musik.de
schnell & zuverlässig
Im Oktober 2011 werden wir 20
Schicke Jubiläums-Angebote Online!

ks-musik.de | Postfach 101 653 | DE 46216 Bottrop | Phone: 02041- 265739 | Fax: 02041-265738 | www.ks-musik.de

ANTARES
„start your engine“
[Zodiac Killer Records]

Play gedrückt und erstmal einen Schreck bekommen. Was ist das, ein Demo? Süperdünner Sound, Schlagzeug wie aus Kochgeschirr. Also lauter gedreht und direkt wieder gezuckt, denn nach 10 Sekunden brettern Antares dann doch ordentlich los und laden mit „Start your engine“ zum fröhlichen Staubschlucken ein. Schneller Punk mit einer ordentlichen Portion Rock'n'Roll - der Motörheadvergleich würde hinken, Peter Pan Speedrock auch nciht wirklich - am ehesten noch eine dreckige Version der frühen Bones. 12 Songs aufgenommen ohne Schnickschnack und Effekte, released auf dem Label, welches uns schon Electric Frankenstein oder die Dwarves gebracht hat. In diesem Sinne: „Call it loud, call it fast, call it Rock'n'Roll!“ Matze

fairtrademerch.com
// FAIR&ORGANICCLOTHING // SCREENPRINTING // ONLINESHOP
FairTradeMerch | Detmolder Str. 188 | D-33604 Bielefeld
fon. ++49 (0)521-584 97 20 | contact@fairtrademerch.com
* FTM Men's & Ladies' Organic Tees
100% Biobaumwolle | 185gr
Fairtrade zertifiziert
FAIRTRADE
Certified Cotton
www.transfair.org

HUDSON FALCONS
„dancing underneath the moonlight“[I Hate People Records]

Die Hudson Falcon sind eine Band, von denen ich schon seit Jahren immer mal was hören wollte, es aber irgendwie nie geschafft habe. Ich dachte, New Jersey, Working Class...das könnte gut sein und habe da an American Oi gedacht. Als ich das neue Album zum Besprechen bekommen habe, war die Freude daher groß - und wurde nur von meiner Enttäuschung übertroffen. Ich mag ja auch Country, ich mag auch einiges von Bruce Springsteen... aber das hier mag ich nicht. Klingt wie langweiliger Südstaatenrock, wobei der Sänger nicht nur heiser klingt, sondern oft auch schlicht und ergreifend schief. Das Beste am Album ist da noch das Cover. Schön kitschig Rock'n'Roll-Klischee mit knutschendem Paar im Mondschein. Grease lässt grüßen. Passt aber auch nicht zur Musik. Fazit: Ich habe erfahren, dass ich in der Vergangenheit was diese Band angeht nichts verpasst habe. Wer die Band aber eh toll findet, sollte auf jeden Fall reinhören, denn meine Enttäuschung hat garantiert meine (wenn denn überhaupt vorhandene) Objektivität ordentlich eingetrübt. Matze

ADOLESCENTS
The Fastest Kid Alive [CD]
Concrete Jungle Records

Kids sind die legendären Adolescents nicht mehr wirklich. Schneller und wütender waren sie auch schon mal. Lebendig sind sie aber auf jeden Fall, das stellt die neue Platte eindrucksvoll unter Beweis. Hat mich deren Vorgänger „OC Confidential“ nicht wirklich überzeugt, spielen Calfornias Finest auf „Fastest Kid Alive“ wieder genialen Punk/HC/Skate-Sound, der nahtlos an die erste, legendäre Platte von 1981 anknüpft. Das heißt: Hammergute Gitarren, grandioser Sound, einzigartiges Songwriting. Zum Glück machen die ´Cents inzwischen immernoch keinen Funpunk, in Musik und Texten steckt viel Melancholie und Nachdenklichkeit, völlig unpeinlich und authentisch. Die gezeichnete, blaue, Oldschool-Boards bombende Messerschmitt 262 auf dem Cover macht außerdem gut was her. Solltet ihr mal die Gelegenheit haben, diese Ausnahme-Band live zu sehen - ergreift sie! Ihr Auftritt im leider inzwischen geschlossenen „Titty Twister“ auf Sardinien war einer der energiegeladensten, die ich je gesehen habe. Und verdammte Axt, diese Platte ist gut! Benelli

POPPERKLOPPER
20 Jahre Popperklopper Best Of Aggressive Punk Produktionen

Großer Fan der Popperklopper war ich nie und auch nachdem ich diese Platte, die wohl die besten Klopper aus 20 Jahren unbarmherzigen Klopperpoppes versammelt gehört habe, bin ich es nicht geworden. Toxoplasma dürften die Jungs mit der Abneigung gegen Poppen (wieso eigentlich!?) bis zum Umfallen gehört haben, was gut ist! Hab ich ja auch gemacht. Die beiliegende DVD beinhaltet einen ziemlich gut gemachten Konzertmitschnitt, bei dem sogar einige Gastmusiker wie Tommy Molotow bei einigen Covern die Bühne entern. Als Fan müsste man auf jeden Fall total bekloppt sein, bei diesem Teil nicht sofort zuzukloppen! Benelli

FLIEHENDE STÜRME
Warten auf Raketen [CD]
Dark Dimensions

Nicht nur in Mönchengladbach, auch in Stuttgart herrscht monoton ewige Nacht. Dies belegt die Geschichtsschreibung durch die Aufzeichnung der sinistren Höhlengrunzereien von Chaos Z, der Vorgängerband der Fliehenden Strüme, welche heute von führenden Finster-Forschern zu den bedeutendsten Hinterlassenschaften des dunklen Zeitalters der 80er Jahre gezählt werden. Tauchen inzwischen aus dem schwarzen Strom der Texte der Fliehenden Stürme zwar Zeilen wie „Flachbildschirme streuen Gift" und „Flatscreen-Aussicht" auf, schwirren auf dem Cover auch irgendwelche seltsamen hochmodernen Pixel herum - der böse Geist der vergangenen, harten Zeiten treibt auch auf „Warten auf Raketen" wieder sein Unwesen. Schöne Platte, die man sich gut auf Kassette überspielen und über Walkman am Teufelssee hören könnte.
Benelli

ZWEI TAGE: OHNE SCHNUPFTABAK
In Anbetracht der Dinge [DVD]

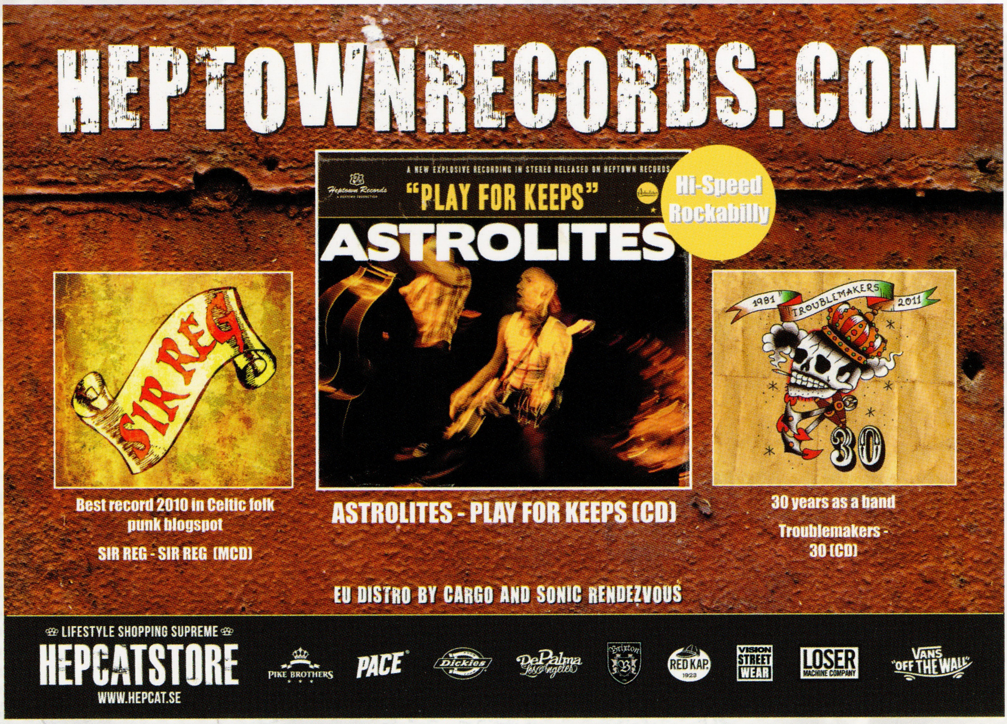
Zwei Tage ohne Schnupftabak halt ich gut aus. Aber ich bin ja auch nicht aus Bayern, wie, versuche ich den üblen Dialekt des Sängers zu lokalisieren, die Jungs dieser Combo. Ich sehe: Das Filmen mit DSLR-Kameras wird immer beliebter, offensichtlich macht diese Entwicklung auch nicht bei Bands aus dem Weißwurstland, die klingen wie Oma Hans auf „Peggy", verfeinert mit einer kräftigen Prise AC/DC, halt. Gleich drei oder vier Cams wurden eingesetzt, um eine Liveperformance ohne Publikum im „Fritz-Rindfleisch-Studio" für die Ewigkeit visuell festzuhalten.
Bild und Sound sind entsprechend ziemlich gut, allerdings scheinen die jungen Menschen an den Kameras einen üblen Schnupftabak-Affen geschoben zu haben, oder auch, das liegt ebenfalls im Bereich des Möglichen, sich eine derbe Überdosis dessen gegeben zu haben - krasseres Geshake an der Kamera hab ich lange nicht mehr gesehen. Ein Objektiv mit Bildstabilisator, ein Stativ oder einfach mal die Luft anhalten wirken manchmal wahre Wunder, sag ich euch. Dafür hat der Mixer aber alles richtig gemacht. Für Fans der Band ist diese DVD ein schönes Ding. Auch Menschen, die gerne Wackelpudding essen oder auf bärtige Urtypen in Schlabbershirts und ausgetretenen Adidas Samba stehen, kommen hier bei über 40 Minuten Laufzeit voll auf ihre Kosten.
Benelli

Klasse Kriminale
[Mad Butcher Rec.]

Was tun, wenn ein Label nur noch wenige vernünftige Bands unter Vertrag hat?!?! Ganz einfach! Man nehme eine alte Veröffentlichung vergangener Helden aus dem hauseigenem Label, gebe diese zum „re-mixen und re-mastern" einem Fachmenschen in die Hand und tätärätä: das Label hat mit wenig Aufwand und geringem Geldeinsatz alte Prachtstücke zu neuem Leben erweckt.
Mag jede/r ein eigenes Urteil fällen. Ich find sowas eher grauenhaft, auch wenn die Band mit ihrem 77er Sound damals nicht nur in Germoney die Hallen zum beben gebracht hat. Italienischer Oi! Mit pogbaren, tanzbaren, pregnanten Riffs und mitgrölbaren Texten.
Auf dieser CD werden gleich drei „Mad Butcher Records"-Outputs von den Oi! Giganten Italiens „Klasse Kriminale" zusammengefügt. Wer die alten Scheiben noch nicht hat, auf klassischen Oi! Punk steht, sollte sich die CD zulegen. occA!

THE PAUKI
„Ship Won't Go To Part"(BS-Records)

Klingt ja auf den ersten Blick recht niedlich dieser Bandname, nicht? Da die Band aber aus Russland kommt widerspricht dies jedoch meinen gängigen Stereotypien über dieses Volk und wie so oft liegen diese gar nicht so falsch. Der Name und der Titel sind nur die englische Übersetzung, da sich sonst alles in Landessprache und -manier abspielt, d.h. es geht eher rau zur Sache. Ein Haufen volltättowierter Kerle zu deren Hauptbeschäftigungen anscheinend Bier trinken gehört grölt in Streetpunkmanier los und scheint ne gehörige Portion



HEPTOWNRECORDS.COM
A NEW EXPLOSIVE RECORDING IN STEREO RELEASED ON HEPTOWN RECORDS
"PLAY FOR KEEPS"
ASTROLITES
Hi-Speed Rockabilly
SIR REG
1981 TROUBLEMAKERS 2011
30
Best record 2010 in Celtic folk punk blogspot
SIR REG - SIR REG (MCD)
ASTROLITES - PLAY FOR KEEPS (CD)
30 years as a band
Troublemakers - 30 (CD)
EU DISTRO BY CARGO AND SONIC RENDEZVOUS
LIFESTYLE SHOPPING SUPREME
HEPCATSTORE
WWW.HEPCAT.SE
PIKE BROTHERS
PACE
Dickies
DePalma Los Angeles
Brixton
RED KAP
VISION STREET WEAR
LOSER MACHINE COMPANY
VANS "OFF THE WALL"

fresh outta press!

Rejects of Society

"against time" is now available as LP!
the new ROS masterpiece is here!

Steeltown records

Rejects of Society
Against time

10 tracks of ass kicking hardcore
mixed with singalong streetpunk.
nothing left to say. nothing left to want.

this record is hot!

Get the vinyl
and other cool stuff at the onlineshop:

www.steeltownrecords.de

fair prices - updated weekly!

schottisches Blut und Piratenpathetik in sich zu haben, da sie gerne mal den Dudelsack auspacken und Seemannsgegröle rausposaunen. Von der Aufmachung und der Produktion ist die Scheibe recht professionell gestaltet, jedoch kann ich mit dieser Art Punk nicht all zu viel Anfangen, dürfte aber sicherlich in einem Ambiente wie dem Coretex, Trinkteufel Kreuzberg oder Walfisch Freiburg auf einige begeisterte Zuhörer stossen. (PeeP)

The Oppressed
Mad Butcher Rec.

Come On, Come On... immer wieder hört man diese Worte aus den Mündern der walisischen Skinhead Punks aus Cardiff „The Oppressed"! Seit 1984 skandieren die Skinheads Antifaschistische Texte in ihren Songs. Trotz mehrerer Bandauflösungen und Neubesetzungen, hat man 2011 eine neue Platte auf den Markt geschmissen. Leider in einer sehr, sehr lieblosen Aufmachung und das nach so vielen Jahren der Abstinenz. Schade! Naja, dafür gibt's die CD für 4 Oi's! Musikalisch hat sich eigentlich gar nichts geändert, was ja nichts schlechtes ist, doch muss ich mich wieder einmal mehr fragen was das eigentlich soll?! Versucht die Band an alte Erfolge anzuknüpfen? Brauchen die alten Männer noch nen extra Pfund für die anstehende Rente, oder ist es wirklich nur Spaß an der Freud? Wie auch immer! Ich würd mir zwar keine Show von denen anschauen, aber die Promo CD behalt ich trotzdem! occA!

DESTROY 110
"In jedem Mann steckt ein Wolf" - EP [Fatal Injection]

Na endlich mal wieder was Neues am Freiburger Punkrock-Himmel, wobei die Gesichter dieser lustig zusammen gewürfelten Mehrgenerationenband allseits bekannt sein dürften. Nach nur kurzer Zeit wurden 5 Songs aufgenommen und auf dem eigenen Label raus gebracht. Die Jungs erfinden die Thermoskanne hier nicht neu, was vermutlich auch nicht gewollt und auch gut so ist. Auf dieser EP erwartet einen 80er-Jahre Deutschpunk mit einem Schuss Rock`n`Roll und Oi. Thematisch geht`s um Spießer, Mädchen und auch George Orwell hat seine Spuren hinterlassen, vl. ist auch der Bandname von eben jenem beeinflusst und dank eines Zahlendrehers steht auf dem Plattencover nun 110 statt 101. Wer mal die Möglichkeit hat die Bande live zu sehen, sollte das tun, sie beweisen wirklich Spielfreude und vl. geht`s danach ja wieder in den bandeigenen Proberaum um gepflegt den Schweinehund von der Kette zu lassen. [Sigmund Droit]

HAMBURG RAMÖNES
„Uniform Thing"
[G-Force Records]

Die Ramones sind tot, es leben die Ramones. Wer wissen möchte, wie die guten alten Ramones heute so klingen würden, kommt an dieser feinen Doppel-CD nicht vorbei. Bei den Hamburg Ramönes handelt es sich um keine Unbekannten. Die einzelnen Bandmitglieder waren bereits bei Szene-Größen wie Der Moderne Man, Rotzkotz, Cretins, Gigantor oder Terry Hoax aktiv. Als Ramones-Cover-Band vor mehr als 10 Jahren gestartet, konzentrieren sich die Jungs auf ihrem dritten Album inzwischen auf ihre eigenen Songs. Und das ist auch gut so, die Eigenkompositionen brauchen sich vor den Originalen nicht zu verstecken. Zumeist handelt es sich um Songs im bewährten Mid-Tempo-Ramones-Stil, die alten Kämpen sind sich aber auch für einzelne Balladen nicht zu schade. Wer es leid ist, sich über das Ende der Ramones immer nur mit den gleichen Bands wie z.B. den Riverdales trösten zu können, kann hier bedenkenlos zuschlagen. Und dass die Originale den Jungs am Herzen liegen, zeigen sie auch dadurch, dass die neue Doppel-CD

TANTE GUERILLA
ST.WENDEL | TRIER | WWW
TAN
SWEAT SHOP FREE

Tante Guerilla
Kapuzensweater
viele
verschiedene Farben
35 EURO

made by American Apparel

Luisenstrasse 49, 66606 St.Wendel
Fleischstrasse 44, 54290 Trier
www.TanteGuerilla.com

anlässlich des 60. Geburtstages von Joey Ramone im Mai 2011 erschienen ist. Ich bin mir sicher, dass Joey an diesem Album großen Spaß gehabt hätte. Anspieltipps sind „Uniform Thing" (unter Mithilfe vom bekennenden Ramones-Fan Jason Ringenberg von Jason & The Scorchers), „Fugger City" (eine Hymne an Augsburg) sowie das bereits von der ersten CD bekannte „I remember" in einer aufgepeppten Version. Auf der 3-Song-Bonus-CD gibt es „Fugger City" auch noch in einer deutschen Version, hierbei wird der Gesang von der wohl in Bayern regional bekannten Schlagergröße Gerhard „Sweety" Schönherz übernommen. Der grandiose Gesamteindruck wird noch durch das gelungene Design der Digipack-Doppel-CD mit Falt-Poster-Booklet abgerundet. Absolute Kaufempfehlung für alle, denen die Ramones immer noch wichtig sind. (John Cougar Boonekamp)

THE KENDOLLS
„Jerking Class Era"
(Alleycat Records)

Das geschlechtsamputierte Gegenstück zu den blonden Spielpuppen, welche kleinen Mädchen schon früh suggerieren wie sie sich später der Männerwelt zu präsentieren haben, wird hier auf zynische Weise von einer jungen, schwedischen Band durch den Punkshredder rausgehauen. Musikalisch geht's recht zappelig und wild zur Sache und thematisch wird mit Sarkasmus die eigene Weltsicht wiedergegeben. Wie man es von den Skandinaviern gewohnt ist, spielt sich das Ganze auf nem recht hohen Niveau ab, geht für meinen Geschmack schon etwas zu grosspurig ins Rennen und zielt wohl trotz unkonventionellem Background schon in die etwas grösseren Tanzhallen dieser Erde. Grösstenteils macht die Scheibe trotzdem Spass, auch wenn manch eingestreuter Pseudowechsel und eine gewisse Effekthascherei der Authenzität eher schaden. (PeeP)

Attila the Stockbroker – disestablished 1980 (Mad Butcher)

Zum 30. Jubiläum seines musikalischen Schaffens kam bei Mad Butcher Records eine Sammlung seiner Solo- aber auch der Barnstormerstücke heraus. Da ich noch nie Atilla oder Barnstormer gehört habe, kann ich euch jetzt leider auch nicht sagen, ob die Stücke neu eingespielt wurden oder hier einfach nur eine Compilation mit seinen „größten Erfolgen" vorliegt. Aber für jeden eingefleischten Fan wohl eine Perle. Für alle Musikfreunde mit einer Leidenschaft zum britischen Liedermacherpunkrock mit poetischem Anspruch, bzw. zum Punk mit Folkelementen, teilweise auch Seemannsromantik, ist dies ein Geheimtipp schlechthin. Was für eine Umschreibung!!! (Damian)

THE TURBO AC´S
"kill everyone"
[Concrete Jungle Rec./Edel]

Was ist denn Das?! THE TURBO AC´s machen nun noch einen auf Düster-Desperados?! Steht ihnen ja ausgezeichnet gut! Waren THE TURBO AC´s in Sachen dirty Punk´n´Roll schon immer erste Sahne, packen sie einen, mit den neuen Einflüssen, gleich noch einmal fester an den Eiern, dass man echt in die Knie geht! Checkt mal den Titelsong, oder vor allem „Take Me Home" an! Das Warten hat sich gelohnt und jeder der die AC´s schon mehr oder weniger abgeschrieben hatte, immerhin ist die letzten Platte 5 Jahre her, sollte sich schleunigst eines Besseren belehren lassen. Diejenigen die THE TURBO AC´s schon immer cool fanden, werden, trotz des neuen Drives, nicht enttäuscht sein. Alle Trademarks der vier New Yorker sind immer noch massiv vorhanden, nur noch garniert mit einer Handvoll Wüstendreck direkt in der Fresse! Marky

Textildruck ★ Merchandising
SPLASHIRTS
WE PRINT YOUR STUFF
★ BANDSHIRTS ★ STICKER
★ TOURPACKS ★ ... ECT
MERCH EINFACH ONLINE ORDERN!
CHECK OUT:
SPLASHOP.de
www.splashirts.de · info@splashirts.de
Tel.: 0202-3096175

KAMIKAZE
RECORDS
PROUDLY PRESENTS

THE BAHAREEBAS
Sound The Bell For The Last Round
CD • KK-CD 049
The long wait for the third long-player from The Bahareebas will be over on September 2011. „Sound The Bell For The Last Round" is an awesome mix of rough 60s surf & garage, fuzz-attack and psychedelic sound. Coming soon!

THE RAZORBLADES
Gimme Some Noise!
LP • KK-LP 028
Fasten your seatbelt! This Record will burn down your house and set the dancefloors on fire. Wild, sweaty, energetic and faster than the police allows! 21st Century Surf at it's best! Deluxe Vinyl Edition!

THE SPLASHDOWNS
Back To The Moon ... in 2022
LP • KK-LP 027
This is the third mission of The Splashdowns. The band that offers an instrumental tribute to the NASA ground-staff at the time of the Apollo space program. 13 Songs will bring you Back To The Moon in ...2011 – Sorry 2022. Vinyl only – with a collection of four Space Cards. Remember: this information is top secret!

THE SWIPES
Destroy Your World!
CD • KK-CD 048
The Swipes produce a sweeping sound which is quite unique. The strongest roots of their music lie deep in the swingin' sixties and in the work of 70's protopunk, punk and post-punk protagonists like The Stooges, The Jam or The Clash. It sounds like „New Garage".

DOLLSQUAD
Lethal In Leather
LP • KK-LP 026
„Wo MC5 oder Iggy Pop mit den Stooges Ende der Sechziger aufgehört haben, machen Dollsquad mit harter Kante weiter. Australischer Garagenpunk, der keine Angst vor dem Begriff Rock hat. Das sie trotzdem cool bleiben, haben Sie Ihrer Attitüde und nicht zuletzt der genialen Optik zu verdanken." (Joe Travolta) These girls wield their instruments like weapons – are you diggin' it?

OK KINGS
It's OK
CD • KK-CD 047
Aus Kopenhagen kommt das Surf Album des Jahres! Selbst Surf-Music Guru Phil Dirt ist begeistert: „Wow... it's been ages waiting for this release. Great playing and writing, solid arranging, and lots to like – surf wise. Just plain good!"

KAMIKAZE RECORDS®
P.O. Box 1607
49114 Georgsmarienhütte | Germany
Fax: +49-(0) 5401-40897
info@kamikazerecords.de
www.kamikazerecords.de

PORK PIE

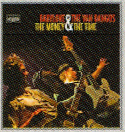
THE VALKYRIANS
Punkrocksteady
(Stupido/Pork Pie)
Ein ganz besonderer Leckerbissen kommt diesen Sommer von den Valkyrians. Sechzehn großartige Coverversionen erlesener Punkrock-Klassiker im Rocksteady-Beat.

DALLAX
Heart Storming
(SouthBell/Pork Pie)
Dallax lassen sich nicht unterkriegen ! Mit sieben neuen Ska-Punk-Hymnen im Gepäck kommen die sechs unerschütterlichen Japaner im Juni 2011 trotz dieser Katastrophe wieder nach Deutschland auf Tour. Pork Pie bringt diese CD als **Benefiz** für Japan heraus.

Kauft und helft damit direkt den Leuten in Japan !

BABYLOVE & THE VAN DANGOS
The Money & the...
(Lovers Ch./Pork Pie)
Mit ihrem dritten Album haben die Dänen sich selbst übertroffen. Die Songs aus der Feder von Sänger Daniel Broman verschmelzen soulige Klänge, Ska und Rocksteady mit großartigen Melodien und clever arrangierten Harmonien.

VALKYRIANS



PROJEKT KOTELETT
„matthias"
[True Rebel Rec./Broken Silence]
Schwabe, oh Schwabe, der Punkgott (gibt´s denn überhaupt...?!) habe Dich seelig!!! Was für ein viel zu früher Verlust durch einen tragischen Unfall, verdammte Kacke nochmal … . Nun ist die neue Platte aber raus und „Matthias" heißt das gute Stück. Wie gewohnt gibt´s einen deftigen Punk-Eintopf, gespickt mit Kiezköter-Kohlrabi und Supernichts-Safrian. Bissige Kitzlyrik trifft auf eloquente Punkmucke, die garantiert Radiountauglich ist. Jut jemacht Jungens! Marky

FUBBIX
„utanför systemet" [Heptown Rec.]
Aber ja doch! FUBBIX aus Sverige machen feschen "uff die Fresse"-Punkrock, so ála VOICE OF A GENERATION. Mal mehr metal-rockig, mal mehr 80er Hardcore-Punk-like. Gesungen wir in Schwedisch, was die Sache nochmal exotischer macht. Die Songs knallen gut rein und können, auch ohne schwedische Sprachkenntnisse, sofort mit gegrölt werden. Textlich soll es laut Info um Gewalt, Liebe, Sex, Freunde, Feinde und Fernsehshows. Na denn, viel Spaß! Marky

VA - BREAK THE OMERTA
„international punkrock loyality split" [The Pauki Rec./ Kapkan / www.punkmetalshop.ru]
Auf dieser Split-CD geben sich drei Bands, jeweils mit sieben Songs, die Ehre und gesungen wird jeweils in der ortsansässigen Landessprache. OTSTOI kommen aus Dresden und machen Streetpunk, der irgendwo zwischen TERRORGRUPPE und POPPERKLOPPER eingeordnet werden kann. Gefällt mir gut. DEAD RABINZ kommen aus Israel und die hauen schon mehr auf die Glocke. Hier geht´s mehr Hardcore-like zur Sache. Auch cool! Dritte im Bunde sind die die fünf Jungs aus Russland namens THE PAUKI. Die prügeln sich Rabauken-mäßig durch ihren Hardcore meets Metal, meets Punk Sound, wobei auch mal eine Blockflöte zum Einsatz kommt. Gefällt mir weniger. Trotzdem machen solche Split-Scheiben Sinn und sind eine gute Möglichkeit um sich als Band mehr unters Volk zu bringen. Marky

GALAXY SAFARI
„time for you to leave"
[Granat Rec./DFR/Musichelp]
Coole Scheibe, was die Band aus Schweden hier auf das Parkett legt. Ich versteh nur nicht warum in aller Welt die Musik von GALAXY SAFARI mit so Bands wie THE FOO FIGHTERS oder QUEENS OF THE STONEAGE verglichen wird. Mir kommen da eher die Landsmänner von HELLACOPTERS in den Sinn. Einfach wegen der rauen ungeschliffenen Art der Songs. Ja klar verlädt der ein oder andere Song gleich zum mitsingen ein, was jedoch „nur" für das gute Gespür der Jungs für gekonnte Hooklines spricht. Bis auf den doofen Bandnamen, alles richtig gemacht! Marky

IN THE EVENT OF FIRE
„black doves rise" [Anstreet Rec.]
IN THE EVENT OF FIRE sind eine neue Band aus dem Saarland und auf ihrer Debütplatte kredenzen sie uns die vier Jungs ambitionierten Emo-Core mit Screamo Anteilen. Die 8 Songs haben meist ein hohes Tempo und die beiden Sänger teilen sich die genreüblichen Schreie und den klaren Gesang auf. Durchweg gibt man sich die Mühe die Songs gehaltvoll und abwechslungsreich zu gestalten, weshalb dabei vielleicht weniger Hits raus springen. Die Platte wirkt dadurch aber langlebiger und auch die Produktion klingt gelungen. Marky

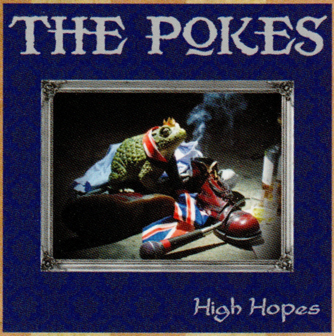
Bloodshot Bill - lemme rock EP
(Squoodge)
Bloodshot Bill, One Man Band aus Montreal spielt treibenden, dreckigen 50´s Rock n Roll im Sinne des guten, alten Hasil Adkins mit Blues Gitarre und dem obligatorischen Fußschlagzeug. Prima Scheibe, Songs wie Lemme rock, Lonely Saturday Night, Can´t dance alone gehen einfach durch und durch und laden auf der Stelle zum Tanzen ein. Heeby Jeeby Blues ist wie der Titel schon sagt das Bluesstück der Platte mit schön trashigen Vocals.
Im Großen und Ganzen eine sehr schöne Platte, nicht nur musikalisch, sondern auch optisch, schönes Glanzcover im dicken Pappschuber. Mehr davon!! Ich hätte gerne eine Langspielplatte vom guten Bill!! (Damian)

The Dead Class - stick
(Antipop Records)
The Dead Class aus Liverpool spielen rotzigen Punkrock der 80er. Der Sänger erinnert mich stellenweise oft an Jello Biafra. Musikalisch fühle ich mich auch an Bands wie Adolescents oder den Vandals erinnert. Elf Songs und jeder hat irgendwie Charme und so langsam höre ich auch den einen oder anderen Hit heraus. Drei sympathische Jungs mit einem gehörigen Sinn für Sarkasmus und der passenden Fuck Off Einstellung und sie haben Instrumente!! Die Jungs sollte man nicht aus den Augen verlieren. Letzten April waren sie auf großer Deutschlandtour, vielleicht hat sie der ein oder andere von euch gesehen und kam in den Genuss dieser Liveband, der Rest kann nur hoffen, dass sie möglichst bald mal wieder vorbei schauen. (Damian)

ANVIL
„juggernaut of justice"
Irgendwie klingt alles ein bisschen cooler und leichter von der Hand geschüttelt, als noch zuletzt. Bestes Beispiel dafür ist das mit Bläsern versatzstückte „Swing Thing". Richtig coole Nummer! Aber auch „When Hell Breaks Loose", „Fuken Eh" oder „Turn It Up", wissen wie der Scheitel gekämmt wird. Sollen sie doch nun endlich die Lorbeeren einfahren, die sie über Jahrzehnte vermisst hatten. ANVIL weiß wo der Hammer, ähm der Amboss hängt! Marky

ANR music&more

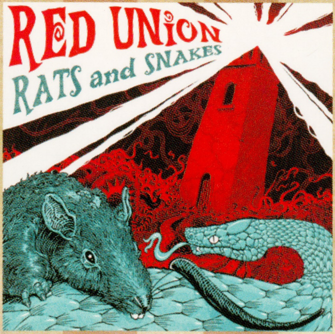
label | mailorder | booking



THE POKES
High Hopes

Berlins Folk-Punk Band No.1 zurück mit neuem Album. Fette Produktion aber immer noch not irish, not traditional - just poking the fire!!!

ANR043 **CD/LP**



RED UNION
Rats and Snakes

3. Album der Punkrocker aus Serbien. Gewohnt starker meldodischer Punk in Richtung STIFF LITTLE FINGERS und CLASH CD im Digipack.

ANR042 **CD/LP**

HAUSVABOT
WELCHES LEBEN?

HAUSVABOT
Welches Leben?

Nach dem viel gelobten Debut Album "Feuertaufe" kommt nun endlich der lang erwartete zweite Longplayer der Berliner Pogopunx.

ANR041 **CD/LP**

DISTEMPER

SKA-PUNK MOSCOW - ON TOUR 2011

10.09. Annaberg-Buchholz - Alte Brauerei
11.09. Dresden - 10 Jahre Chemiefabrik Open Air
11.11. Rostock - Mau Club
12.11. Berlin - SO36
17.11. A-Linz
18.11. München - Feierwerk
19.11. Stuttgart - Landespavillion
23.11. Kronach - Struwwelpeter

BESUCHT UNSEREN ONLINE SHOP

Ab 40 Euro Bestellwert PORTOFREI
+ ANR VinylCD Sampler GRATIS

www.anr-music.org | info@anr-music.org

Im Vertrieb von BROKENSILENCE

PEOPLE LIKE YOU RECORDS PROUDLY PRESENTS

DIRTY HOME OF RIOT ROCK'N'ROLL

FACE TO FACE
LAUGH NOW
LAUGH LATER

FACE TO FACE

LAUGH NOW... LAUGH LATER

OUT NOW!

CD / LTD COL LP / DIGITAL DOWNLOAD

PEOPLE LIKE YOU IS PROUD TO PRESENT: THE AMERICAN PUNK ROCK PIONEERS FACE TO FACE! AFTER 9 YEARS THE BAND RELEASED THEIR UPCOMING FULL-LENGTH ALBUM „LAUGH NOW... LAUGH LATER" ALL OVER EUROPE ON PEOPLE LIKE YOU RECORDS. A EUROPEAN TOUR WILL FOLLOW THIS SUMMER!

ply

Greetings from

BROILERS

SANTA MUERTE

INKL. DER NEUEN SINGLE »HARTER WEG (GO!)«

ERHÄLTLICH ALS:
CD
LTD. CD + DVD BOX
LTD. DELUXE CD + DVD BOX
GATEFOLD VINYL
DIGITALER DOWNLOAD

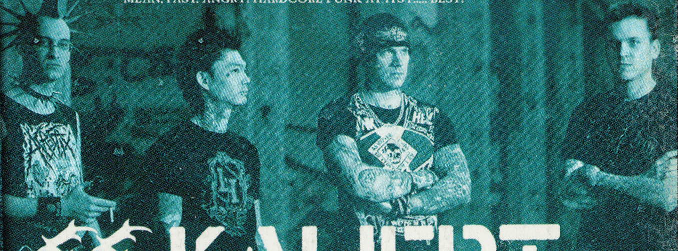
OUT NOW!

SANTA MUERTE

ply

MEAN. FAST. ANGRY! HARDCORE-PUNK AT ITS F..... BEST!

SS-KALIERT
Subzero



AVAILABLE ON CD / LTD COL LP / DIGITAL DOWNLOAD

SS-KALIERT

Subzero

BRAND NEW STUDIO ALBUM
OUT JULY 22ND 2011

ply

WWW.PEOPLELIKEYOURECORDS.COM
WWW.PEOPLELIKEYOUSHOP.COM / WWW.FACEBOOK.COM/PEOPLELIKEYOURECORDS